



Beteiligungsbericht 2008



Petersbergbrücke

Stadtkämmerei



**Vierzehnter Beteiligungsbericht
Landeshauptstadt Erfurt
2008**

Erstellt durch Stadtverwaltung Erfurt
Stadtkämmerei

Übersicht		Seite
	Vorwort	4
1	Beteiligungen der Stadt Erfurt (Organigramm)	6
2	Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007	8
3	Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007	9
4	Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens - und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007	10
5	Entwicklung der Zuschüsse an städtische Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007	11
6	Kapitalentnahme (Gewinnausschüttung) städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2004 - 2008	11
7	Übersicht städtischer Aufsichtsratsmandate	12
7.1	Übersicht Aufsichtsratsvergütung	13
8	Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes	14
8.1	Wesentliche Änderungen und Aktivitäten im Jahr 2007 bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen	16
8.2	Unternehmen in Insolvenz	17
9	Ver- und Entsorgung	18
9.1	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	19
9.2	SWE Energie GmbH	28
9.3	SWE Netz GmbH	36
9.4	SWE Technische Service GmbH	43
9.5	SWE Stadtwirtschaft GmbH	47
9.6	B & R Bioverwertung & Recycling GmbH	51
9.7	ThüWa ThüringenWasser GmbH	54
9.7.1	Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH	59
9.7.1.1	Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH	62
9.7.1.2	WAM Wasser Abwasser Management GmbH	65
9.7.1.3	GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH	67
9.7.2	TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH Erfurt	70
9.7.3	Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH	73
9.8	SWE Parken GmbH	76
9.9	SWE Service GmbH	80
9.10	TUS Thüringer UmweltService GmbH	83
9.11	VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	87

9.11.1	Verbundnetz Gas AG	89
9.12	En/Da/Net GmbH	93
9.13	TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs - KG	95
9.14	Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt	97
9.15	Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen	101
9.16	Fernwasserzweckverband Nord - und Ostthüringen	103
9.16.1	IHS Immobiliengesellschaft mbH	107
9.16.2	KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH	109
9.16.3	Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts	111
9.17	Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“	114
9.18	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	116
9.18.1	E.ON Thüringer Energie AG	118
10	Verkehr	124
10.1	Erfurter Verkehrsbetriebe AG	125
10.1.1	beka Einkaufs - und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen	131
10.1.2	Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT)	134
10.2	Erfurter Bahn GmbH	137
10.2.1	Süd-Thüringen-Bahn GmbH	140
10.3	Flughafen Erfurt GmbH	142
11	Wohnungsbau und Verwaltung	144
11.1	KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt	145
11.1.1	Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH	151
12	Industriebeteiligung	153
12.1	Hyma Erfurt Hydraulik- Service und Maschinenbau GmbH	154
13	Wirtschaftsförderung	157
13.1	Tourismus GmbH Erfurt	158
13.2	TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH	162
13.2.1	TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG	165
14	Kultur und Freizeit	167
14.1	Kaisersaal Erfurt GmbH	168
14.2	Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega)	171
14.3	Thüringer Zoopark Erfurt	174
14.4	Theater Erfurt	177
14.5	Stiftung Krämerbrücke	181
14.6	Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt	183
14.7	Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ	186
14.8	TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH	189
14.9	TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG	194
15	Bildung und Sport	198
15.1	Erfurter Sportbetrieb	199

Vorwort

Entsprechend der rechtlichen Anforderungen nach § 75a der Thüringer Kommunalordnung hat die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt für das Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2007 den Beteiligungsbericht 2008 erstellt. Er informiert über alle städtischen Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform und Unternehmen des öffentlichen Rechts.

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden in einheitlicher und übersichtlicher Form die unterschiedlich strukturierten Beteiligungsgesellschaften und ihre Aufgaben dargestellt und damit Transparenz geschaffen. Das ermöglicht auch Außenstehenden einen Einblick in die wirtschaftlichen Aktivitäten der städtischen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Erfurt.



Die kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Erfurt stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor sowohl in der Landeshauptstadt als auch im Umland dar und haben einen hohen Anteil an den wirtschaftlichen Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Da die kommunalen Unternehmen als Instrument der städtischen Aufgabenerfüllung dem öffentlichen Zweck verpflichtet sind, geht es in erster Linie darum, für alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt gleichwertige Bedingungen zu schaffen.

Die Zukunft verlangt auch für die städtischen Beteiligungen Veränderungen, um strategischen Probleme zu lösen und die erkennbaren Risiken zu minimieren. Darüber hinaus bieten sie den kommunalen Beteiligungen neue Chancen, sich am immer globaler werdenden Wettbewerb zu beteiligen und marktgerecht ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Sicher sind einige Entwicklungstendenzen nicht hundertprozentig zufriedenstellend, aber sie sind im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang zu sehen und diesem zum Teil geschuldet.

Bei der Betrachtung der Unternehmensergebnisse 2007 ist unter anderem festzustellen, dass die Unternehmen, die in den Bereichen der Bildung und Kultur, des Sports und der Wirtschaftsförderung einen öffentlichen Zweck erfüllen, noch keine Kostendeckung erreichen. Die unvermeidbare Verlustdeckung für diese Bereiche ist unter dem Gesichtspunkt der Leistungserbringung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umlandes als soziale Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge zu werten, der sich die Landeshauptstadt Erfurt auch in Zukunft stellen wird. Dennoch muss es unser Ziel sein, die Wirtschaftlichkeit schrittweise zu verbessern.

Positiv ist die wirtschaftliche Entwicklung der am Markt agierenden Unternehmen zu bewerten. Als beispielhaft können hier die SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe, die Erfurter Bahn GmbH aber auch die KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt hervorgehoben werden. Nach umfangreichen Strukturmaßnahmen ist es der KoWo gelungen, positive Jahresergebnisse zu erreichen und die Stabilität des Unternehmens zu sichern und auszubauen.

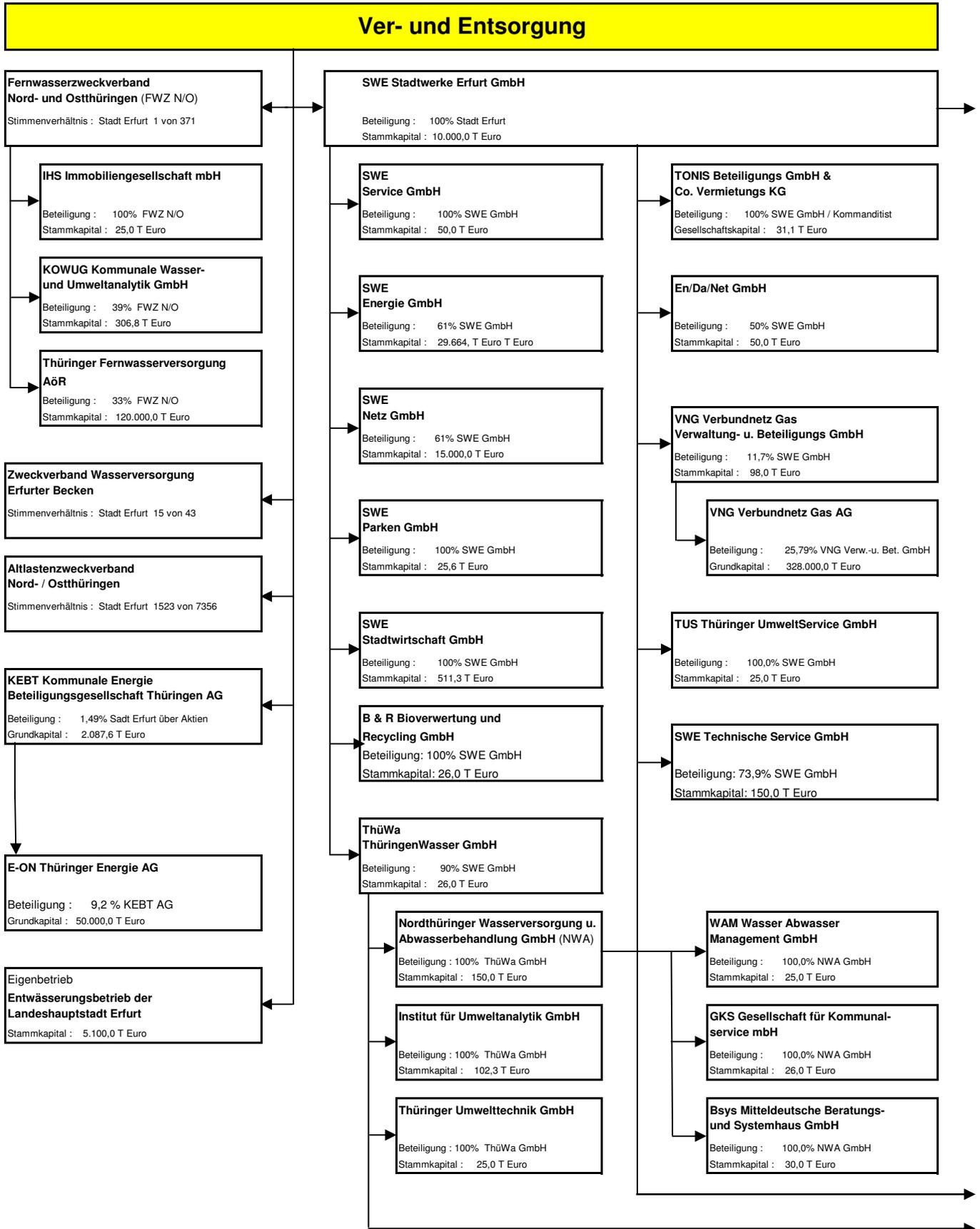
Die zunehmende Effizienz, kundenfreundliche Lösungen und eine moderne Unternehmensstruktur in den städtischen Beteiligungen und Unternehmen tragen im Wesentlichen dazu bei, die Erfurter Bürger an dieser Entwicklung durch neue beziehungsweise verbesserte Angebote im Versorgungs-, Dienstleistungs- und kulturellen Bereich teilhaben zu lassen.

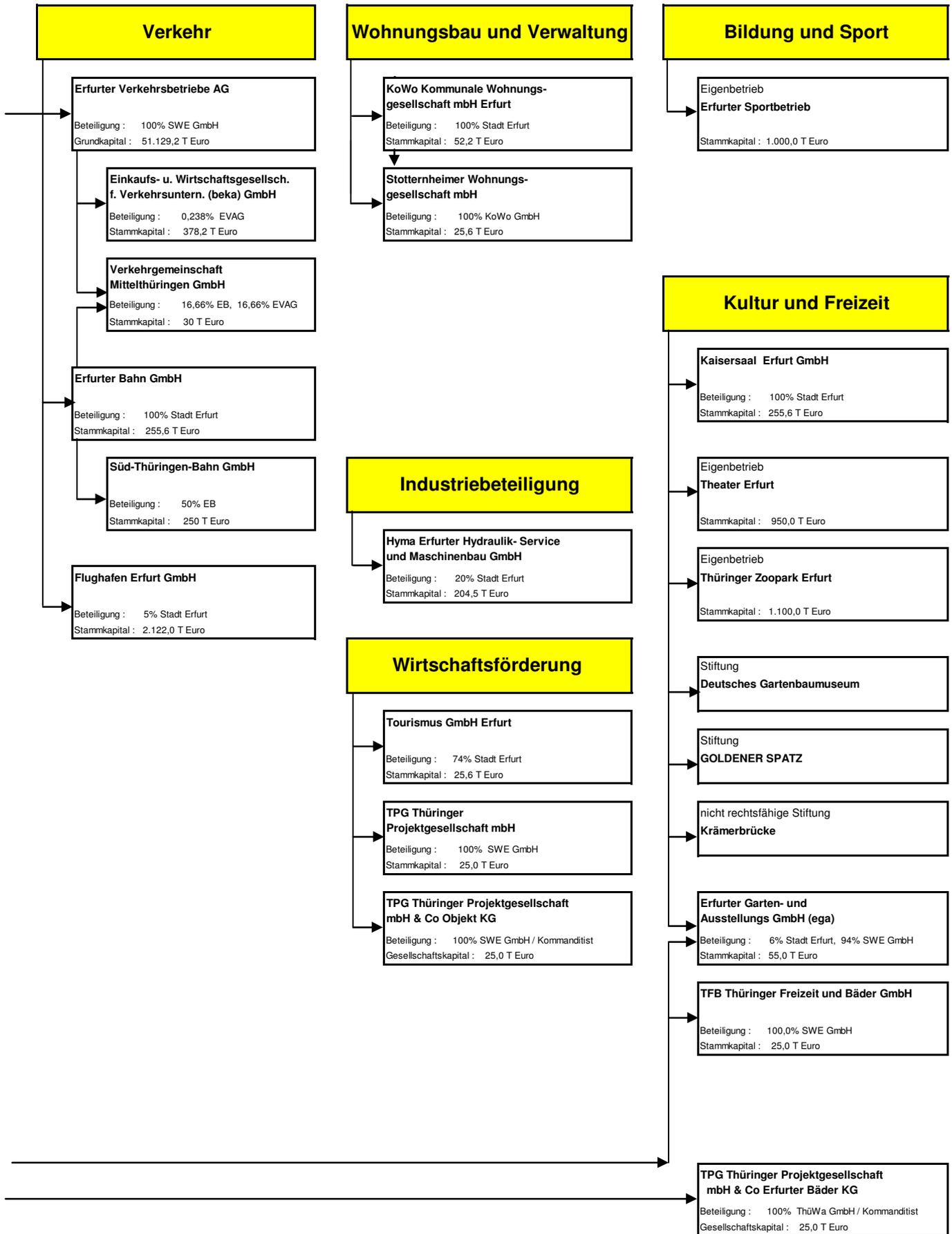
Abschließend soll an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen und Beteiligungen gedankt werden, die mit ihrer Arbeit den wirtschaftlichen Erfolg der Landeshauptstadt Erfurt im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ermöglicht haben.



Andreas Bausewein
Oberbürgermeister

1 Beteiligungen der Stadt Erfurt (ausgewählte Unternehmen, Stand 31.12.2007)





2 Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007

Unternehmen	Beschäftigte			Umsatz			Jahresergebnis			Bilanzsumme			Anlagevermögen			Anlagenintensität Anlagevermögen x 100 Bilanzsumme %			Gesamtleistung		
	T Euro			T Euro			T Euro			T Euro			T Euro			T Euro					
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	26	27	28	1.723	7.371	3.729	813	374	9.752	242.494	249.898	249.509	212.397	230.584	232.305	88	92	93	8.266	9.859	17.497
SWE Energie GmbH	241	226	132	171.862	234.243	309.915	15.528	11.168	5.879	221.702	218.471	131.906	181.333	171.907	63.257	82	79	48	185.503	249.521	323.743
SWE Netz GmbH	-	0	13	-	0	83.428	-	0	5.263	-	25	161.347	-	0	138.573	-	0	86	-	0	92.337
SWE Technische Service GmbH	-	0	127	-	0	9.339	-	-1	0	-	25	7.707	-	0	1.272	-	0	17	-	0	10.032
SWE Parken GmbH	10	11	11	2.795	2.955	3.200	69	-413	-80	19.918	18.988	17.725	19.157	18.222	17.350	96	96	98	3.673	3.576	3.778
SWE Stadtwirtschaft GmbH	353	328	308	30.082	34.231	28.639	3.620	3.767	2.125	45.850	47.000	45.073	18.441	18.386	17.703	40	39	39	31.029	35.854	30.551
B & R GmbH	11	11	11	1.729	3.698	2.357	356	594	487	1.007	1.222	1.919	174	224	286	17	18	15	1.729	3.795	2.619
ThüWa ThüringenWasser GmbH	89	87	47	28.023	29.523	28.857	750	2.165	0	137.072	135.142	132.768	133.496	131.452	127.518	97	97	96	30.468	31.325	30.270
TUT GmbH	15	14	15	1.015	1.054	1.134	24	30	23	279	289	316	139	148	135	50	51	43	1.023	1.091	1.187
IWU GmbH	26	27	28	1.495	1.513	1.605	47	73	67	678	851	773	498	645	531	73	76	69	1.592	1.606	1.696
NWA GmbH	8	6	4	672	861	561	67	300	432	6.884	7.790	7.015	718	708	707	10	9	10	878	702	662
Bsys GmbH	76	85	88	8.128	9.815	10.305	209	321	345	2.028	3.281	5.880	58	755	3.227	3	23	55	8.271	9.952	10.878
WAM GmbH	0	1	5	92	14	363	-1	-40	-62	96	81	191	0	33	38	0	41	20	103	35	411
GKS mbH	8	7	8	588	719	725	51	58	67	229	247	247	2	6	8	1	2	3	612	751	738
SWE Service GmbH	189	195	173	14.086	14.975	12.711	163	-199	322	38.782	44.168	57.530	4.232	4.084	398	11	9	0	15.585	16.506	13.248
TPG GmbH	5	5	5	526	609	661	19	-19	32	319	378	332	6	22	58	2	6	17	526	649	632
TPG GmbH & Co. KG	0	0	0	0	400	2.635	-10	1	56	51	623	561	0	0	0	0	0	0	1	413	2.630
TPG Bäder KG	0	0	0	1.293	1.838	1.436	10	-32	54	23.808	22.617	19.651	23.251	20.941	19.573	98	93	100	1.778	3.152	1.859
TFB GmbH	126	126	124	5.216	5.335	5.410	-5.595	-5.357	-4.633	6.140	6.019	5.133	24	66	70	0	1	1	6.106	7.102	6.003
TUS GmbH	0	31	32	0	3.825	13.342	-836	-801	17	39.876	72.940	68.050	37.805	68.656	64.287	95	94	95	10	3.831	13.374
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	577	576	556	27.948	27.859	27.410	-9.339	-9.529	-9.000	252.138	250.325	242.353	236.350	235.604	228.259	94	94	94	46.108	47.030	49.433
VMT GmbH	5	5	6	373	407	531	-27	17	10	328	209	232	24	18	14	7	9	6	693	637	754
KoWo GmbH	192	150	125	72.446	67.850	66.501	-91.550	23.750	13.137	512.986	534.415	396.345	449.770	466.897	316.925	88	87	80	105.178	124.638	82.437
Erfurter Bahn GmbH	105	104	105	31.086	33.034	33.336	458	604	568	34.266	34.316	33.163	24.784	23.178	22.104	72	67	67	34.166	36.518	36.536
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	109	107	107	31.954	32.482	32.235	299	570	1.058	44.940	41.754	39.920	31.804	28.914	26.236	71	69	66	34.556	35.243	35.493
Kaisersaal Erfurt GmbH	2	2	2	271	317	308	-1.119	-1.101	-1.083	12.022	11.296	10.549	11.576	10.906	10.164	96	97	96	335	381	369
Stotterheimer Wohnungs- gesellschaft mbH	1	1	0	761	0	0	109	1	1	628	28	22	0	0	0	0	0	0	879	0	0
ega GmbH	0	0	0	515	508	503	1.226	34	66	5.566	5.267	5.441	5.208	4.626	4.646	94	88	85	2.044	816	802
Tourismus GmbH Erfurt	19	21	21	1.464	1.528	1.642	-509	-537	-550	551	434	398	50	49	73	9	11	18	1.509	1.595	1.707
Hyma Erfurt GmbH	20	20	20	3.208	3.127	3.257	149	103	113	1.431	1.414	1.444	354	336	365	25	24	25	3.293	3.164	3.247
Flughafen Erfurt GmbH	109	113		7.621	7.033		-1.821	89		133.581	122.623		118.775	113.135		89	92		9.381	9.076	
Entwässerungsbetrieb	143	141	141	26.683	31.132	31.559	2.114	3.872	6.351	248.903	256.550	257.846	240.224	249.256	252.445	97	97	98	29.282	32.132	34.098
Thüringer Zoopark	63	62	64	1.273	1.218	1.242	763	443	71	15.018	15.323	15.167	13.291	13.569	13.360	89	89	88	4.425	4.495	4.493
Theater Erfurt	314	314	314	2.228	2.091	2.264	590	554	108	70.939	67.602	64.772	67.608	63.750	60.329	95	94	93	20.143	20.582	20.221
Erfurter Sportbetrieb	92	92	88	2.287	2.338	2.468	-2.656	-2.853	-2.564	65.855	66.802	70.379	64.842	66.015	69.653	98	99	99	9.896	9.934	10.026
Gesamt	2934	2895	2708	479.443	563.903	723.608	-86.029	28.006	28.432	2.186.365	2.238.413	2.051.664	1.896.391	1.943.092	1.691.869				599.041	705.961	843.761

Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Erfurt 2008

3 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007

Unternehmen	Personalaufwand			Personalaufwandsquote			Arbeitsproduktivität			Materialaufwand			Materialaufwandsquote			Abschreibungen			Abschreibungsquote		
	T Euro			%			T Euro			T Euro			%			T Euro			%		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	1.853	1.786	1.926	22	18	11	66	273	133	1	2	2	0	0	0	230	295	309	3	3	2
SWE Energie GmbH	12.235	12.688	8.090	7	5	2	713	1.036	2.348	112.160	183.534	283.600	60	74	88	18.096	15.722	7.726	10	6	2
SWE Netz GmbH	-	0	580	-	0	6	-	0	6.418	-	0	47.983	-	0	52	-	0	9.906	-	0	11
SWE Technische Service GmbH	-	0	6.627	-	0	43	-	0	92	-	0	92	-	0	1	-	0	127	-	0	1
SWE Parken GmbH	454	426	418	12	12	11	280	296	291	1.663	1.499	1.528	45	42	40	855	1.160	906	23	32	24
SWE Stadtwirtschaft GmbH	12.524	12.742	11.062	40	36	36	85	104	83	7.771	12.201	8.778	25	34	29	2.605	2.404	2.498	8	7	8
B & R GmbH	145	288	363	8	8	14	156	336	214	1.028	2.536	1.330	59	67	51	36	55	66	2	1	2
ThüWa ThüringenWasser GmbH	3.881	3.961	2.372	13	13	8	315	339	614	13.698	13.804	15.114	45	44	50	5.049	5.158	5.448	17	16	18
TUT GmbH	462	464	460	45	43	39	68	75	76	345	401	426	34	37	36	18	23	29	2	2	2
IWU GmbH	940	900	967	59	56	57	58	56	57	174	199	211	11	12	12	135	137	131	8	9	8
NWA GmbH	393	408	341	45	58	52	84	143	140	165	69	85	19	10	13	23	1	1	3	0	0
Bsvs GmbH	3.628	4.095	4.448	44	41	41	107	115	117	116	72	74	1	1	1	133	187	1.338	2	2	12
WAM GmbH	0	39	306	0	11	74	0	14	73	0	0	28	0	0	7	0	1	4	0	3	1
GKS mbH	270	291	307	44	39	42	74	103	91	163	206	126	27	27	17	5	8	1	1	1	1
SWE Service GmbH	8.671	9.418	8.690	56	57	65	74	77	74	1.155	1.197	1.132	7	7	8	1.320	1.380	411	8	8	3
TPG GmbH	205	205	226	39	39	36	105	122	132	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
TPG GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	390	2.524	0	94	96	0	0	0	0	0	0
TPG Bäder KG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	5	0	0	0	1.404	1.920	1.519	79	61	82
TFB GmbH	3.860	3.709	3.483	63	52	58	41	42	44	5.909	5.948	5.198	97	84	86	29	20	30	0	0	0
TUS GmbH	0	683	1.436	0	18	36	0	123	417	0	376	2.057	0	10	15	1	1.227	4.785	0	32	36
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	22.181	21.927	21.600	48	47	44	48	48	49	10.054	10.549	12.869	22	22	26	14.828	15.844	16.043	32	34	32
VMT GmbH	221	197	239	32	31	32	75	81	89	179	101	163	26	16	22	4	8	10	1	1	1
KoWo GmbH	8.467	5.734	5.251	8	5	6	377	452	532	33.580	41.693	29.128	32	33	35	129.667	25.507	11.796	123	20	14
Erfurter Bahn GmbH	3.670	3.761	3.941	11	10	11	296	318	317	22.811	23.717	23.925	67	65	65	1.367	1.337	1.259	4	4	3
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	3.731	3.582	3.731	11	10	11	293	304	301	22.860	23.216	23.406	66	66	66	3.163	2.920	2.706	9	8	8
Kaisersaal Erfurt GmbH	75	73	72	22	19	19	136	159	154	1	1	2	1	1	1	788	798	799	235	209	217
Stotternheimer Wohnungs- gesellschaft mbH	6	1	0	1	0	0	0	0	0	304	0	0	35	0	0	163	0	0	19	0	0
ega GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	684	669	658	33	82	82
Tourismus GmbH Erfurt	685	807	848	45	51	50	77	73	78	828	928	984	55	58	58	24	28	36	2	2	2
Hyma Erfurt GmbH	773	776	777	23	24	24	160	156	163	2.004	1.928	1.976	61	61	61	19	22	26	1	1	1
Flughafen Erfurt GmbH	4.297	4.523		45	49		70	62		1.213	1.523		13	17		9.711	9.078		104	100	
Entwässerungsbetrieb	5.794	5.712	6.112	20	18	18	185	223	224	6.119	8.380	6.434	21	26	19	9.998	9.458	8.898	34	29	26
Thüringer Zoopark	2.245	2.248	2.383	51	50	53	20	20	19	443	517	670	10	11	15	674	746	758	15	16	17
Theater Erfurt	14.871	14.724	15.178	62	72	75	7	7	7	2.607	2.966	2.707	11	14	13	3.861	4.068	3.670	16	20	18
Erfurter Sportbetrieb	3.297	3.190	3.274	33	32	33	25	25	28	5.660	6.227	6.279	57	63	63	2.798	2.588	2.265	28	26	23
Gesamt	119.834	119.358	115.508				3.995	5.182	13.375	253.016	344.185	478.836				207.688	102.769	84.160			

4 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007

Unternehmen	Eigenkapital ohne Hinzurechnung Sonderposten			Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$			Verbindlichkeiten			Verschuldungsquote $\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$			Anlagendeckung I $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$			cash flow 1 Jahresergebnis + Abschreibungen		
	T Euro			%			T Euro			%			T Euro					
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	156.968	156.529	165.908	66	63	66	55.797	65.455	69.479	22	26	28	74	68	71	1.043	669	10.061
SWE Energie GmbH	77.894	77.894	40.880	35	36	31	86.251	83.159	62.254	39	38	47	43	45	65	33.624	26.890	13.605
SWE Netz GmbH	-	24	50.743	-	99	31	-	1	60.900	-	1	38	-	0	37	-	0	15.169
SWE Technische Service GmbH	-	24	1.499	-	99	20	-	1	2.815	-	1	37	-	0	118	-	0	127
SWE Parken GmbH	62	62	62	0	0	0	8.464	8.118	7.368	42	43	43	32	34	35	786	747	826
SWE Stadtwirtschaft GmbH	13.490	13.490	13.325	29	29	30	6.898	7.167	5.939	15	15	13	73	73	75	6.225	6.171	4.623
B & R GmbH	26	620	620	3	51	32	718	278	903	71	23	47	15	277	217	392	649	553
ThüWa ThüringenWasser GmbH	56.938	56.938	56.938	42	42	43	44.603	40.489	38.611	33	30	29	43	43	44	5.799	7.309	5.448
TUT GmbH	25	25	25	9	9	8	145	156	207	52	54	65	18	17	19	42	53	52
IWU GmbH	102	175	242	15	21	31	354	491	331	52	57	43	20	27	45	182	210	198
NWA GmbH	593	593	593	9	8	8	5.959	6.831	6.119	86	87	88	83	84	84	90	301	433
Bsys GmbH	200	200	200	9	6	3	551	1.807	3.398	27	55	58	345	26	6	342	508	1.683
WAM GmbH	41	1	0	43	1	0	22	75	165	23	93	86	0	3	0	-1	-34	-58
GKS mbH	26	26	26	11	11	11	118	129	142	52	52	57	1.300	433	300	56	66	68
SWE Service GmbH	2.840	2.840	2.840	7	6	5	31.727	36.833	51.513	82	84	90	67	69	623	1.483	1.181	733
TPG GmbH	47	28	59	15	7	18	212	300	202	66	80	61	783	127	102	19	-19	33
TPG GmbH & Co. KG	21	22	78	41	4	14	26	594	427	51	95	76	0	0	0	-10	1	56
TPG Bäder KG	11.366	11.334	11.388	48	50	58	7.267	6.537	3.903	30	29	19	49	54	58	1.414	1.888	1.573
TFB GmbH	24	24	24	0	0	0	1.661	2.868	3.168	27	48	62	100	36	34	-5.566	-5.331	-4.603
TUS GmbH	8	8	25	0	0	0	39.802	72.789	67.746	100	100	100	0	1	0	-835	426	4.802
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	64.955	64.955	65.955	26	26	27	28.146	24.999	19.712	12	10	8	27	27	28	5.489	6.315	7.043
VMT GmbH	23	40	50	7	19	22	273	142	135	83	68	58	96	222	357	-23	25	20
KoWo GmbH	119.016	141.757	154.894	23	27	39	362.286	354.129	205.042	71	66	52	26	30	49	38.117	49.257	24.933
Erfurter Bahn GmbH	8.330	8.103	8.255	24	24	25	21.153	19.294	16.047	62	56	48	34	35	37	1.825	1.941	1.827
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	1.525	1.896	2.754	3	4	7	20.476	18.659	17.337	46	45	43	5	6	10	3.462	3.490	3.764
Kaisersaal Erfurt GmbH	4.167	3.847	3.547	35	34	34	7.823	7.418	6.968	65	66	66	36	35	35	-331	-303	-284
Stotternheimer Wohnungs- gesellschaft mbH	19	20	20	3	71	95	601	0	0	96	0	0	0	0	0	272	1	0
ega GmbH	3.594	3.628	3.695	65	69	68	206	124	457	4	2	1	69	78	80	1.910	703	724
Tourismus GmbH Erfurt	198	161	161	36	37	41	210	176	185	38	41	16	396	329	186	-485	-509	-514
Hyma Erfurt GmbH	638	642	680	45	45	47	270	215	234	18	15	16	180	191	186	168	125	139
Flughafen Erfurt GmbH	32.419	32.508		24	27		3.531	1.623		3	1		27	29		7.890	9.087	
Entwässerungsbetrieb	149.120	150.519	155.165	60	59	60	50.907	50.288	47.178	20	19	18	62	60	61	12.112	13.330	15.249
Thüringer Zoopark	11.857	12.300	12.371	79	80	82	268	289	105	2	2	1	89	91	92	1.437	1.189	829
Theater Erfurt	7.168	7.722	7.831	10	11	12	1.280	1.316	989	2	2	2	11	12	13	4.451	4.622	3.778
Erfurter Sportbetrieb	61.535	58.696	56.753	93	88	81	1.030	3.368	5.804	2	5	8	95	89	81	142	-265	-299
Gesamt	785.235	807.651	817.606				789.035	816.118	705.783							121.521	130.693	112.591

Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Erfurt 2008

5 Entwicklung der Zuschüsse an städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2007

Unternehmen	Nicht zweckgebundene Zuschüsse der Landeshauptstadt Erfurt (Zuschüsse laufender Geschäftsbetrieb in T Euro)			Nicht zweckgebundene Zuschüsse Freistaat Thüringen (Zuschüsse laufender Geschäftsbetrieb in T Euro)			Investitionszuschüsse/Zulagen Landeshauptstadt Erfurt (T Euro)			Investitionszuschüsse/Zulagen Freistaat Thüringen (T Euro)		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	-	-	-	6.292	6.162	6.899	-	-	-	-	-	-
Erfurter Industriebahn GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaisersaal Erfurt GmbH	732	782	782	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tourismus GmbH Erfurt	500	500	550	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flughafen Erfurt GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entwässerungsbetrieb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringer Zoopark	2.397	2.908	2.997	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Theater Erfurt	10.808	10.808	10.808	6.475	6.475	6.475	-	-	-	-	-	-
Erfurter Sportbetrieb	7.015	6.978	7.166	-	-	-	475	250	408	-	-	-

6 Kapitalentnahmen (Gewinnausschüttung) städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2008

Unternehmen	Kapitalentnahme / Eigenkapitalverzinsung einschließlich Steuererstattung (T Euro)			
	2005 für 2004	2006 für 2005	2007 für 2006	2008 für 2007
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	704	813	374	500
Erfurter Bahn GmbH	390	400	400	400
KEBT AG	68	80	118	0
Entwässerungsbetrieb	2.966	2.456	3.799	3.799
Hyma GmbH	-	17	13	8

7 Übersicht städtischer Aufsichtsratsmandate (Stand 31.12.2007)

		SWE Stadwerke Erfurt GmbH	SWE Energie GmbH	SWE Netz GmbH	SWE Techn. Service GmbH	SWE Parken GmbH	SWE Stadtwirtschaft GmbH	ThüWa ThüringenWasser GmbH	TFB GmbH	TUS GmbH	Erfurter Verkehrsbetriebe AG	KoWo GmbH	Erfurter Bahn GmbH	Kaisersaal Erfurt GmbH	Tourismus GmbH Erfurt	Flughafen Erfurt GmbH
1	Andreas Bausewein	X														
2	Thomas Hutt	X		X												
3	Dr. Alfred Müller	X														
4	Dr. Gerd Stübner	X														
5	Karin Landherr	X											X			
6	Jörg Schwäblein	X	X													
7	Kathrin Hoyer	X														
8	Thomas Pfistner	X			X											
9	Birgit Pelke		X													
10	Margarete Hentsch		X													
11	Marlies Rosenberger		X												X	
12	Jürgen Kornmann			X												
13	Gerhard Schilder			X												
14	Katrin Körber			X												
15	Werner Hempel				X											
16	Christoph Zühl				X		X									
17	Peter Neigefindt				X											
18	Dr. Alfred Geiger					X										
19	Rowald Staufenbiel					X		X								
20	Renate Müller					X										
21	Axel Haase					X										
22	Rolf Rebhan						X									
23	Eberhard Redlich						X									
24	Michael Diefenbach						X									
25	Michael Rutz						X									
26	Bernward Credo						X									
27	Andreas Theis							X								
28	Klaus Schmantek							X								
29	Frank Warnecke							X								
30	Matthias Belke-Zeng							X								
31	Erhard Henkel								X		X					
32	Dr. Babara Glaß								X							
33	Uwe Richter								X		X					
34	Dirk Ebert								X							
35	Dr. Urs Warweg										X					
36	Ingo Mlejnek										X					
37	Andreas Huck										X					
38	Cornelia Nitzpon										X					
39	Falk Przewosnik										X	X				
40	Dr. Alexander Thumfart										X					
41	Dietrich Hagemann												X			
42	Dr. Peter Kentner												X			
43	Walter Uhmann												X			
44	Ruth Voigt												X			
45	Jörg Kallenbach															X
46	Peter Stampf								X			X				
47	Thomas Engemann											X				
48	Christian Ebeling											X				
49	Dirk Adams															X
50	Heiko Vothknecht															X
51	Michael Panse								X							X
52	Manfred Wohlgefart								X							
53	Rositta Scharlach								X							
54	Rosemarie Bechthum													X	X	
55	Joachim Otto Kaiser													X		
56	Wolfgang Mühle													X		

7.1 Übersicht Aufsichtsratsvergütungen

(Angaben in Euro)

Unternehmen	2005	2006	2007
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	39.000,00	45.000,00	49.000,00
SWE Energie GmbH	0	0	47.000,00
SWE Netz GmbH	0	0	11.000,00
SWE Technische Service GmbH	0	0	11.000,00
SWE Parken GmbH	8.000,00	9.000,00	8.000,00
SWE Stadtwirtschaft GmbH	18.000,00	16.000,00	16.000,00
ThüWa ThüringenWasser GmbH	15.000,00	13.000,00	18.000,00
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	29.000,00	23.000,00	26.000,00
TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH	11.000,00	10.000,00	9.000,00
TUS Thüringer UmweltService GmbH	10.000,00	7.000,00	7.000,00
Stadtwerke Gasversorgung GmbH	17.000,00	17.000,00	0
SWE Strom und Fernwärme GmbH	37.000,00	39.000,00	0
	184.000,00	179.000,00	202.000,00
KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt	9.000,00	11.000,00	13.000,00
Erfurter Bahn GmbH	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Kaisersaal Erfurt GmbH	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Flughafen Erfurt GmbH	0	0	0
Tourismus GmbH Erfurt	5.000,00	5.000,00	5.000,00
	27.000,00	29.000,00	31.000,00
IHS Immobiliengesellschaft mbH	k.A.	570,00	k.A.
KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH	k.A.	4.300,00	k.A.
Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	k.A.	4.500,00	4.550,00
E.ON Thüringer Energie AG	66.000,00	59.000,00	122.000,00
VNG Verbundnetz Gas AG	172.500,00	230.000,00	230.000,00

8 Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Die Stadtverwaltung Erfurt legt ihren vierzehnten Beteiligungsbericht vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen will die Gesellschafterin, Landeshauptstadt Erfurt, den Informationsbedürfnissen des Stadtrates, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Die gesetzliche Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist die Thüringer Kommunalordnung (ThürKO).

Gemäß § 75a hat die Gemeinde jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Dies gilt im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen analog, wenn die Beteiligung mehr als 25 v.H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens drei Millionen vierhundertachtunddreißigtausend Euro überschreitet.

In dem Beteiligungsbericht sind insbesondere darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahrs, die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates des Unternehmens; § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Der Beteiligungsbericht ist dem Gemeinderat und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die Landeshauptstadt Erfurt war bis zum Redaktionsschluss an 12 Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar und an 33 Unternehmen mittelbar beteiligt. Darüber hinaus verfügt sie über 4 Eigenbetriebe. Neben der Beteiligung an Unternehmen nimmt die Landeshauptstadt Erfurt bestimmte kommunale Aufgaben auch über eine Mitgliedschaft in Zweckverbänden wahr. Sie ist weiterhin an 3 Stiftungen beteiligt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die städtischen Unternehmen geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der entsprechenden Geschäftsführungen/Vorstände/ Werkleitungen sowie Aufsichtsräte und Werkausschüsse.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB, bezüglich der Offenlegung der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ist ausnahmslos Gebrauch gemacht worden.

Besonderes Augenmerk wurde, wie in den vorangegangenen Jahren, auf den Konzern der Stadtwerke Erfurt Gruppe mit den Sparten Gasversorgung, Strom und Fernwärme, Wasser, Abfallentsorgung, Parken und öffentlicher Personennahverkehr gelegt. Ausschlaggebend dafür war nicht nur, dass die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH mit ihren Tochterunternehmen der größte Unternehmensverbund in der Landeshauptstadt ist, sondern auch Träger wesentlicher kommunaler Aufgaben.

Die Jahresabschlüsse 2005, 2006 und 2007 mit den entsprechenden Prüfberichten der Wirtschaftsprüfer bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses vierzehnten Beteiligungsberichtes. Für die Ausführungen zum Situationsbericht der Unternehmen wurde auf die Lageberichte in den Prüfberichten zurückgegriffen.

8.1 Wesentliche Änderungen und Aktivitäten im Jahr 2007 bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen

Im Jahr 2007 traten bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen folgende wesentliche Änderungen ein.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 088/2006 vom 26.04.2006 wurden am 09.05.2007 die Geschäftsanteile der B & R Bioverwertung & Recycling GmbH von der SWE Stadtwirtschaft GmbH auf die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH übertragen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16.07.2007.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung entsprechend § 66 Abs. 2 Satz 1 ThürKO erteilte das Thüringer Landesverwaltungsamt mit Schreiben vom 18.09.2007.

Am 27.07.2007 wurde auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 023/2007 vom 28.02.2007 die notarielle Beurkundung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH sowie die Umstellung auf Euro und die Erhöhung des Stammkapitals um 9.821.047,84 Euro auf 10.000.000,00 Euro aus gesellschaftseigenen Mitteln vollzogen. Das Thüringer Landesverwaltungsamt erteilte mit Schreiben vom 12.09.2007 die rechtsaufsichtliche Genehmigung gemäß § 73 Abs. 1 Satz 4 ThürKO. Die Eintragung im Handelsregister wurde am 20.09.2007 vorgenommen.

Der Stadtratsbeschluss Nr. 057/2007 vom 28.03.2007 bildete die Grundlage zum Verkauf von 5.085 Wohneinheiten, 112 Gewerbeeinheiten und 15 Liegenschaften (Parkplätze und Parkpaletten) der KoWo - Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt an die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH.

Der Stadtrat bestätigte mit Beschluss Nr. 063/2007 vom 28.03.2007 die Umfirmierung der Erfurter Industriebahn GmbH in Erfurter Bahn GmbH. Die notarielle Beurkundung zur Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 03.04.2007 und die Eintragung im Handelsregister am 30.04.2007.

Mit Beschluss Nr. 082/2007 vom 09.05.2007 stimmte der Stadtrat der Neustrukturierung der in der SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe gebündelten energiewirtschaftlichen Aktivitäten vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes vom 07.07.2005 (Trennung der Netze von Erzeugung und Vertrieb) zu.

Entsprechend waren verschiedene Aktivitäten notwendig. Die Verschmelzung der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH auf die SWE Strom und Fernwärme GmbH und deren anschließende Umfirmierung in die Firma SWE Energie GmbH. Weiterhin die Abspaltung der Strom- und Gasnetze der SWE Energie GmbH auf die SWE Netz GmbH sowie die Umfirmierung der TNS Thüringer NetzService GmbH in SWE Technische Service GmbH.

Darüber hinaus wurde auf der Grundlage des gefassten Stadtratsbeschlusses dem vollständigen Erwerb der an der SWE Service GmbH gehaltenen Anteile durch die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH von den übrigen SWE Stadtwerke - Tochterunternehmen zugestimmt.

Für die Glättung des Stammkapitals und Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Flughafen Erfurt GmbH am 28.09.2007 bildete der Stadtratsbeschluss Nr. 181/2007 die entsprechende Grundlage. Die Eintragung im Handelsregister datiert auf den 02.11.2007.

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 253/2007 vom 21.11.2007 der Stammkapitalherabsetzung der SWE Energie GmbH zugestimmt. Nach Umsetzung der Abspaltung des Strom- und Gasnetzes soll das Stammkapital auf 16.500.000,00 Euro angepasst werden. Da keine Auskehr an die Gesellschafter erfolgt, bleibt das Eigenkapital insgesamt konstant. Die Anmeldung der Kapitalherabsetzung zum Handelsregister erfolgt nach Ablauf der Sperrfrist von einem Jahr gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 3 GmbHG.

Des Weiteren stimmte der Stadtrat mit Beschluss Nr. 261/07 vom 21.11.2007 der Aktualisierung/Neuabschluss der Ergebnisabführungsverträge für die SWE Energie GmbH und SWE Netz GmbH zu. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 07.12.2007.

8.2 Unternehmen in Insolvenz

Das Unternehmen GVZ Güterverkehrszentrum Entwicklungsgesellschaft mbH Thüringen (GVZ-E mbH), an dem die Landeshauptstadt Erfurt seit der Gebietsreform 1994 beteiligt ist und derzeit einen Geschäftsanteil von 42,5% hält, hat wegen Überschuldung am 27.07.2000 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Der Rechtsstreit zwischen dem Insolvenzverwalter und der Landeshauptstadt Erfurt konnte im Jahr 2004 auf der Grundlage eines Vergleiches beendet werden. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister ist noch ausstehend.

Die Landeshauptstadt Erfurt wurde durch die Eingemeindung zu 50% Mitgesellschafterin an der Bauentwicklungsgesellschaft Vieselbach mbH (BEV). Das Unternehmen BEV hat auf Grund von Zahlungsunfähigkeit am 29.05.2001 den Insolvenzantrag gestellt. Am 12.07.2001 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Im Jahr 2007 konnte das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen werden.

Auf Grund der nicht mehr bestehenden Zahlungsfähigkeit und Überschuldung der erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH wurde am 30.11.2005 durch den Geschäftsführer der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Erfurt gestellt. Das Amtsgericht eröffnete mit Datum vom 01.03.2006 das Insolvenzverfahren. Das Insolvenzverfahren konnte im Jahr 2007 noch nicht abgeschlossen werden.

Am 13.03.2006 hat die Geschäftsführerin der Technologie- und Medienzentrum Erfurt GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Erfurt gestellt. Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens erfolgte am 22.05.2006 und ist noch nicht abgeschlossen.

9 Ver – und Entsorgung

- 9.1 SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
- 9.2 SWE Energie GmbH
- 9.3 SWE Netz GmbH
- 9.4 SWE Technische Service GmbH
- 9.5 SWE Stadtwirtschaft GmbH
- 9.6 B & R Bioverwertung & Recycling GmbH
- 9.7 ThüWa ThüringenWasser GmbH
- 9.7.1 Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA)
 - 9.7.1.1 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH
 - 9.7.1.2 WAM Wasser Abwasser Management GmbH
 - 9.7.1.3 GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH
- 9.7.2 TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH
- 9.7.3 Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH
- 9.8 SWE Parken GmbH
- 9.9 SWE Service GmbH
- 9.10 TUS Thüringer Umweltservice GmbH
- 9.11 VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
 - 9.11.1 Verbundnetz Gas AG
- 9.12 En/Da/Net GmbH
- 9.13 TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG
- 9.14 Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt
- 9.15 Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen
- 9.16 Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen
 - 9.16.1 IHS Immobiliengesellschaft mbH
 - 9.16.2 KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH
 - 9.16.3 Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts
- 9.17 Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“
- 9.18 Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
- 9.18.1 E.ON Thüringer Energie AG

9.1 SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Dr. Bernd Möldner
Rainer K. Otto

Aufsichtsrat: Stand: 2007	Andreas Bausewein Vors. Jens Freitag Stellv. Thomas Pfistner ab 24.01.2007 Dr. Gerd Stübner Dr. Alfred Müller Karin Landherr Hans-Werner Döhring Karsten Poeplau Jörg Schwäblein Thomas Hutt ab 19.09.2007 Kathrin Hoyer ab 19.09.2007 n.n. Karl-Heinz Kindervater bis 24.01.2007	Oberbürgermeister Arbeitnehmersvertreter Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Stadtverwaltung Stadtratsmitglied Arbeitnehmersvertreter Arbeitnehmersvertreter Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Arbeitnehmersvertreter Beigeordneter
-------------------------------------	--	---

Aufsichtsratsvergütung: 49.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 16.04.1991

Handelsregister: HRB 102433 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital von 10.000.000,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- SWE Energie GmbH zu 61% am Stammkapital von 29.664.000,00 Euro
- SWE Netz GmbH zu 61% am Stammkapital von 15.000.000,00 Euro

- SWE Technische Service GmbH zu 73,9% am Stammkapital von 150.000,00 Euro.
- SWE Stadtwirtschaft GmbH zu 100% am Stammkapital von 511.291,88 Euro
- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 90% am Stammkapital von 26.000,00 Euro
- SWE Parken GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.564,59 Euro
- SWE Service GmbH zu 100% am Stammkapital von 50.000,00 Euro
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH zu 10,79% am Stammkapital von 98.000,00 Euro
- Tonis Beteiligungs- GmbH & Co. Vermietungs- KG zu 100% als Kommanditist am Gesellschaftskapital von 11.273.985,98 Euro
- erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH i.L. zu 24,5% am Stammkapital von 30.000,00 Euro
- En/Da/Net GmbH zu 50% am Stammkapital von 50.000,00 Euro
- Erfurter Verkehrsbetriebe AG zu 100% am Grundkapital von 51.129.188,12 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG zu 100% als Kommanditist am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro
- TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH zu 94% am Stammkapital von 55.000,00 Euro
- TUS Thüringer UmweltService GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- B & R Bioverwertung & Recycling GmbH Erfurt zu 100% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens - insbesondere zur Wahrnehmung des öffentlichen Zwecks im Rahmen der Daseinsvorsorge - ist das Halten und Verwalten eigenen Vermögens, namentlich der Erwerb, das Halten und das Steuern von Beteiligungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Der Gesellschaft bleibt daneben ein eigenes Tätigwerden im Geschäftsverkehr im Rahmen ihrer Beteiligungen unbenommen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Erfurt GmbH ist als Steuerholding für die Versorgung der Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und des Umlandes mit Strom, Gas, Wasser und Wärme verantwortlich und betreibt über den Konzernverbund den öffentlichen Nahverkehr in der Landeshauptstadt Erfurt.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	232.305	93%	230.584	92%	212.397	88%
Immaterielles Vermögen	152		142		85	
Sachanlagen	7.006		7.201		7.620	
Finanzanlage/Beteilig.	225.147		223.241		204.692	
Umlaufvermögen	17.171	7%	19.273	8%	30.048	12%
Vorräte	861		912		4.434	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	16.309		18.360		25.613	
Liquide Mittel	1		1		1	
Aktiver RAP	33	0%	41	0%	49	0%
Bilanzsumme	249.509	100%	249.898	100%	242.494	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	165.908	66%	156.529	63%	156.968	66%
Gezeichnetes Kapital	10.000		179		179	
Rücklagen	145.192		155.112		155.112	
Gewinnrücklagen	505		505		505	
Gewinnvortrag	359		359		359	
Jahresüberschuss	9.752		374		813	
Sonderposten	9.642	4%	9.653	4%	9.665	4%
Rückstellungen	4.430	2%	18.208	7%	20.008	8%
Verbindlichkeiten	69.479	28%	65.455	26%	55.797	22%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
Passiver RAP	50	0%	53	0%	56	0%
Bilanzsumme	249.509	100%	249.898	100%	242.494	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	3.729	7.371	1.723
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 52	- 3.521	- 3.410
sonstige Erträge	13.820	6.009	9.953
Gesamtleistung	17.497	9.859	8.266
Materialaufwand	2	2	1
Personalaufwand	1.926	1.786	1.853
Abschreibungen	309	295	230
Sonstiger Aufwand	7.596	7.968	7.865
Erträge aus Beteiligungen	23.053	20.636	23.040
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	90
Finanzergebnis	- 1.034	- 1.072	- 1.765
Aufwendung f. Verlustübernahme	13.713	16.299	15.840
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.970	3.073	3.662
sonstige Steuern	6	6	8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.212	2.693	2.841
Jahresergebnis	9.752	374	813

Konzernbilanz

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	716.281	91%	740.175	91%	725.311	92%
Immaterielles Vermögen	7.495		7.316		6.705	
Sachanlagen	671.503		695.627		681.412	
Finanzanlage/Beteilig.	37.283		37.232		37.194	
Umlaufvermögen	63.278	8%	61.379	8%	53.496	7%
Vorräte	4.325		3.842		3.364	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	52.825		51.309		44.368	
Liquide Mittel	6.128		6.228		5.764	
Aktiver RAP	1.740	0%	1.960	0%	2.265	0%
Sonderverlustkonto	8.613	1%	8.637	1%	8.650	1%
Bilanzsumme	789.912	100%	812.151	100%	789.722	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	230.076	29%	220.656	27%	220.399	29%
Gezeichnetes Kapital	10.000		179		179	
Rücklagen	163.217		212.249		211.570	
Bilanzgewinn/- verlust	18.322		8.228		8.650	
Ausgleichsposten für Anteile an Fremdbesitz	38.537		0		0	
Sonderposten	234.274	30%	242.687	30%	245.051	31%
Rückstellungen	98.573	12%	102.402	13%	97.312	12%
Verbindlichkeiten	221.887	29%	244.102	30%	225.058	28%
Passiver RAP	5.102	0%	2.304	0%	1.902	0%
Bilanzsumme	789.912	100%	812.151	100%	789.722	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	403.441	387.749	307.114
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2.238	3.021	3.369
sonstige Erträge	49.198	42.201	39.729
Gesamtleistung	454.877	432.971	350.212
Materialaufwand	263.283	254.527	173.081
Personalaufwand	73.703	75.943	73.557
Abschreibungen	51.529	47.866	47.514
Sonstiger Aufwand	37.392	38.794	37.049
Erträge aus Beteiligungen	2.723	1.913	2.586
Finanzergebnis	- 7.672	- 7424	- 7.417
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.021	10.330	14.090
sonstige Steuern	8.756	4.854	5.562
Konzernjahresabschluss	15.264	5.476	7.948
Gewinnvortrag	8.228	8.633	6.971
Einstellung in die Rücklagen	67	667	0
Ausgleichszahlung	4.730	4.401	5.581
Ausschüttung an Gesellschafterin	374	813	704
Konzernbilanzgewinn	18.322	8.228	8.633

Situationsbericht des Unternehmens

In ihrer Funktion als strategische Steuerungsholding ist es das erklärte Ziel der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) über eine individuelle Konzernstrategie die Unternehmensgruppe auf die Veränderungen vorzubereiten und auch zukünftig einen wesentlichen Eckpfeiler der kommunalen Selbstverwaltung zu bilden.

Über ihre strategische Steuerungstätigkeit hinaus bietet die SWE GmbH Management- und Marketingleistungen für die gesamte Stadtwerke Erfurt Gruppe an. Insbesondere zählen zum qualifizierten Leistungskatalog der SWE GmbH die Führung, Beratung und Unterstützung der Tochterunternehmen im Rahmen der Strategieumsetzung. Ferner wirkt die SWE GmbH mit ihren angebotenen Produktentwicklungsleistungen sowohl fachlich als auch koordinierend auf die Umsetzung von Konzernprojekten ein. Zur Optimierung der in der Unternehmensgruppe eingesetzten IT-Technologie sowie übergreifenden IT-Projekten erbringt die SWE GmbH ferner IT-Managementleistungen, um den gestiegenen Anforderungen im IT-Bereich Rechnung zu tragen und weitere Effizienzpotentiale zu realisieren.

Zur Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit legte die Unternehmensgruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein besonderes Augenmerk auf Servicequalität und Kundennähe. Hierfür koordinierte die SWE GmbH die Bewertung der Leistungserbringung durch einen unabhängigen Sachverständigen. Im Ergebnis zeichnete der TÜV Süd die Stadtwerke Erfurt Gruppe als erstes Stadtwerk in Deutschland mit dem Gütesiegel "Kundenzufriedenheit" aus.

Für eine ganzheitliche Aufstellung der Stadtwerke Erfurt Gruppe am Markt wurde das Projekt "Entwicklung einer ganzheitlichen Marken- /Kommunikationsstrategie" für die Stadtwerke Erfurt Gruppe" im Jahr 2007 initiiert.

Die Aktivitäten der SWE GmbH und der Mehrzahl der Tochterunternehmen waren im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2007 maßgeblich durch die Umsetzung der strukturellen Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie die sich verändernden Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft bestimmt. Hierfür entwickelte die SWE GmbH für die Unternehmensgruppe eine Strategie, die darauf ausgerichtet ist, die Risiken, die sich aus dem Unbundling ergeben, zu begrenzen und die Chancen zu nutzen.

Zur Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen des EnWG erfolgte mit Verschmelzung der SWE Strom und Fernwärme GmbH und der SWE Gasversorgung GmbH zur SWE Energie GmbH die Bündelung der Vertriebs- und Erzeugungskapazitäten für den Strom-, Gas- und Fernwärmebereich. Im Nachgang zur Verschmelzung wurden die Strom- und Gasnetze von der SWE Energie GmbH auf die SWE Netz GmbH abgespalten, um zukünftig einen diskriminierungsfreien Netzzugang zu gewährleisten. Das gewählte Modell bildet über eine eigentumsrechtlich nachhaltige Trennung der Unternehmensbereiche Vertrieb/Erzeugung und Netze sowie der Bündelung der technischen bzw. organisatorischen Betriebsführung einen innovativen Strukturansatz ab. Zur Nutzung von Synergiepotentialen wird die Betreuung der Netze in der Unternehmensgruppe mit Aufnahme des Geschäftsbetriebes durch die SWE Technische Service GmbH per 01.07.2007 zukünftig in einer Service Gesellschaft gebündelt.

In konsequenter Weiterführung der im Geschäftsjahr 2007 begonnenen Strukturoptimierung wurden die restlichen Anteile der Tochterunternehmen an der SWE Service GmbH zurückgekauft. Ferner wurde mit einer Übertragung der Geschäftsanteile an der B & R Bioverwertung und Recycling GmbH per Abspaltungs- und Übernahmevertrag durch die SWE Stadtwirtschaft GmbH an die SWE GmbH eine noch stärkere Trennung der kommunalen von den gewerblichen Leistungen im Entsorgungsbereich sichergestellt.

Mit Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung mit der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) im Geschäftsjahr 2007 konnte zudem die Beilegung der langwierigen Rechtsstreitigkeiten über die Kaufpreishöhe im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der SWE Gasversorgung GmbH aus dem Jahr 1991 bewirkt und das latente Risiko einer unkalkulierbaren Nachforderung ausgeräumt werden. Der im Geschäftsjahr 2007 generierte Jahresüberschuss in Höhe von 9.752 T Euro geht maßgeblich auf das im Rahmen der Vergleichsverhandlungen erzielte positive Ergebnis zurück. Infolge der Einigung wurde ein Großteil der Rückstellungen für Zinsen aus der strittigen Restkaufpreisforderung aufgelöst.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Erfurt Gruppe ist in zentrale und dezentrale Einheiten gegliedert.

Auf Ebene der SWE GmbH nimmt das zentrale Risikomanagement die Ordnungsfunktion für das Risikomanagement innerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe wahr. Diese Ordnungsfunktion umfasst die Vorgabe von Methoden und Prozessen.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen. Da wesentliche Risiken der SWE GmbH hauptsächlich auf Risiken der Tochterunternehmen zurückzuführen sind, identifiziert die SWE GmbH in dem novellierten EnWG und den Verordnungen zum Netzzugang und zu den Netzentgelten für Strom und Gas für sich ein wesentliches wirtschaftliches Risiko. So besteht über den erhöhten Druck auf die Netzentgelte des Netzbetreibers das Risiko, dass der Netzbetreiber durch restriktive Vorgaben der Bundesnetzagentur seine Netzkosten nicht vollständig in die Netzentgelte einkalkulieren kann.

Ein weiteres wesentliches Risiko stellen die veränderten gesetzlichen Regelungen im ÖPNV dar. Bereits im Jahr 2004 sind Gesetze, die pauschale Einkürzungen bei den Abgeltungszahlungen beinhalten, verabschiedet worden. In den nächsten Jahren ist mit weiteren Rückgängen bei Zuschüssen und GVFG-Mitteln zu rechnen, was eine zusätzliche Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe bedeutet.

Die zunehmende Liberalisierung und Deregulierung des europäischen Energieversorgungsmarktes bewirken bei den Stadtwerken in Deutschland ein neues Marktumfeld mit veränderten Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen und stellt sie damit vor neue zentrale Herausforderungen. Daher ist es von essentieller Bedeutung, die zukünftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Erfurt Gruppe noch stärker an den Kundenbedürfnissen auszurichten.

An dieser Stelle sieht sich die SWE GmbH auf Grund ihrer strategischen Steuerungsfunktion im Allgemeinen und der Sicherung des Beteiligungsergebnisses im

Besonderen in der Verantwortung. Die Strategie der Zukunft ist darauf gerichtet, mit eigenen Lösungen derzeitige Marktanteile zu halten und neue zu gewinnen.

Zur Realisation der regulatorischen Effizienzvorgaben und infolge des anhaltenden Kostendrucks hat die SWE GmbH im Geschäftsjahr 2007 - über die gesamte Stadtwerke Erfurt Gruppe hinweg - bereits Restrukturierungsmaßnahmen einleiten müssen, deren Fortführung im Jahr 2008 geplant sind.

Neben der weiteren Optimierung der Kostenstruktur sowie bestehender Bezugsverträge sieht die SWE GmbH in der verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken der Region eine wesentliche Chance im derzeitigen Marktumfeld. Die Bandbreite der Möglichkeiten ist vielfältig und reicht von horizontalen Kooperationen bis hin zur Kapitalbeteiligung. Ein weiterer Ansatz besteht in einer Ausweitung der Energieeigenerzeugung.

Die Gesamtheit der zukünftigen Maßnahmen ist auf die Erhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit ausgerichtet, um auch künftig die Attraktivität des Standortes Erfurt im Interesse der Gesellschafterin positiv zu beeinflussen.

Auf Basis der aktuellen Wirtschaftsplanung prognostiziert die Geschäftsführung für die Unternehmen im Regulierungsumfeld einen Rückgang der Erlöse. Ziel ist es daher, über eine intelligente Steuerung der Unternehmen in der Stadtwerke Erfurt Gruppe zumindest mittelfristig weiterhin ausgeglichene Ergebnisse in der SWE GmbH zu erreichen.

Entwicklung der finanziellen Beziehungen innerhalb der Stadtwerkegruppe

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (T Euro)

Unternehmen	2007	2006	2005	2004	2003	2002
SWE S/F GmbH*	0	7.735,3	10.944,7	10.585,2	11.082,0	10.575,5
SWE GV GmbH*	0	5.114,1	4.992,0	4.998,0	4.849,2	5.074,9
SWE E GmbH	3.389,0	0	0	0	0	0
SWE N GmbH	3.027,0	0	0	0	0	0
SWE TS GmbH	0	0	0	0	0	0
SWE TUS GmbH	388,0	0	0	0	0	0
B & R GmbH	487,0	0	0	0	0	0
SWE SW GmbH	2.125,0	3.766,8	3.620,0	3.004,0	2.410,7	2.913,5
SWE S GmbH	322,0	0	162,7	145,2	475,0	164,9
ThüWa GmbH	0	2.150,5	750,0	1.192,9	0	0
SWE P GmbH	0	0	0	0	180,5	0
Gesamt:	9.738,0	18.766,7	20.469,4	19.925,3	18.997,4	18.728,8

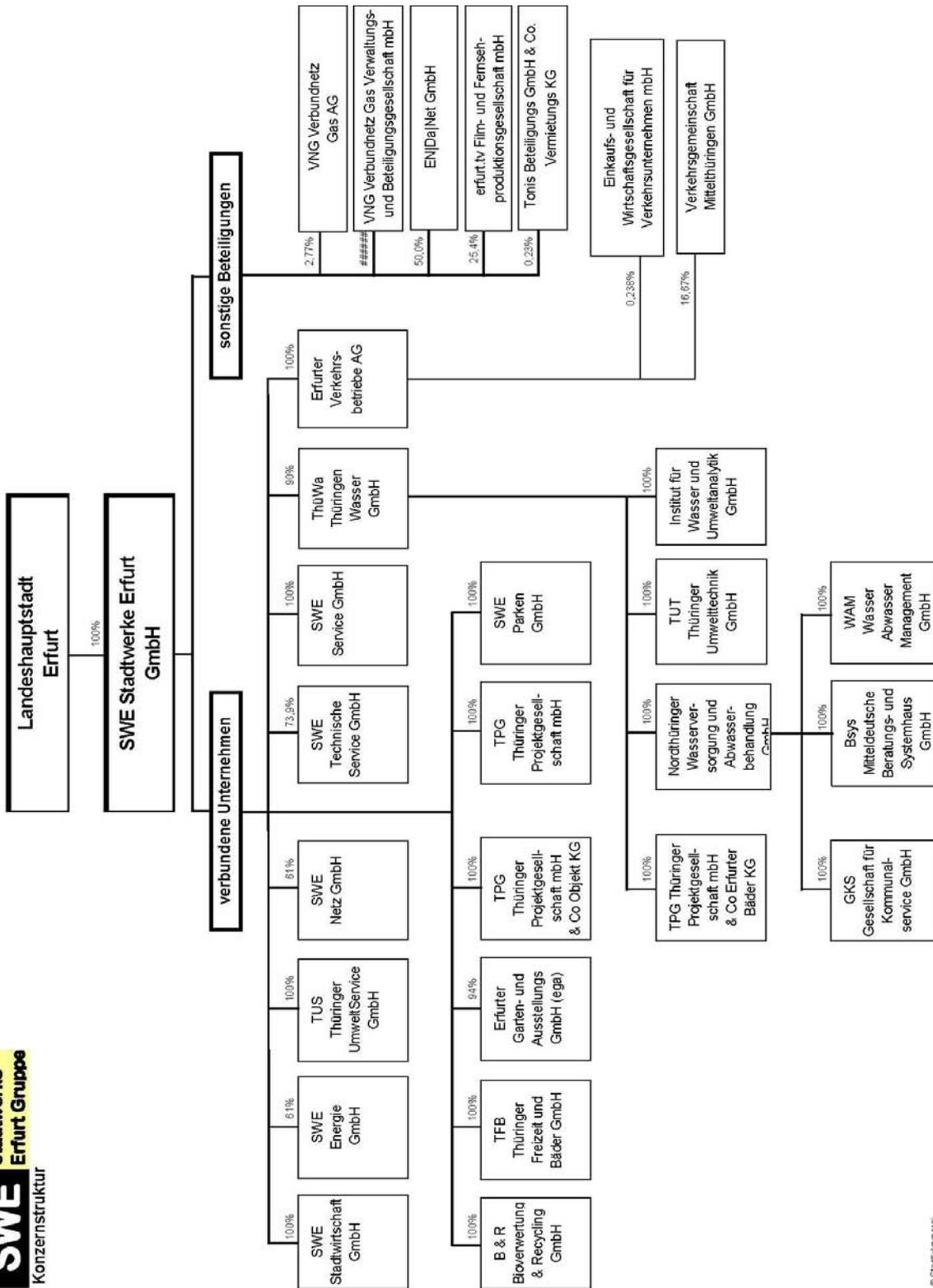
* Verschmelzung der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH auf die SWE Strom und Fernwärme GmbH und deren anschließende Umfirmierung in die Firma SWE Energie GmbH.

Erträge aus Beteiligung (T Euro)

Unternehmen	2007	2006	2005	2004	2003	2002
VNG AG	2.657,4	1.868,5	2.519,0	2.519,0	1.562,5	1.433,8
TONIS KG	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
VNG GmbH	0	0	0	10,0	0	0
En/Da/Net	0	0	50,0	0	25,0	0
Gesamt:	2.658,4	1.869,5	2.570,0	2.530,0	1.588,5	1.434,8

Aufwendungen für Verlustübernahme (T Euro)

Unternehmen	2007	2006	2005	2004	2003	2002
EVAG	9.000,0	9.529,1	9.339,0	9.245,0	9.179,7	7.699,8
TFB GmbH	4.633,0	5.357,0	5.595,1	4.225,5	6.633,9	0
SWE P GmbH	80,0	412,7	69,9	19,8	0	4.499,0
SWE S GmbH	0	199,2	0	0	0	0
ThüWa GmbH	0	0	0	0	0	1.869,0
TUS GmbH	0	801,0	836,2	0	0	0
Gesamt:	13.713,0	16.299,0	15.840,2	13.490,3	15.813,6	14.067,8



© Stadtämmerlei
Beteiligungsverwaltung
Stand: 01.06.2008

9.2 SWE Energie GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Norbert Schneider

Aufsichtsrat: Stand 2007	Jörg Schwäblein	Vors.	Stadtratsmitglied
	Reimund Gotzel	1. Stellv.	E.ON Thüringer Energie AG
	Rainer K. Otto	2. Stellv.	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
	Birgit Pelke		Stadtratsmitglied
	Margarete Hentsch		Stadtratsmitglied
	Marlies Rosenberger		Stadtratsmitglied
	Jürgen Gnauck		E.ON Thüringer Energie AG
	Ewald Woste		Thüga AG
Manfred Frank		Arbeitnehmersvertreter	

Aufsichtsratsvergütung: 47.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 31.05.2007

Handelsregister: HRB 106080 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 61%, die E.ON Thüringer Energie AG zu 29% und die Thüga AG zu 10% am Stammkapital von 29.664.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens insbesondere zur Wahrnehmung des öffentlichen Zwecks im Rahmen der Daseinsvorsorge sind alle Tätigkeitsbereiche der Energieversorgung, insbesondere Beschaffung, Bezug, Erzeugung und Belieferung anderer mit Energie sowie halten und verwalten eigenen Vermögens, mit Ausnahme des Betriebs der Versorgungsnetze.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006	
Anlagevermögen	63.257	48%	171.907	79%
Immaterielles Vermögen	576		706	
Sachanlagen	62.652		170.487	
Finanzanlagen	29		714	
Umlaufvermögen	59.787	45%	36.596	17%
Vorräte	720		1.317	
Ford. u. sonst. Vermögen	58.597		35.166	
Liquide Mittel	470		113	
Aktiver RAP	249	0%	1.332	0%
Sonderverlustkonto	8.613	7%	8.637	4%
Bilanzsumme	131.906	100%	218.471	100%

Passiva (T Euro)

	2007		2006	
Eigenkapital	40.880	31%	77.894	36%
Gezeichnetes Kapital	29.664		20.452	
Rücklagen	11.216		57.442	
Sonderposten	781	1%	7.427	3%
Ertragszuschüsse	648	1%	24.237	11%
Rückstellungen	24.172	18%	24.956	11%
Verbindlichkeiten	62.254	47%	83.159	38%
Verbindlichkeiten > 1				
Verbindlichkeiten < 1				
Passiver RAP	3.170	2%	799	1%
Bilanzsumme	131.906	100%	218.471	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006
Umsatz	309.915	234.243
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	15	143
Sonstige Erträge	13.813	15.135
Gesamtleistung	323.743	249.521
Materialaufwand	283.600	183.534
Personalaufwand	8.090	12.688
Abschreibungen	7.726	15.722
Sonstiger Aufwand	12.575	23.107
Finanzergebnis	- 554	- 1.857
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.196	12.613
Steuern	5.317	1.265
Jahresergebnis	5.879	11.348
Ausgleichszahlung	2.490	3.433
Abgeführter Gewinn	3.389	7.725
Jahresüberschuss	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2007 wurden federführend durch die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH die Aktivitäten zur Vorbereitung des rechtlichen Unbundling vorangetrieben, damit die Umsetzung bis zum 01.01.2007 gemäß den gesetzlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes vom 07.07.2005 sichergestellt werden konnte. Neben der Gründung der SWE Netz GmbH und der TNS Thüringer Netzservice GmbH

(später firmierend als SWE Technische Service GmbH) im Dezember 2006 erfolgte rückwirkend zum 01.01.2007 die Verschmelzung der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH auf die SWE Strom und Fernwärme GmbH sowie anschließend die Abspaltung der Strom- und Gasnetze aus der SWE Strom und Fernwärme GmbH in die SWE Netz GmbH.

Der Personalübergang der Mitarbeiter aus der SWE Strom und Fernwärme GmbH in die SWE Netz GmbH, SWE Technische Service GmbH und in die SWE Service GmbH erfolgte zum 01.06.2007. Zum gleichen Stichtag wurden der Bereich Gasvertrieb der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH sowie die Bereiche Kundenzentrum und Umwelt- und Energieberatungszentrum der SWE Service GmbH mit den entsprechenden Mitarbeitern in die SWE Strom und Fernwärme GmbH integriert.

Die Eintragung der Verschmelzung der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH auf die SWE Strom und Fernwärme GmbH und die Umfirmierung in SWE Energie GmbH in das Handelsregister erfolgte am 28.06.2007.

Die SWE Energie GmbH nimmt den Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Wärme sowie die Erzeugung von Strom und Fernwärme wahr. Darüber hinaus ist die SWE Energie GmbH zuständig für die Fernwärmenetze. Mit der SWE Technische Service GmbH wurde ein Betriebsführungsvertrag abgeschlossen, der die netztechnischen Dienstleistungen wie Planung und Projektierung, Qualitätsmanagement, Bau und Betrieb für das Fernwärmenetz sowie die Leittechnik für die Erzeugeranlagen regelt. Die SWE Energie GmbH schloss daneben einen Rahmenvertrag mit der SWE Service GmbH über die Erbringung von Dienstleistungen im kaufmännischen Bereich, im Personalbereich und im Bereich Recht und Versicherungen ab.

Mit dem 01.01.2007 erfolgte in Deutschland eine Anpassung der Mehrwertsteuer von 16 % auf 19 %. Parallel hierzu wurde durch die Bundesnetzagentur eine Senkung der Netzentgelte im Netz der SWE Strom und Fernwärme GmbH (jetzt SWE Energie GmbH) ab 01.11.2006 verfügt. Als eines der wenigen Thüringer Energieversorgungsunternehmen stellte die SWE Strom und Fernwärme GmbH keinen Antrag auf eine Preiserhöhung für die Kunden des Allgemeinen Tarifs/der Grundversorgung ab 01.01.2007.

Bei den swe.pp.-Produkten wurden unter Beachtung des vertraglichen Verlaufs sowohl die Senkung der Netzentgelte als auch die Mehrwertsteuererhöhung in einem Zug zum 01.01.2007 berücksichtigt, so dass lediglich leichte Preissteigerungen in einzelnen Abnahmefällen notwendig wurden. Im Ergebnis einer durch die Bundesnetzagentur genehmigten Steigerung der Netzentgelte beim Übertragungsnetzbetreiber Vattenfall Europe Transmission und einer notwendigen Anpassung auch durch den Verteilnetzbetreiber Erfurt wurde eine zusätzliche Erhöhung der Stromprodukte notwendig.

Durch das Auslaufen der Bundestarifordnung Elektrizität zum 30.06.2007 und die ab diesem Zeitpunkt mögliche Anpassung der Grundversorgungspreise ohne Antragstellung bei einer Genehmigungsbehörde erhöhte ein Großteil der Energieversorgungsunternehmen beginnend ab dem 01.07.2007 nochmals die Strompreise. Diesem Trend schloss sich die SWE Energie GmbH nicht an und hielt trotz der nach-

weislich im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 deutlich gestiegenen Strombezugs-
kosten und Lasten aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowohl die Preise der
Grundversorgung als auch die Stromprodukte konstant. Damit gelang es, die im
Wettbewerb erworbene gute Marktposition zu erhalten. Dies spiegelt sich in den
Kundenzahlen des Unternehmens wider. Die Zahl der durch die SWE Energie GmbH
im Netzgebiet der SWE Netz GmbH versorgten Individualkunden blieb gegenüber
dem Jahr 2006 annähernd gleich. Die Zahl der Privat- und Geschäftskunden sank
nur leicht um 0,4 %. Das Regionalpreissystem der SWE Energie GmbH fand regen
Zuspruch bei den Kunden in anderen Bundesländern. Im Berichtszeitraum erhöhte
sich die Anzahl der dortigen durch die SWE Energie GmbH versorgten Privat- und
Geschäftskunden gegenüber dem Vorjahr um 57,4 %. Der Anteil der Individualkun-
den erhöhte sich leicht um 0,6 %.

Die Fernwärmepreise wurden quartalsweise auf Basis der vereinbarten Preisände-
rungsbestimmungen angepasst. Der Leistungspreis stieg im Jahresdurchschnitt um
ca. 2,2 % gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt, während sich der Arbeitspreis im
Jahresdurchschnitt um ca. 6,1 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 reduzierte. Der
Fernwärmemischpreis lag infolge der Arbeitspreissenkung um 3,3 % unter dem Vor-
jahresdurchschnitt. In der Gassparte erfolgte für die Gruppe der Kommunkunden
zum 01.04.2007 eine Preissenkung.

Der deutsche Stromterminmarkt war zum Jahresanfang durch einen starken Preis-
verfall geprägt, der bis Februar 2007 anhielt. Im Anschluss daran setzte ein Preisan-
stieg ein, der sich bis Ende des Jahres, mit Ausnahme von zwischenzeitlichen kurz-
fristigen Kursverlusten, fortsetzte. Im Vergleich zum Jahr 2006 hat sich das mittlere
Marktpreisniveau am Terminmarkt in 2007 leicht erhöht. Auf Basis langfristiger Be-
schaffungsstrategien gelang es trotzdem einen im Vergleich zum mittleren Markt-
preis besseren Portfoliopreis zu erwirtschaften.

Auf Grund der Verwendung von Erdgas als Brennstoff zur Strom- und Wärmeherzeu-
gung ist die Entwicklung der Öl- und Gaspreise ein maßgeblicher Kostentreiber für
die SWE Energie GmbH. Die Preissenkung seit Mitte 2006 wirkte sich günstig auf
den Gaspreis im 1. Halbjahr 2007 aus. Seit Beginn des Jahres 2007 stieg der Öl-
preis deutlich. Die Auswirkungen auf den Gaspreis 2007 konnten jedoch vor allem
durch den Abschluss eines Liefervertrages mit der Erdgasversorgungsgesellschaft
Thüringen-Sachsen mbH mit Wirkung ab 01.10.2007 und der damit verbundenen
Verbesserung der Lieferkonditionen kompensiert werden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres verkaufte die SWE Energie GmbH 80.000 Emissi-
onsberechtigungen (European Allowances EUA) im Wert von 184 T Euro. Um über-
schüssige Zertifikate in die zweite Handelsperiode zu überführen, wurden für 2008
im Gegenzug dafür 11.900 EUA beschafft. Im I. Quartal 2007 wurden die verifizierten
Emissionsberichte zum Standort Erfurt-Ost und Heizkraftwerk Erfurt-Ilderhoffstraße
und der verifizierte ex-post-Bericht Standort Erfurt-Ost erarbeitet und fristgerecht bei
der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt eingereicht.
Im August 2007 traten für die zweite Periode des Emissionshandels (2008 - 2012)
das Zuteilungsgesetz 2012 und die Zuteilungsverordnung in Kraft. Das Zuteilungs-
gesetz 2012 legt die Gesamtmenge der CO₂-Zertifikate für die Zuteilungsperiode

2008 bis 2012 sowie die Regeln für die Zuteilung an die emissionshandlungspflichtigen Anlagenbetreiber fest.

Die Stromgrundversorgungsverordnung (StromGKV) löste gemeinsam mit der Niederspannungsanschlussverordnung (NAV) am 08.11.2006 die Allgemeinen Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden (AVBEltV) vom Juni 1979 ab; die Gasgrundversorgungsverordnung (GasGKV) und die Niederdruckanschlussverordnung (NDAV) ersetzen die Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifkunden (AVBGasV) vom Juni 1979. Die StromGKV regelt für den Lieferanten die Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden mit Elektrizität aus dem Niederspannungsnetz; die GasGKV stellt die Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz auf. In diesem Zusammenhang gelten seit 01.01.2007 die neuen ergänzenden Bedingungen der SWE Energie GmbH zur StromGKV und zur GasGKV mit den jeweiligen Pauschalpreisverzeichnissen.

Am 05.12.2007 wurde im Bundestag das novellierte Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) behandelt. Das aktuelle KWKG hat noch bis zum Jahr 2009 Bestand. Gemäß dem bisher bekannten Entwurf, den das Bundeskabinett im Mai 2007 vorgelegt hat, werden voraussichtlich nur Kleinanlagen < 2 MW, Kleinstanlagen < 50 kW und Neuanlagen bzw. modernisierte Anlagen größerer Bauart profitieren, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen. Damit würde die Förderung der Erzeugungsanlagen der SWE Energie GmbH ab dem Jahr 2010 wegfallen. Ein positiver Effekt ergibt sich gegebenenfalls durch die avisierte Förderung des Fernwärmeleitungsbaus mit - bundesweit - 150 Mio. Euro jährlich.

Der Gesamtstromabsatz der SWE Energie GmbH stieg im Geschäftsjahr 2007 gegenüber 2006 um 4,3 % auf 1.168,9 GWh. Der Stromabsatz der durch die SWE Energie GmbH im Netzgebiet der SWE Netz GmbH versorgten Kunden sank gegenüber dem Vorjahr um 10,9 GWh auf insgesamt 695,8 GWh. Davon entfallen 387,4 GWh auf die Individualkunden, deren Strombedarf gegenüber 2006 leicht um 1,0 GWh stieg. In der Gruppe der Privat-, Geschäfts- und Tarifkunden sank der Absatz um 11,9 GWh auf 308,4 GWh vor allem durch die Reduzierung des Verbrauchs bei den Haushaltskunden. Insgesamt verkauften das Unternehmen 431,9 GWh Strom an Kunden in externen Netzgebieten; im Vergleich zum Vorjahr sind das 62,2 GWh mehr.

An die SWE Netz GmbH wurden 37,0 GWh Strom vor allem zur Deckung der Netzverluste verkauft.

Im Geschäftsjahr 2007 sank der Fernwärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % auf 527,7 GWh. Der Absatzrückgang resultierte vor allem aus den höheren Außentemperaturen, die in den ersten beiden Quartalen um 6,2 K bzw. 1,7 K über dem Temperaturmittel der entsprechenden Quartale 2006 lagen. Die Verrechnungsleistung betrug zum 31. Dezember 2007 421,2 MW. Der Wohnungsrückbau vor allem in Plattenbaugebieten, Vertragsanpassungen bei einigen Kundenstellen und Kündigungen führten im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Verringerung der Verrechnungsleistung um 6,2 MW. Die Verhandlungen mit der Erfurter Malzwerke GmbH zur Wärmeversorgung konnten im Juni 2007 mit der Unterzeichnung eines Energieversorgungsvertrages und eines Vertrages über die Lieferung, Inbetriebnahme und Finanzierung von Fernwärmeanschlussanlagen zum Abschluss gebracht werden. Die Lieferung mit Fernwärme soll im I. Quartal 2008 aufgenommen werden.

Im Zusammenhang mit diesem Vertrag begann im abgelaufenen Jahr der Bau einer Fernwärmetrasse zu der Erfurter Malzwerke GmbH.

Im Geschäftsjahr 2007 verkaufte die SWE Energie GmbH 877,7 GWh Kommunalgas. Die vergleichsweise milden Außentemperaturen führten hier ebenfalls im 1. Halbjahr 2007 zu einem reduzierten Absatz. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Verkauf von Kommunalgas um insgesamt 74,4 GWh.

Korrespondierend zum Stromabsatz ist bei der Beschaffung von elektrischer Energie eine leichte Steigerung um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die auf den gestiegenen Stromverkauf an Kunden außerhalb des Netzgebietes der SWE Netz GmbH zurückzuführen ist.

Die Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Erfurt-Ost und das Heizkraftwerk in der Iderhoffstraße erzeugten im Berichtsjahr 2007 insgesamt 469,6 GWh Strom. Die unternehmenseigenen Erzeugerwerke speisten 660,7 GWh Wärme in das Fernwärmenetz des Unternehmens ein. Im Februar 2007 konnte die planmäßige Generalreparatur (nach 25.000 Betriebsstunden) für die beiden Gasturbinen in der Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt-Ost mit der Wiederinbetriebnahme der Gasturbine 2 abgeschlossen werden.

Die SWE Energie GmbH blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 unter schwierigen Rahmenbedingungen zurück. Die Umsetzung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes innerhalb des Stadtwerke Erfurt Konzerns, die damit verbundene Erweiterung des Versorgungsspektrums Strom und Wärme, Gas sowie die Abspaltung des Netzbetriebes Strom und Gas und der verstärkte Wettbewerb bedingten Unwägbarkeiten im Geschäftsverlauf, denen sich das Unternehmen erfolgreich stellte. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr betriebene Strompreispolitik führte außerdem dazu, dass die SWE Energie GmbH ihre Marktstellung im eigenen Versorgungsgebiet behaupten und die Geschäftstätigkeit in anderen Netzgebieten weiter ausbauen konnte.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel über messbare Kriterienkennzahlen definiert, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad-hoc-identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Zu den markanten Risiken gehört das im August 2007 in Kraft getretene Zuteilungsgesetz 2012, welches gemäß Abschnitt 5 die Veräußerung von insgesamt 40 Mio. Emissionsberechtigungen pro Jahr beinhaltet. Für die Anlagenbetreiber bedeutet dies, dass ca. 10 % der benötigten Berechtigungen gekauft werden müssen. Die Be-

rechtigungen werden entweder zum Marktpreis verkauft oder spätestens ab dem Jahr 2010 im Rahmen einer Versteigerung abgegeben. Die Antragstellung der SWE Energie GmbH auf Zuteilung der Emissionsberechtigungen für die zweite Handelsperiode ab 2008 erfolgte termingerecht zum 19. November 2007. Nach der Zuteilung ist eine weitere Einschätzung der Risiken möglich.

Am 05.12.2007 wurde das novellierte KWK-G im Rahmen des „Klimapaketes“ vom Bundesrat verabschiedet. Dieses „Paket“ umfasst daneben die Einführung eines Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetzes, die Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes sowie die Neufassung anderer flankierender Gesetze und Verordnungen. Diese Neuerungen sind jedoch nicht vor 2009 zu erwarten, sodass mit dem Auslaufen der Förderung nach KWK-G für die Erzeugerwerke mit dem Geschäftsjahr 2009 zu rechnen ist.

Zukünftige Risiken werden auch im weiteren Auftreten von „Billigmarken“ großer Energieversorger wie „E WIE EINFACH“ und „Easy“ gesehen. Zurzeit erfolgt eine Analyse des Wechselverhaltens der Kunden auf Grund der Preisanpassungen zum 01.01.2008 sowie der verstärkten Aktivitäten der Wettbewerber. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2007 war bei den Kunden eine überdurchschnittliche Wechselbereitschaft zu verspüren.

Um der Wirkung der mittelfristig erwarteten Erhöhung der Strompreise vorzubeugen, wurde der für die Versorgung der Kunden benötigte Strom bis 2010 komplett beschafft. Das im November 2007 bestätigte Risikodokument wurde hinsichtlich des Strom- und CCV Handels präziser gefasst und um die Erfordernisse des Gashandels ergänzt. Schwerpunkte waren die durchgängige und zyklisch durchzuführende risikorelevante Überprüfung der Geschäftspartner und die auf den Halbjahreszeitraum bezogene anteilige Strombeschaffung auf der Grundlage der bestätigten Mittelfristplanung.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der SWE Energie des Jahres 2007 ausgewirkt hätten.

Für die nächsten beiden Jahre geht die SWE Energie GmbH allgemein von einer anhaltend stabilen wirtschaftlichen Lage aus. Sie erwartet ein gleichbleibendes Niveau des Stromabsatzes an ihre Kunden innerhalb und außerhalb des Netzgebietes der SWE Netz GmbH. Marktdynamik und Wettbewerbsdruck werden jedoch deutlich zunehmen. Die beginnende Liberalisierung des Gasmarktes wird sich dagegen reduzierend auf den Gasabsatz des Unternehmens auswirken. Für den Wärmebedarf erfolgt in 2008 eine Aktualisierung der Energiebedarfsprognose. Es wird davon ausgegangen, dass der Rückbau von Wohneinheiten einen immer geringeren Einfluss auf die Entwicklung des Wärmeabsatzes haben wird.

Die seit Anfang 2007 steigenden Ölpreise werden sich über die Preisgleitklauseln auf die Gaspreise noch weit in das Jahr 2008 auswirken. Durch die Nutzung der Möglichkeiten des liberalisierten Gasmarktes könnte jedoch ein Anstieg der Gasbeschaffungspreise kompensiert werden. Entsprechend der bisherigen Entwicklung der Strombeschaffungspreise rechnet die SWE Energie GmbH mit ihrem weiteren Anstieg. Der Wettbewerb am Strom- und Gasmarkt wird sich weiter verstärken. Eine

erfolgreiche Vertriebs- und Beschaffungspolitik der SWE Energie GmbH soll dazu beitragen, dass die Strommarktanteile gehalten werden können. Auch auf dem Gasmarkt soll u. a. durch das verstärkte Angebot von Sonderprodukten Gas eine gute Marktposition etabliert werden.

Nach der Umsetzung des rechtlichen Unbundling gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt nunmehr die Optimierung der Geschäftsprozesse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens (z. B. Optimierung Vertriebscontrolling). Im Rahmen des mehrjährigen Projektes zur Implementierung eines modernen Kundeninformations- und Managementsystems „mySAP CRM“ erfolgt in 2008 die Produktivsetzung des „Personalisierten Kampagnenmanagements“ und des „Beschwerdemanagements“.

In 2008 können die sich aus den Lasten erhöhter Öl- und Gaspreise, steigender Kosten für den Strombezug am Stromgroßhandelsmarkt und der weiter fortschreitenden unter Umweltgesichtspunkten sinnvollen Förderung erneuerbarer Energien resultierenden Belastungen durch die SWE Energie GmbH nicht mehr selbst getragen werden. Somit ist, nach im Wesentlichen konstant gehaltenen Preisen in den Jahren 2006 und 2007 für 2008, eine Strompreiserhöhung unumgänglich. Durch gezieltes Kostenmanagement in allen Unternehmensbereichen und effektive Strombeschaffung unter Einbeziehung der Eigenerzeugung aus den Erfurter Kraftwerken erfolgte sie in nachvollziehbarer Höhe. Die Gaspreise für die Kunden des Unternehmens bleiben hingegen über den 01.01.2008 hinaus konstant.

Die Geschäftsführung der SWE Energie GmbH geht davon aus, dass sich die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Jahr 2007 in den Folgejahren reduzieren werden. Maßgeblich spielen hierbei der verschärfte Wettbewerb auf allen Versorgungsmärkten und die erwarteten Steigerungen bei den Beschaffungskosten Strom eine große Rolle. Dies kann zu einer Gewinnreduzierung bei den Medien Strom, Gas und Wärme führen, die durch eine weitere erfolgreiche Handels- und Vertriebspolitik und Reduzierungen in den Instandhaltungs- und Kostenbudgets ausgeglichen werden muss. In der Erzeugung führt die gesetzliche Reduzierung des Bonus gemäß KWK-G zu einer Einnahmenminderung.

9.3 SWE Netz GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge ab 01.05.2007
Bärbel Elster bis 30.04.2007

Aufsichtsrat: Stand 2007	Thomas Hutt Vors.	Stadtratsmitglied
	Reimund Gotzel 1. Stellv.	E.ON Thüringer Energie AG
	Rainer K. Otto 2. Stellv.	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
	Gerhard Schilder	Stadtratsmitglied
	Jürgen Kornmann	Stadtratsmitglied
	Jürgen Gnauck	E.ON Thüringer Energie AG
	Ewald Woste	Thüga AG
	Katrin Körber	Stadtratsmitglied
Jürgen Hauke	Arbeitnehmersvertreter	

Aufsichtsratsvergütung: 11.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 20.12.2006

Handelsregister: HRB 501004 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 61%, E.ON Thüringer AG zu 29% und Thüga AG zu 10% am Stammkapital von 15.000.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, der Betrieb, die Wartung und der Ausbau verschiedener für die Energieversorgung erforderlichen Netze und Anlagen im Rahmen ihrer versorgungswirtschaftlichen Aufgaben. Es nimmt die Tätigkeit eines Netzbetreibers i. S. d. § 3 Ziffer 4 EnWG wahr. Es kann ferner den Betrieb, die Wartung und den Ausbau von Netzen und Anlagen anderer leitungsgebundener Medien übernehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006	
Anlagevermögen	138.573	86%		
Immaterielles Vermögen	1.457			
Sachanlagen	137.114			
Finanzanlage	2			
Umlaufvermögen	21.846	14%	25	100%
Vorräte	518			
Forderungen u. sonstiges Vermögen	21.328			
Liquide Mittel	0		25	
Aktiver RAP	928	0%		0%
Bilanzsumme	161.347	100%	25	100%

Passiva

	2007		2006	
Eigenkapital	50.743	31%	24	99%
Gezeichnetes Kapital	15.000		25	
Rücklagen	35.743		0	
Bilanzgewinn/- Verlust	0		- 1	
Sonderposten	13.222	8%	0	
Ertragszuschüsse	25.562	16%	0	
Rückstellungen	10.826	7%	0,7	0,5%
Verbindlichkeiten	60.900	38%	0,6	0,5%
Verbindlichkeiten > 1				
Verbindlichkeiten < 1				
Passiver RAP	94	0%	0	
Bilanzsumme	161.347	100%	25	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006
Umsatz	83.428	0
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	114	0
Sonstige Erträge	8.795	0
Gesamtleistung	92.337	0
Materialaufwand	47.983	0
Personalaufwand	580	0
Abschreibungen	9.906	0
Sonstiger Aufwand	22.638	1
Finanzergebnis	- 1.521	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.708	- 1
Steuern	4.443	0
Ausgleichszahlung	2.236	0
Abgeführtes Ergebnis	3.027	0
Jahresergebnis	1	- 1
Verlustvortrag	- 1	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	-1

Situationsbericht des Unternehmens

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der vom Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) bis spätestens 01.07.2007 geforderten rechtlichen Entflechtung erfolgte bereits am

20.12.2006 die Gründung der SWE Netz GmbH (SWE N GmbH) als 100 % Tochter der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH).

Fristgerecht wurden nach Verschmelzung der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH (SWE GV GmbH) auf die SWE Strom und Fernwärme GmbH (SWE SFW GmbH) und Umfirmierung der SWE SFW GmbH in SWE Energie GmbH (SWE E GmbH) die Strom- und Gasnetze, in Umsetzung des präferierten rechtlichen Modells der eigentumsrechtlichen Übertragung, rechtswirksam mit Eintragung in das Handelsregister am 28.06.2007 auf die SWE N GmbH abgespalten. Gesellschafter sind ab diesem Zeitpunkt mit 61 % die SWE GmbH, mit 29 % E.ON Thüringer Energie AG und mit 10 % Thüga AG. Die Übertragung der Netze erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung rückwirkend zum 01.01.2007.

Mit rechtlicher Wirksamkeit der Abspaltung begann für die SWE N GmbH die operative Geschäftstätigkeit. Als Eigentümer der Strom- und Gasnetze verantwortet sie seitdem insbesondere die Bereitstellung der Netze, deren effiziente Betreuung, Wartung und Ausbau in der Landeshauptstadt Erfurt. Dabei bedient sich die SWE N GmbH im operativen Geschäft insbesondere Dienstleister des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Am 19.11./03.12.2007 wurde zwischen der SWE GmbH und SWE N GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag, ebenfalls mit steuerlicher Wirkung ab 01.01.2007, geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 07.12.2007.

Mit dem Vollzug der rechtlichen Entflechtung waren zwingend die Aktivitäten des Stromnetz- als auch des Gasnetzbetreibers und der Energievertriebsgesellschaft SWE E GmbH durch neue vertragsrechtliche Vereinbarungen zu regeln. So waren neben der Schaffung des Zugangs zu dem Elektrizitätsverteilungsnetz mittels eines Lieferantenrahmenvertrages ebenso die Anschlussnutzung der Kraftwerke der SWE E GmbH und damit zusammenhängend die Vergütung von vermiedenen Netzentgelten durch die Einspeisungen in das Stromnetz der SWE N GmbH vertraglich zu vereinbaren. Ebenso erfolgte die vertragliche Regelung der Vorhaltung und Vergütung von Reservenetzkapazität für die Einspeisungen aus den vorgenannten Kraftwerken. Des Weiteren wurden die vertraglichen Grundlagen für die Beschaffung der Netzverluste durch die SWE E GmbH geschaffen.

Der Beitritt der ehemaligen SWE GV GmbH in die Kooperationsvereinbarung II als das von der Branche entwickelte und von der BNetzA anerkannte Gasnetzzugangsmodell bedingte durch den Übergang der Gasnetze und der damit einhergehenden Verpflichtungen für die SWE N GmbH den Abschluss verschiedener Verträge mit den neu agierenden Marktpartnern.

Mit einschneidenden gesetzlichen Regelungen für Netzbetreiber trat nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 05.11.2007 die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) am 06.11.2007 in Kraft.

Bereits zu Beginn des Jahres 2007 wies die Kontinuität bei der Abwicklung des operativen Netzmanagements unter den Randbedingungen eines vollzogenen organisa-

torischen und buchhalterischen Unbundling die erfolgreiche Umsetzung interner Maßnahmen nach. Die Umsetzung der von der BNetzA erlassenen Festlegung zur Anwendung von Formaten und Geschäftsprozessen für den Lieferantenwechsel (GPKE) wurde mit hohem Einsatz des IT - Dienstleisters BSYS Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH) als Vertragspartner termingerecht ab dem 01.08.2007 realisiert. Die im Rahmen der GPKE vorgesehene Umsetzung der elektronischen Netznutzungsabrechnung ab dem 01.10.2007 konnte ebenfalls durch die BSYS GmbH als Auftragnehmer termingerecht den Marktpartnern angeboten werden. Von dieser Möglichkeit machten allerdings weniger als 10% der im Netz tätigen Lieferanten Gebrauch.

Ende Juni 2007 wurde fristgerecht der Antrag für die Stromentgelte für den Zeitraum 01.01.2008 bei der Bundesnetzagentur gestellt. Am 25.10.2007 hat die SWE N GmbH den Anhörungsbescheid zu den beantragten Netznutzungsentgelten Strom erhalten. Die Stellungnahme der SWE N GmbH wurde fristgerecht mit Schreiben vom 16.11.2007 bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Ein abschließender Bescheid über die Höhe der Netznutzungsentgelte Strom liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vor.

Für das Gasnetz galten ab 19.12.2006 die von der BNetzA genehmigten Netznutzungsentgelte. Die Genehmigung erfolgte bis zum 31.03.2008. Mit Schreiben vom 24.08.2007 wurde eine Verlängerung der derzeit genehmigten Netznutzungsentgelte Gas bei der BNetzA beantragt. Die Verlängerung bis zum 31.12.2008 wurde durch die Bundesnetzagentur mit Schreiben vom 17.09.2007 genehmigt.

Ab dem 01.10.2007 hatte die SWE N GmbH die Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers Gas gemäß der Kooperationsvereinbarung II auszugleichen, die bis zu diesem Zeitpunkt direkt dem Gasvertrieb berechnet wurden. Die entsprechende Änderung der Entgelte Gas zum 01.10.2007 wurde bei der BNetzA angezeigt.

Die gesamte Einspeisemenge von Strom lag mit insgesamt 886,3 GWh leicht über dem Vorjahreswert, dabei stieg auch die Einspeisung aus regenerativen Stromerzeugungsanlagen geringfügig auf 31,9 GWh. Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 43 Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung angeschlossen, so dass zum Geschäftsjahresende insgesamt 207 regenerative Anlagen mit einer Gesamtleistung von 25.171 kW ihren Strom in das Netz der SWE N GmbH einspeisten. Die Stromnetzverluste von 37,4 GWh verringerten sich um 4,8 gegenüber dem Vorjahr.

Die Einspeisung von Gas lag im Geschäftsjahr 2007 bei 2.433 GWh. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich auf Grund der relativ warmen Witterung ein Rückgang von 138,6 GWh. Der Gasnetzverlust einschließlich Eigenverbrauch lag 2007 bei 1,8 GWh und liegt wesentlich unter dem des Vorjahres.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messba-

ren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erkennen. Wesentliche Risiken, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SWE N GmbH auswirken könnten, werden nachstehend aufgezeigt.

Die ARegV wurde am 05.11.2007 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat am 06.11.2007 in Kraft. Die Anreizregulierung startet damit planmäßig am 01.01.2009. Im Unterschied zur bisherigen Regulierungspraxis orientieren sich die Erlöse in der Anreizregulierung nicht starr an den Kosten. Es wird eine individuelle effizienzbasierende Erlösobergrenze vorgegeben. Das Ausgangsniveau für die Bestimmung der Erlösobergrenze stellt das Ergebnis der letzten Genehmigung der Netzentgelte dar. Ein wesentliches Risiko resultiert für die SWE Netz GmbH aus dem erhöhten Druck auf die Netzentgelte. Es besteht die Gefahr, dass der Netzbetreiber durch restriktive Vorgaben der Bundesnetzagentur seine Netzkosten nicht vollständig in die Netzentgelte einkalkulieren kann. Dies könnte mittelfristig zu einer Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit sowie des sicheren und zuverlässigen Betriebs der Netze und durch unverhältnismäßig hohe Effizienzvorgaben zur Nichterreichung von operativen Kostenzielen führen.

Am 25.10.2007 hat die Bundesnetzagentur der SWE Netz GmbH den Anhörungsbescheid für die Netznutzungsentgelte Strom zugestellt. Der Bescheid sieht erhebliche Kürzungen gegenüber den beantragten Kosten vor. Der Schwerpunkt der Kürzungen betrifft die kalkulatorischen Kostenpositionen. Im Weiteren werden Kostenpositionen auf Grund eines nicht nachvollziehbaren Partialbenchmarking der BNetzA gekürzt sowie generell keine Plankosten anerkannt. Die SWE Netz GmbH hat fristgerecht mit Schreiben vom 16.11.2007 zum Anhörungsbescheid Stellung genommen. Die BNetzA hat einen mündlichen Anhörungstermin zugesagt, der bisher noch nicht stattgefunden hat. Es besteht das Risiko, dass die berechtigten Einwendungen der SWE Netz GmbH nicht Berücksichtigung finden und damit die geplanten Netznutzungsentgelte Strom nicht erreicht werden.

Die Bundesnetzagentur hat am 21.09.2007 veränderte Entwürfe für die zukünftigen Indexreihen veröffentlicht. Bei Verwendung der Preisindizes der Bundesnetzagentur würden sich die kalkulatorischen Kostenpositionen gegenüber dem am 29.06.2007 gestellten Antrag Strom reduzieren. Die Zustellung der Festlegung der Preisindizes der Bundesnetzagentur erfolgte mit Posteingang am 17.10.2007 bzw. am 23.10.2007 bei der SWE Netz GmbH. Gegen die Festlegung der Preisindizes wurde fristgerecht durch die von der SWE Netz GmbH beauftragte Kanzlei Beschwerde sowohl für Strom als auch für Gas eingereicht. Derzeit wird die Beschwerdebegründung erarbeitet. Diese Reduzierung würde bei den Netznutzungsentgelten sowie bei den Messpreisen Strom bereits 2008 wirken. Ebenfalls besteht das Risiko bei den Netznutzungsentgelten sowie bei den Messpreisen Gas.

Ferner ist die rechtliche Zulässigkeit der Mehrerlösabschöpfung gerichtlich noch nicht abschließend geklärt. Aus diesem Grund wurden bereits durch die SWE SFW

GmbH und die SWE GV GmbH entsprechende Rückstellungen gebildet, die im Rahmen der Abspaltung auf die in der SWE Netz GmbH übergegangen sind.

Die SWE Netz GmbH bedient sich über Betriebsführungsvertrag der SWE Technischen Service GmbH (SWE TS GmbH). Durch den Übergang des Fachpersonals aus den Gesellschaften SWE SFW GmbH und SWE GV GmbH in die SWE TS GmbH ergibt sich insbesondere im Gasbereich aus den Anforderungen der Technischen Regelwerke (Gas-DVGW) die Notwendigkeit der Zertifizierung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft ausgewirkt haben, sind nicht bekannt.

Für die Energieversorgungsunternehmen wird eine tiefgreifende Umgestaltung der europäischen, insbesondere der deutschen Energielandschaft erwartet. Mit den verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen zur Energiewirtschaft sowie den Beschlüssen zur Klima- und Energiepolitik sowohl der europäischen Kommission als auch insbesondere mit dem Aktionspaket der Bundesregierung im Dezember 2007 wurden die Weichen gestellt.

Mit der Umsetzung der Beschlüsse ist mit einem erheblichen Anwachsen der Kostenbelastung für die Wirtschaft und die Verbraucher zu rechnen. Es ist zu erwarten, dass hieraus der Druck auf die Netzbetreiber zur Begrenzung der Kosten auf das strikt Notwendige über die Anreizregulierung weiter verstärkt wird. Durch die Umsetzung insbesondere des EnWG und der ARegV verspricht sich der Gesetzgeber mehr Transparenz und Wettbewerb. Mit der ARegV sollen Anreize zur Kostensenkung durch die Festlegung von Obergrenzen für die Erlöse aus den Netzentgelten gesetzt werden sowie so genannte Ineffizienzen über 10 Jahre (Strom) bzw. 9 Jahre (Gas) abgebaut werden. Gemäß § 3 Abs. 2 ARegV dauert die erste Regulierungsperiode für das Stromnetz fünf Jahre. Abweichend hiervon beträgt die Dauer der ersten Regulierungsperiode für das Gasnetz gemäß § 34 Abs. 1a vier Jahre. Neben dem Abbau der individuellen Ineffizienzen wurde eine sektorale Produktivitätsvorgabe von 1,25 % in der ersten Regulierungsperiode und 1,5 % in der zweiten Regulierungsperiode für die beeinflussbaren Kosten beschlossen. Weiterhin sind gemäß § 11 Abs. 2 ARegV die nicht beeinflussbaren Kostenanteile festgelegt. Hierzu zählen u. a. Kosten und Erlöse aus Konzessionsabgaben, Betriebssteuern, Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers, Vergütungen für dezentrale Einspeiser, betriebliche und tarifvertragliche Vereinbarungen zu Lohnzusatz- und Versorgungsleistungen aus der im gesetzlichen Rahmen ausgeübten Betriebsratstätigkeit. In Vorbereitung der Ermittlung der individuellen Effizienz für die Anreizregulierung werden umfangreiche Daten von der Bundesnetzagentur erhoben. Diese Erhebung betrifft im Wesentlichen Daten aus dem technischen Bereich. Die Strukturdatenerhebung für die Anreizregulierung Strom wurde am 10. Januar 2008 bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Die Abgabe der Datenerhebung für den Gasbereich ist im März 2008 vorgesehen.

Es ist davon auszugehen, dass es ebenfalls zum 01.01.2009 zu einer erneuten Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG-Gesetz) kommt. Ein Referentenentwurf liegt bereits vor und wird derzeit bezüglich seiner Auswirkungen auf die SWE N GmbH geprüft.

Nachdem im Geschäftsjahr 2007 die SWE N GmbH die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hat, wird im Geschäftsjahr 2008 die Zusammenführung der Netzaktivitäten nochmals unter Optimierungsaspekten weitergeführt. Ziel wird es sein, durch ein effizientes Asset Management die Netzkosten weiter zu senken, dabei aber die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Strom- und Gasnetzes zu sichern.

Die Geschäftsführung schätzt ein, dass sich auf Grund der bekannten Regulierungspraxis die von der BNetzA vorgegebenen ambitionierten Vorgaben nicht durch Effizienzsteigerungen kompensieren lassen und es dadurch zu Ergebnisrückgängen kommt. Auf Grund der fehlenden Bescheidung der Stromnetznutzungsentgelte 2008 durch die BNetzA ist eine belastbare Einschätzung zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2008 nicht möglich. Die für 2008 genehmigten Netznutzungsentgelte stellen die Ausgangsbasis der Anreizregulierung ab 2009 dar. Zur Höhe der individuellen Effizienz liegen bisher nur Indikationen mit hohen Unsicherheiten vor. Eine gesicherte Prognose für die Entwicklung der Folgejahre ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls nicht möglich. Jedoch sichert die BNetzA die Erreichbarkeit ihrer Vorgaben zu.

9.4 SWE Technische Service GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge ab 01.05.2007
Norbert Schneider ab 01.06.2007
Bärbel Elster bis 30.04.2007

Aufsichtsrat: Stand 2007	Werner Hempel	Vors.	Stadtratsmitglied
	Reimund Gotzel	1. Stellv.	E.ON Thüringer Energie AG
	Rainer K. Otto	2. Stellv.	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
	Christoph Zühl		Stadtratsmitglied
	Peter Neigefindt		Stadtratsmitglied
	Jürgen Gnauck		E.ON Thüringer Energie AG
	Ewald Woste		Thüga AG
	Thomas Pfistner		Stadtratsmitglied
	Manfred Enke		Arbeitnehmersvertreter

Aufsichtsratsvergütung: 11.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 20.12.2006

Handelsregister: HRB 501006 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 73,9%, E.ON Thüringer Energie AG zu 25,1% und Thüga AG zu 1% am Stammkapital von 150.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung in Bezug auf den Betrieb, die Wartung und den Ausbau verschiedener für die Energieversorgung erforderlicher Netze und Anlagen im Rahmen versorgungsrechtlicher Aufgaben, es kann ferner die Betriebsführung, die Wartung und den Ausbau von Netzen und Anlagen anderer leitungsgebundener Medien wahrnehmen. Das Unternehmen erbringt darüber hinaus Dienstleistungen aller Art, die in Zusammenhang mit dem Betrieb, der Wartung und dem Ausbau der vorstehend genannten Netze und Anlagen stehen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006	
Anlagevermögen	1.272	17%		
Immaterielles Vermögen	118			
Sachanlagen	1.135			
Finanzanlage	19			
Umlaufvermögen	6.232	83%	25	100%
Vorräte	0			
Forderungen u. sonstiges Vermögen	6.232			
Liquide Mittel	0		25	
Aktiver RAP	3	0%		0%
Bilanzsumme	7.507	100%	25	100%

Passiva

	2007		2006	
Eigenkapital	1.499	20%	24	99%
Gezeichnetes Kapital	150		25	
Rücklagen	1.350		0	
Bilanzgewinn/- Verlust	- 1		- 1	
Sonderposten	84	1%	0	
Rückstellungen	3.086	41%	0,7	0,5%
Verbindlichkeiten	2.815	37%	0,6	0,5%
Verbindlichkeiten > 1	0			
Verbindlichkeiten < 1	2.815			
Passiver RAP	23	0%		
Bilanzsumme	7.507	100%	25	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006
Umsatz	9.339	0
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige Erträge	693	0
Gesamtleistung	10.032	0
Materialaufwand	92	0
Personalaufwand	6.627	0
Abschreibungen	127	0
Sonstiger Aufwand	3.241	1
Finanzergebnis	59	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	- 1
Steuern	3	0
Jahresergebnis	0	- 1
Verlustvortrag	1	0
Bilanzverlust	- 1	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die SWE Technische Service GmbH (SWE TS GmbH) wurde unter dem Namen TNS Thüringer NetzService GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 28.12.2006. Die Umfirmierung der Gesellschaft zur SWE Technische

Service GmbH erfolgte mit der Eintragung ins Handelsregister am 20.06.2007. Die Gründung stand im Zusammenhang mit dem am 13.07.2005 in Kraft getretenen Zweiten Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts (EnWG) und der daraus resultierenden Neuausrichtung des Stadtwerke Erfurt Konzerns (SWE Konzern).

Das EnWG sieht u. a. die Entflechtung der Strom- und Gasnetze aus integrierten Energieversorgungsunternehmen vor. Im Zuge der Umsetzung dieser Entflechtungsvorgaben wurden im SWE Konzern Umstrukturierungen vorgenommen. Hierbei wurden die Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH (SWE GV GmbH) auf die SWE Strom und Fernwärme GmbH (SWE SFW GmbH) verschmolzen, die Aufgaben des Strom- und Gasnetzbetriebs der SWE Netz GmbH (SWE N GmbH) übertragen und die SWE SFW GmbH zur SWE Energie GmbH (SWE E GmbH) umfirmiert. Die SWE E GmbH nimmt für die Medien Strom, Gas und Wärme die Aufgaben des gesamten Vertriebs und Handels sowie der Erzeugung von Strom und Fernwärme im SWE Konzern wahr. Die technischen Bereiche im SWE Konzern wurden in der SWE TS GmbH gebündelt.

Die SWE TS GmbH schloss mit der SWE E GmbH, der SWE N GmbH und der ThüWa ThüringenWasser GmbH (ThüWa GmbH) Betriebsführungs- bzw. Dienstleistungsverträge ab, um damit ihre wesentlichen Aufgaben wahrzunehmen. Gegenstand der Verträge ist die Erbringung von netztechnischen Dienstleistungen, insbesondere Planung und Bauüberwachung, Betrieb und Instandhaltung, Netzdokumentation, Mess- und Zählerwesen, Informations- und Leittechnik sowie netztechnische Service- und Managementleistungen. In den Verträgen wurden kostendeckende Betriebsführungs- und Dienstleistungsentgelte vereinbart.

Zum 01.06.2007 erfolgte mit der Arbeitsaufnahme der SWE TS GmbH der Mitarbeiterübergang aus den technischen Bereichen der ehemaligen SWE SFW GmbH, der ehemaligen SWE GV GmbH, der SWE Service GmbH (SWE S GmbH) und anteilig der ThüWa GmbH in die Gesellschaft.

Durch die SWE TS GmbH wurde im Auftrag der Versorgungsunternehmen ein Investitions- und Instandhaltungsvolumen von etwa 17 Mio. Euro erreicht. Unter anderem wurden die Arbeiten zur Erneuerung der 110 kV-Schaltanlagen, Schutz- und Steueranlagen im UW Erfurt-Melchendorf sowie die Erweiterung der Mittelspannungsschaltanlagen im Rahmen des Förderprojektes zur elektrotechnischen Erschließung des Industriegebietes Erfurt-Südost im Auftrag der SWE N GmbH abgeschlossen. Des Weiteren wurde der Bau der Fernwärmeleitung der Erfurter Malzwerke GmbH im Auftrag der SWE E GmbH fertig gestellt. Deren Inbetriebnahme wird nach der Fertigstellung der Hausanschlussstation erfolgen. Die planmäßige Blei- und Stahlrohrauswechslung der ThüWa GmbH wurde durch die SWE TS GmbH im Jahr 2007 weiter umgesetzt. Im Rahmen der Umstrukturierungen im SWE Konzern wurde auch das Fuhrparkmanagement in der SWE TS GmbH zentralisiert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung

der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel über messbare Kriterienkennzahlen definiert, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad-hoc-identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des SWE Konzerns.

Durch den Übergang des Fachpersonals aus den bisherigen Gesellschaften in die neu gegründeten Unternehmen sind neue Prozesse entstanden und zusätzlich umfangreiche Aufgaben von den Netzeigentümern an die Gesellschaft übertragen worden. Deshalb muss nun der Nachweis erbracht werden, dass auch die gesellschaftsübergreifende Aufgabenbearbeitung den technischen Regelwerken entspricht. Dies soll über eine Zertifizierung der SWE TS GmbH erfolgen.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die künftigen Chancen und Risiken der Gesellschaft resultieren gleichermaßen insbesondere aus der weiteren Umsetzung der vorgenommenen strukturellen Änderungen und den damit verbundenen Prozessabläufen.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2008 ist eine Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse vor allem zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit vorgesehen. Des Weiteren sollen Dienstleistungen für externe Dritte ab 2008 weiter ausgebaut werden.

Die angestrebte TSM - Zertifizierung (Technisches Sicherheitsmanagement), die im Wesentlichen auf die SWE TS GmbH bezogen ist, aber auch die Netzeigentümergeellschaften umfasst, soll im 2. Quartal 2008 erfolgreich abgeschlossen werden.

Größere Investitionsmaßnahmen im Auftrag der SWE N GmbH sind in 2008 die Produktivsetzung eines Softwarepaketes für die Sachdatenhaltung, Anbindung des geographischen Informationssystems und Prozessunterstützung für den Bereich Stromnetze, vorbereitend für die Übernahme auf die anderen Medien. Schwerpunktvorhaben im Stromnetz wird die Sanierung der 110 kV-Freileitung von Gispersleben nach Erfurt-West mit einem Volumen von ca. 500 T Euro sein. Bei Netzanschlüssen wird eine Fortsetzung des rückläufigen Trends im Bereich der Hausanschlüsse, aber auch ein positiver Trend im Gewerbebereich erwartet. Die Investitions- und Instandhaltungstätigkeit wird sich im Jahr 2008 stärker auf die Erhöhung der Netzqualität fokussieren.

Ausgehend von den im Geschäftsjahr 2007 erzielten Ergebnissen wird auch in den Folgejahren eine positive Unternehmensentwicklung eingeschätzt.

9.5 SWE Stadtwirtschaft GmbH
Apoldaer Straße 1 - 2
99091 Erfurt

Geschäftsführung: Andreas Jahn

Aufsichtsrat: Stand 2007	Christoph Zühl Vors.	Stadtratsmitglied
	Hans-Werner Döhring Stellv.	Arbeitnehmersvertreter
	Eberhard Redlich	Stadtratsmitglied
	Rolf Rebhan	Stadtratsmitglied
	Bernward Credo	Stadtratsmitglied
	Dietmar Schumacher bis 24.01.2007	Stadtratsmitglied
	Michael Rutz	Stadtratsmitglied
	Michael Diefenbach ab 01.07.2007	Stadtratsmitglied
Gerhard Schilder 24.01. - 01.07.2007	Stadtratsmitglied	

Aufsichtsratsvergütung: 16.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 19.03.1992

Handelsregister: HRB 104109 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwirtschaft Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwirtschaft Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 511.291,88 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft führt Aufgaben für die Stadt Erfurt und sonstige Dienstleistungen aus. Dabei erbringt die Stadtwirtschaft insbesondere Leistungen bei Sammlung, Transport, Behandlung und Ablagerung von Abfällen und Werkstoffen, Wirtschaftsgütern, Sonderabfällen und ähnlichen Stoffen, der Verarbeitung und Vermarktung von Werkstoffen und Wirtschaftsgütern und mit Straßenreinigungs- und Winterdienstleistungen für die Stadt Erfurt, für Gewerbetreibende und Private sowie Management- und Verwaltungsleistungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GmbH ist ein kompetenter Partner für eine umweltgerechte Wertstoffbehandlung, Verwertung und Entsorgung. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	17.703	39%	18.386	39%	18.441	40%
Immaterielles Vermögen	109		107		100	
Sachanlagen	17.594		17.829		17.891	
Finanzanlage/Beteilig.	0		450		450	
Umlaufvermögen	27.291	61%	28.489	61%	27.276	60%
Vorräte	140		99		167	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	27.122		28.361		27.062	
Liquide Mittel	29		29		47	
Aktiver RAP	79	0%	125	0%	133	0%
Bilanzsumme	45.073	100%	47.000	100%	45.850	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	13.325	30%	13.490	29%	13.490	29%
Gezeichnetes Kapital	511		511		511	
Rücklagen	12.814		12.979		12.979	
<i>Jahresergebnis</i>	0		0		0	
Sonderposten	413	1%	501	1%	609	1%
Rückstellungen	24.526	54%	24.585	52%	24.315	54%
Verbindlichkeiten	5.939	13%	7.167	15%	6.898	15%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	5.939		7.167		6.898	
Passiver RAP	870	2%	1.257	3%	538	1%
Bilanzsumme	45.073	100%	47.000	100%	45.850	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	28.639	34.231	30.082
Bestandsveränderungen und Aktivierete Eigenleistungen	9	- 24	78
Sonstige Erträge	1.903	1.647	869
Gesamtleistung	30.551	35.854	31.029
Materialaufwand	8.778	12.201	7.771
Personalaufwand	11.062	12.742	12.524
Abschreibungen	2.498	2.404	2.605
Sonstiger Aufwand	5.389	5.151	4.597
Finanzergebnis	855	537	789
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.679	3.892	4.321
Außerordentliches Ergebnis	0	0	- 580
Steuern	1.554	125	121
Aufwand a. Gewinnabführung	2.125	3.767	3.620
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Im Jahr 2007 hat sich das Unternehmen weiterhin erfolgreich entwickelt. Auf der Basis einer soliden Finanz- und Ertragspolitik wurden die Unternehmensziele erreicht. Die SWE Stadtwirtschaft GmbH (SWE SW GmbH) agierte im Geschäftsjahr 2007 erstmals nur als Subunternehmer für Einsammlung und Transport von Leichtverpackungen und Glas. Dadurch ist das Entsorgungsunternehmen der Stadtwerke Erfurt

Gruppe für die Bürger der Landeshauptstadt weiterhin als der regionale Entsorger für alle Abfallfraktionen präsent geblieben.

Die Beräumung des Zwischenlagers auf dem Gelände der Deponie wurde und wird kontinuierlich fortgeführt. Als erster Meilenstein wurde am 02.04.2007 die Auslagerung der heizwertarmen Feinfraktion mit der Meldung an die Überwachungsbehörde beendet. Das Ausfall- und Revisionslager der Deponie ist Ende August zum ersten Mal genutzt worden. Die Zwischenlagerung aufgrund der Revision in der TUS Thüringer UmweltService GmbH (TUS GmbH) verlief reibungslos.

Seit Monatsbeginn Juni 2007 wird die ehemalige Sortieranlage für Leichtverpackungen des Dualen System Deutschland (DSD) für die Gewerbeabfallsortierung genutzt. Im laufenden Betrieb wurden alle technischen und technologischen Prozesse so optimiert, dass die Wirtschaftlichkeit erreicht und gesichert ist. Mit dem Betrieb der Gewerbeabfallsortieranlage werden sehr wichtige Erfahrungen gesammelt, um längerfristig das Geschäftsfeld Gewerbeabfall auszubauen.

Für die Einführung des so genannten Ident-Systems bei der Entsorgung des Erfurter Rest-, Bio- und Papierabfalls wurde eine Ausschreibung durchgeführt, um den besten Systemanbieter mit der technischen Umsetzung zu beauftragen. Die Tonnenleerungen sollen zukünftig in Erfurt über einen Elektronik-Chip erfasst werden. Damit kann nicht nur die Entsorgung effektiver geplant und Touren optimiert werden, durch das Ident-System wird auch die Transparenz für Logistik und Finanzen erhöht. Den Zuschlag hat das Unternehmen MOBA Mobile Automation AG bekommen.

Der Fahrzeugpool des Unternehmens wurde durch die Anschaffung von drei modernen Entsorgungsfahrzeugen, einem Fäkalienfahrzeug und einer Kleinkehrmaschine deutlich verjüngt.

Die Zertifikate als Entsorgungsfachbetrieb sowie nach DIN EN ISO 9000: 2000 und 14001 wurden im Jahr 2007 erneut erfolgreich verteidigt. Die Weiterentwicklung des Betriebssicherheitsmanagements hielt Störungen und Unfall bedingte Ausfälle auf konstant niedrigem Niveau. Externe Sachverständige der DEKRA bestätigen den hohen Standard des Unternehmens in diesen Fragen. Darüber hinaus wies die SWE SW GmbH zum wiederholten Mal gegenüber der Stadt Erfurt die Kriterien für einen ÖKOPROFIT-Betrieb nach. Dies macht deutlich, dass die SWE SW GmbH Umweltpolitik und wirtschaftliche Vorteile gezielt miteinander verbindet.

Über die Papiersammelaktion Paperman an Schulen und Kindertagesstätten sammelte die SWE SW GmbH nicht nur über 200 Tonnen Altpapier in hoher Qualität ein, mit der Aktion wurden bzw. werden auch die Erfurter Kinder und Schüler an das Thema Recycling herangeführt.

Erstmals unterstützte die SWE SW GmbH die Brillensammelaktion „Lunettes sans Frontiere“ - zu Deutsch: „Brillen ohne Grenzen“. Um alte Brillen einer sinnvollen Weiterverwertung zuzuführen, hat die SWE SW GmbH beschlossen auf den Wertstoffhöfen und im Stöberhaus Sammelbehälter aufzustellen, wo die Brillen eingeworfen werden können. Nach Überprüfung durch Optiker werden die Brillen von „Lunettes sans Frontiere“ an über 75 Länder in dieser Welt verschickt.

Die SWE SW GmbH hat dank des breiten Dienstleistungsspektrums rund um Entsorgung und Verwertung ihre Positionierung als leistungsstarker Entsorgungspartner in der Region Erfurt gefestigt,

Die Beteiligung an der SWE Service GmbH wurde an die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH veräußert.

Die SWE SW GmbH ist in das zentrale Finanzmanagement des Stadtwerke Erfurt Konzerns integriert. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2007 jederzeit gesichert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der künftigen Entwicklung

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Im Wesentlichen resultieren die Risiken der SWE SW GmbH aus der dynamischen Gesetzgebung und dem Wettbewerb mit privaten Entsorgern.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde im Rahmen der monatlichen Risikoberichterstattung über die Preisprüfungsberichte der kommunalen Abfallentsorgung der Jahre 2005 und 2006 informiert. Im Verlauf des Jahres haben sich die daraus folgenden Auswirkungen für die SWE SW GmbH relativiert und stellen zum Geschäftsjahresende kein Risiko mehr dar.

Bei den restlichen identifizierten Risiken bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Handlungsbedarf.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres liegen nur in dem Maße vor, wie sie im Jahresabschluss berücksichtigt sind.

Die SWE SW GmbH strebt weiterhin an, die Positionierung als das leistungsfähigste Entsorgungsunternehmen in der Region Erfurt zu festigen und auszubauen. Dazu gehören das Erbringen der Dienstleistungen in hoher Qualität und das Lenken der Stoffströme in marktgerechte Anlagen. Im nächsten Jahr wird weiterhin eine zufrieden stellende Geschäftsentwicklung erwartet.

Als kompetenter Partner der Stadt Erfurt für die kommunalen Dienstleistungen Entsorgung und Reinigung wird die SWE SW GmbH qualitativ hochwertige Daseinsvorsorge und Wirtschaftlichkeit nachhaltig miteinander verbinden.

Wettbewerbsfähig zu sein bleibt und ist die wichtigste Zukunftsaufgabe der SWE SW GmbH. Deshalb ist der Ausbau des Geschäftsfeldes Gewerbeabfallsortierung mit der verbundenen Akquirierung neuer Kunden und der technischen Erweiterung der Gewerbeabfallsortieranlage eine der wichtigsten Herausforderungen des Unternehmens. Dies erfordert ein effektives Zusammenarbeiten aller Fachbereiche - vom Geschäftsführer über den Stoffstrommanager bis zum Sortierer.

Auch im Jahr 2008 geht die Geschäftsleitung von einem positiven Jahresüberschuss aus.

9.6 B & R Bioverwertung & Recycling GmbH
Apoldaer Straße 1 - 2
99091 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
Wolfgang Reisen

Gründung der Gesellschaft: 21.04.1994
21.11.2003 Übernahme der Geschäftsanteile durch die SWE Stadtwirtschaft GmbH
09.05.2007 Übernahme der Geschäftsanteile durch die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Handelsregister: HRB 107182 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerb, der Behandlung, der Verwertung und Vermarktung von Bioabfällen sowie in der Sortierung, der Verwertung und Vermarktung von Altpapier, -pappe und -kartonagen. Die Aufgabe des Unternehmens besteht des Weiteren in der Sammlung, dem Transport, der Sortierung, der Behandlung, der Vermarktung und dem Erwerb von Abfällen zur Verwertung. Darüber hinaus umfasst der Unternehmensgegenstand die Erbringung von Dienstleistungen der Deponierekultivierung und Deponienachsorge sowie die Betreibung der für die vorgenannten Tätigkeiten notwendigen Anlagen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	286	15%	224	18%	174	17%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	286		224		174	
Umlaufvermögen	1.632	85%	998	82%	833	83%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	1.632		998		833	
Liquide Mittel	0		0		0	
Aktiver RAP	1	0%	0		0	
Bilanzsumme	1.919	100%	1.222	100%	1.007	100%

	Passiva 2007		2006		2005	
Eigenkapital	620	32%	620	51%	26	3%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	594		594		0	
Sonderposten	0		0		24	2%
Rückstellungen	396	21%	324	26%	239	24%
Verbindlichkeiten	903	47%	278	23%	718	71%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	903		278		718	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	1.919	100%	1.222	100%	1.007	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	2.357	3.698	1.714
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	262	97	15
Gesamtleistung	2.619	3.795	1.729
Materialaufwand	1.330	2.536	1.028
Personalaufwand	363	288	145
Abschreibungen	66	55	36
Sonstiger Aufwand	406	326	170
Finanzergebnis	36	6	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	489	595	356
Steuern	2	1	0
Jahresergebnis	487	594	356
Abzuführendes Ergebnis	487	0	356
Einstellung in Gewinnrücklage	0	594	0
Bilanzgewinn	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die B & R Bioverwertung & Recycling GmbH (B & R GmbH) als 100%iges Tochterunternehmen der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH realisiert innerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe abfallwirtschaftliche Aufgaben, insbesondere in Bereichen Abfallverwertung.

Im I. Quartal 2007 wurden die Geschäftsanteile der SWE Stadtwirtschaft GmbH an der B & R GmbH im Rahmen eines Gesellschafterwechsels per Spaltungs- und Übernahmevertrag auf die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH übertragen.

Das Geschäftsjahr 2007 der B & R GmbH war geprägt von stabilen Liefer- und Auftragsverhältnissen. Ergänzend dazu konnten Leistungen gegenüber Dritten vor allem in den Geschäftsbereichen Bioabfallverwertung und Abfallmanagement ausgebaut werden. Der Geschäftsverlauf des Unternehmens im Jahr 2007 war ohne Störungen und kann als sehr gut beurteilt werden.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden in dem Bereich der Biokompostierung 657 Tonnen Bioabfall aus Haushalten mehr angenommen als im Vorjahr. Mit dieser Mengenentwicklung wurde auch im Jahr 2007 die mögliche Anlagen- und Kapazitätsgrenze bei der Verwertung von Bioabfällen erreicht.

Bei der Papierverwertung aus der Straßensammlung der Landeshauptstadt Erfurt ist mengenmäßig ein Rückgang von 2.206 Tonnen zum Vorjahr zu verzeichnen. Ursachen dafür lagen im Wesentlichen in den gestiegenen Aufkaufpreisen für Papier von Privatpersonen.

Die vorgesehenen Deponierekultivierungsleistungen für das Jahr 2007 konnten nur mit 62% realisiert werden, da zur Ausführung der Rekultivierungsleistungen das Plangenehmigungsverfahren für den Auftraggeber noch nicht abgeschlossen war. Im Dienstleistungsbereich konnten Leistungen wie Grünpflege, Reinigungs-, Bäumungs- und Winterdienstleistungen realisiert werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Implementierung einer zentralen Risikomanagementsoftware mit Workflow Management Funktionalität im Jahr 2007 wird in der Stadtwerke Erfurt Gruppe ein einheitlicher Ablauf der vorgegebenen Prozesse des Risikomanagements gewährleistet. Daraus ergibt sich eine effizientere Prozessdurchführung, die Fehlerwahrscheinlichkeit wird gesenkt und die integrierten Datenbestände sind stets aktuell.

Das im Jahr 2007 wesentlichste Risiko der Nichterreichung des Umsatzplanes im Bereich der Deponierekultivierung und -nachsorge ist bedingt durch die fehlende Beauftragung zur Rekultivierung des Altkörpers, da den Auftraggebern noch keine Ausführungsgenehmigung vorliegt.

Durch die Aufnahme neuer Leistungsfelder, die Erweiterung der Biokompostieranlage und guter Preise am Altpapiermarkt konnten die Umsatzeinbußen aus der zu geringen Rekultivierungsleistung kompensiert werden.

Die Steigerung der Gewinne in den Folgejahren kann erreicht werden, wenn es dem Unternehmen gelingt, erfolgreich am Markt neue Leistungen im Bereich der Verwertung und sonstige Dienstleistungen zu generieren.

Das betrifft insbesondere die Biokompostierung. Mit der Errichtung einer neuen Anlage zur Trockenfermentation (Gasgewinnung, Verstromung und Kompostherstellung), kann eine Umsatzsteigerung bis zu 1,3 Mio. Euro erreicht werden. Die Vorbereitung zum Bau dieser Anlage wird durch eine Arbeitsgruppe im Konzern begleitet. Die übrigen Geschäftsfelder der B & R GmbH werden sich nach Einschätzung der Geschäftsführung konstant entwickeln. Der Aufbau weiterer Geschäftsfelder wird zurzeit untersucht. Dabei werden Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Investitionsaufwand gegenübergestellt.

Ein weiteres Augenmerk wird auf den räumlichen und volumenmäßigen Ausbau möglicher Kooperationen zu richten sein, da nicht zwangsläufig von hohen Papierpreisen am Markt ausgegangen werden kann. Auch müssen die vorhandenen Kapazitäten für die Deponierekultivierungsleistungen extern genutzt und nach Auftragslage erweitert werden. Ziel der Untersuchungen von möglichen Maßnahmen ist die Prüfung, wie der Abfall als Rohstoffquelle genutzt werden kann.

Die Geschäftsführung ist darüber hinaus bestrebt, neue Kunden zu gewinnen.

9.7 ThüWa ThüringenWasser GmbH
Magdeburger - Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Rainer K. Otto

Aufsichtsrat: Frank Warnecke Vors. vom Stadtrat benannt
Stand: 2007 Detlef Stender Stellv. Verbandsvorsitzender
ZV Erfurter Becken
Klaus Schmantek Stadtratsmitglied
Andreas Theis vom Stadtrat benannt
Matthias Belke-Zeng vom Stadtrat benannt
Rowald Staufenberg Stadtratsmitglied

Aufsichtsratsvergütung: 18.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 30.12.1992

Handelsregister: HRB 106077 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 90% und der ZV „Erfurter Becken“ zu 10% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die ThüWa ThüringenWasser GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100% am Stammkapital von 150.000,00 Euro
- Thüringer Umwelttechnik GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Institut für Umweltanalytik GmbH zu 100% am Stammkapital von 102.300,00 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG als Kommanditist zu 100% am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und Abwasserbehandlung, einschließlich der Errichtung, Betreibung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Erzeugungs-, Versorgungs-, Abwasserentsorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen. Gegenstand ist im Zusammenhang mit der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und Abwasserbehandlung zugleich die Durchführung aller Maßnahmen, die dem Umweltschutz und einer ökologischen, umweltverträglichen Wasserwirtschaft dienen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ThüWa GmbH ist ein kompetenter Partner für die Durchführung der kommunalen Aufgaben der Wasserversorgung für die Bevölkerung der Stadt Erfurt und dem Umland.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	127.518	96%	131.452	97%	133.496	97%
Immaterielles Vermögen	679		633		584	
Sachanlagen	113.693		117.587		119.680	
Finanzanlagen	13.146		13.232		13.232	
Umlaufvermögen	5.145	4%	3.577	3%	3.453	3%
Vorräte	11		10		12	
Forderungen	5.134		3.548		3.422	
Liquide Mittel	0		19		19	
Aktiver RAP	104	0%	113	0%	123	0%
Bilanzsumme	132.768	100%	135.142	100%	137.072	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	56.938	43%	56.938	42%	56.938	42%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	56.912		56.912		56.912	
Ertragszuschüsse	16.943	13%	18.690	14%	20.437	15%
Sonderposten	6.102	4%	5.685	4%	4.482	3%
Rückstellungen	13.983	11%	13.146	10%	10.415	7%
Verbindlichkeiten	38.611	29%	40.489	30%	44.603	33%
Verbindlichkeiten > 1	20.889					
Verbindlichkeiten < 1	17.722					
Passiver RAP	191	0%	194	0%	197	0%
Bilanzsumme	132.768	100%	135.142	100%	137.072	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	28.857	29.523	28.023
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	62	144	262
Sonstige Erträge	1.351	1.658	2.183
Gesamtleistung	30.270	31.325	30.468
Materialaufwand	15.114	13.804	13.698
Personalaufwand	2.372	3.961	3.881
Abschreibungen	5.448	5.158	5.049
Sonstiger Aufwand	5.089	4.818	5.383
Finanzergebnis	- 1.248	- 1.419	- 1.693
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	998	2.165	763
Steuern	998	14	13
Aufwendungen a. Gewinnabführung	0	2.151	750
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft der Landeshauptstadt Erfurt und der Gemeinden des Trinkwasserzweckverbandes „Erfurter Becken“ verlässlich in Quantität und Qualität mit Trinkwasser zu versorgen, stand auch im Jahr 2007 im Fokus der Geschäftstätigkeit der ThüWa ThüringenWasser GmbH. Sie belieferte ihre Kunden in ihrem ca. 690 km² großen Versorgungsgebiet im Jahr 2007 über ein Rohrleitungssystem von 1.184,7 km (Vorjahr 1.183,5 km) Versorgungs- und 421,9 km (Vorjahr 420,5 km) Anschlussleitungen mit Trinkwasser.

Die ThüWa-Gruppe baute auf dem Erreichten auf und nutzte das Jahr 2007, um in allen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit ihre Marktstellung weiter zu festigen. Im Berichtszeitraum bestand sie aus der ThüWa ThüringenWasser GmbH (ThüWa GmbH), der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH), der Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH (IWU GmbH), der TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH (TUT GmbH) und der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG). Unternehmen der ThüWa-Gruppe sind darüber hinaus die Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH), die GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH) sowie die WAM Wasser Abwasser Management GmbH (WAM GmbH).

Der Trend hin zu einer zahlenmäßig geringen, substantiell jedoch stabilen Anzahl industrieller Großkunden setzte sich nach 2006 auch im Jahr 2007 fort. Gleiches gilt für die Absatzentwicklung in diesem Kundensegment. Zurückzuführen ist dies auf die Stabilisierung der Absatzmärkte dieser ThüWa-Kunden und deren daraus resultierende relativ stabile Wasserabnahme.

Im Tarifikundenbereich setzte sich im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Vorjahren die prognostizierte Stabilisierung im Wasserabsatz nicht fort. Geschuldet ist dies neben der gesteigerten Preissensibilität der Kunden der starken Witterungsabhängigkeit des Absatzes in diesem Kundensegment.

Die ThüWa GmbH wurde auch im Jahr 2007 den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung an ihr Produkt, dem Trinkwasser, gerecht. Mit 1.856 (Vorjahr 1.610) routinemäßigen Untersuchungen sowie 34 (Vorjahr 36) planmäßigen Untersuchungen wurde das Unternehmen permanent über die Qualität seines Trinkwassers informiert. Die ThüWa GmbH war damit auch im Jahr 2007 jederzeit in der Lage, im Bedarfsfall sofort auf mögliche Grenzwertüberschreitungen zu reagieren. Gesundheitsrelevante Grenzwertüberschreitungen gab es im Jahr 2007 nicht. Durch ein gezieltes Spülprogramm gelang es der ThüWa GmbH, die Grenzwertüberschreitungen beim Parameter Eisen im Berichtszeitraum um ca. 50 % gegenüber dem Jahr 2006 zu senken.

Das Qualitätsmanagement der ThüWa GmbH durchlief im Jahr 2007 das zweite Überwachungsaudit auf dem Weg zur im Jahr 2008 bevorstehenden Rezertifizierung entsprechend den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000. Im Ergebnis dieses Überwachungsaudits sprachen sich die Prüfer für die Aufrechterhaltung des Zertifikats für das Unternehmen aus.

Wie in den Vorjahren schloss die ThüWa GmbH auch im Jahr 2007 Vereinbarungen mit Landwirten, deren landwirtschaftlich genutzte Flächen in unmittelbarer Nähe von ThüWa - Wassergewinnungsanlagen liegen, ab. Sie tat dies, um durch das gezielte Reduzieren des Düngeraustrags im direkten Umfeld ihrer Trinkwassergewinnungsanlagen die Qualität des gewonnenen Wassers zu sichern.

Im Zuge der Neustrukturierung der Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe stellte sich die ThüWa GmbH zum 01.06.2007 mit einer optimierten Unternehmensstruktur neu auf. Der Bereich Netzbetrieb wurde in die SWE Technische Service GmbH ausgegliedert. Diese erbringt seit dem 01.06.2007 auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages „Wasserrohrnetz“ netztechnische Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Trinkwassernetze für die ThüWa GmbH. Perspektivisch wird durch das gewählte Organisationsmodell eine positive Beeinflussung der der ThüWa GmbH für den Betrieb ihres Netzes entstehenden Kosten möglich.

Das Wasseraufkommen der ThüWa GmbH belief sich im Jahr 2007 auf 14,31 Mio. m³ (Vorjahr 15,57 Mio. m³). 2,26 Mio. m³ (Vorjahr 3,58 Mio. m³) davon förderte sie selbst. 12,05 Mio. m³ (Vorjahr 11,99 Mio. m³) entfielen auf den Fremdbezug. Ein Vertrag mit der Thüringer Fernwasserversorgung und eine Vereinbarung mit dem Trinkwasserzweckverband „Thüringer Becken“ regeln die Rechte zum Bezug des Fremdwassers.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem der ThüWa GmbH entspricht den Vorgaben des am 01.05.1998 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“. Im Unternehmen wurden im Berichtszeitraum, wie in den Vorjahren, systematische und permanente Risikoinventuren durchgeführt.

Monatlich informiert der Spartenrisikomanager der ThüWa GmbH das zentrale Risikomanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe über den Stand des Prozesses der Risikoidentifizierung und -bewertung.

Generell werden die identifizierten Risiken im Hinblick auf ihre potentielle Schadenshöhe und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen einer monatlichen, quartalsweisen oder jährlichen Berichterstattung überwacht und wenn erforderlich, zur Risikoabwehr bzw. -beherrschung vorgesehen. Ein Risikohandbuch regelt und dokumentiert die Verfahrensweise und die notwendigen Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden.

In der Regel wird das Verhalten der Frühwarnindikatoren an messbaren Kriterienzahlen erkannt und durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch interne Revisionen des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Als kritisch bewertet die ThüWa GmbH Risiken mit einer Schadenshöhe von > 100 T Euro. Ein für das wirtschaftliche Ergebnis der ThüWa GmbH kritisch einge-

schätztes Risiko stellte, wie in den Vorjahren, die mögliche Insolvenz von Großkunden, Lieferanten und Baufirmen dar.

Möglichen Ausfällen in diesen Bereichen wirkt die ThüWa GmbH durch das permanente Beobachten des Zahlungsverhaltens, den Rückgriff auf den Stadtwerke Informationspool zur Insolvenzbeobachtung und den intensiven Kontakt zu den v. g. Gruppen entgegen.

Risiken, die den Bestand oder die weitere Entwicklung des Unternehmens gefährden, traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Die Preisdiskussion in allen Bereichen des täglichen Lebens fand im Berichtszeitraum einen deutlichen Niederschlag im Wasserabsatz der ThüWa GmbH. Entgegen den in den Vorjahren getroffenen Prognosen setzte der Trend zum Sparen erneut ein. Hinzu kommt, dass eine Ansiedlung von Industriebetrieben im für eine deutlich positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Maße in den nächsten Jahren wenig realistisch erscheint.

Ein Wegbrechen einzelner Großkunden und deren zunehmende Preissensibilität stellt für die ThüWa GmbH unverändert ein Risiko dar. Sie begegnet diesem mit einem hohen Maß an Verlässlichkeit und Stabilität in den Beziehungen zu ihren Kunden und einer intensivierten Kundenpflege.

Vor großen Herausforderungen steht die ThüWa GmbH im Prozess der Erneuerung der heute noch aktiven Bleileitungen ihres Versorgungsnetzes. Die vor ihr stehende von der Trinkwasserverordnung definierte Pflichtaufgabe, den sich zum 01.12.2013 ändernden Grenzwert des Parameters Blei in ihrem Verantwortungsbereich einzuhalten, stellt für das Unternehmen sowohl Risiko als auch Chance dar. Sie fordert in den nächsten Jahren ein immenses Finanzengagement, das aber gleichzeitig die Möglichkeit einer deutlichen Minimierung der Wasserverluste in ihrem Versorgungsnetz bietet.

Die im Jahr 2007 vollzogene Umstrukturierung großer Teile des Stadtwerkekonzerns und ihre eigene Neustrukturierung stellte die ThüWa GmbH vor enorme Herausforderungen. Sie werden in ihrer Umsetzung das Gesicht des Unternehmens für die Zukunft prägen. Aufgrund erster Erfahrungen mit den neu geschaffenen Strukturen ist davon auszugehen, dass die ThüWa GmbH in ihrer gegenwärtigen Aufstellung den Anforderungen an ein erfolgreiches Handeln auch in den Folgejahren gerecht wird.

In der Bewertung des Chancen-Risikopotentials für ihre weitere Entwicklung geht die ThüWa GmbH auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen operativen Betriebsergebnis aus.

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	593	8%	593	8%	593	9%
Gezeichnetes Kapital	150		150		150	
Rücklagen	443		443		443	
Rückstellungen	303	4%	366	5%	332	5%
Verbindlichkeiten	6.119	88%	6.831	87%	5.959	86%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	6.119		6.831		5.959	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	7.015	100%	7.790	100%	6.884	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	561	861	672
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	0	- 325	- 7
Sonstige Erträge	101	166	213
Gesamtleistung	662	702	878
Materialaufwand	85	69	165
Personalaufwand	341	408	393
Abschreibungen	1	1	23
Sonstiger Aufwand	222	307	299
Erträge aus Beteiligungen	413	380	66
Finanzergebnis	8	4	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	433	301	67
Steuern	1	1	0
Ergebnisabführung	432	300	67
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert im Management,- und juristischen Tätigkeiten für geschäftsbesorgte Vereine und Verbände sowie den Beteiligungsgesellschaften der NWA GmbH.

Der Beteiligungsgesellschaft GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH) wurde der im Sommer 2008 auslaufende Vertrag für den geschäftsbesorgten Trink- und Abwasserzweckverband Mittleres Nesselal, Sonneborn, im Frühjahr 2007 vorfristig um weitere fünf Jahre verlängert. Im Juni 2007 konnte mit der Übernahme von weiteren Geschäftsbesorgungen für Trink- und Abwasserverbände im nördlichen Bereich des Landkreises Sömmerda die Wirtschaftlichkeit und der Ressourceneinsatz innerhalb der GKS mbH weiter erhöht werden. Zur Optimierung der Geschäftsprozesse und zur Bündelung der Aktivitäten bei den Dienstleistungen für Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen erfolgte im IV. Quartal 2007 durch die NWA GmbH die Beschlussfassung, den Geschäftsbetrieb der TUT Thüringer Umweltechnik GmbH (TUT GmbH) mit Wirkung ab 01.01.2008 in die GKS mbH zu übertragen. Damit wurde der Grundstein für die weitergehende positive Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaften gelegt.

Der Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaft Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH) wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich durch den Stadtwerke Erfurt Konzern mit seinem Bedarf an IT-Leistungen als Kerngeschäft geprägt.

Als SAP Customer-Competence-Center hat die Bsys GmbH im Dezember 2007 den Rezertifizierungsprozess bei der SAP erfolgreich bestanden und sich dabei sowohl hinsichtlich der Qualität und der Quantität in den Meldungen an die SAP erheblich verbessert. Im dazugehörigen Audit wurden von der SAP in diesen Kategorien die maximal möglichen Punkte vergeben und so der Bsys GmbH eine exzellente Kompetenz bei der Betreuung von SAP-Anwendungen bescheinigt.

Die WAM Wasser Abwasser Management GmbH (WAM GmbH), hat als 100%ige Tochter der NWA GmbH, nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Niederlassung Dresden im November 2006 ihre Marktposition als Dienstleistungsunternehmen insbesondere für Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen im ersten vollständigen Geschäftsjahr mit ihrer neuen Geschäftsausrichtung gefestigt.

Im Weiteren wurde die erfolgreiche Beratung zur zertifizierten Anwendung des Qualitätsmanagements und zur Optimierung von Versorgungsanlagen sowie durch flexibles Agieren und kurze Projektentwicklungszeiten eine überregionale Bekanntheit und Anerkennung erzielt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Die Aktivitäten der NWA GmbH sind darauf gerichtet, für die Beteiligungsgesellschaften unverändert ein professionelles Management zu bieten, das auch von anderen Unternehmen der ThüWa-Gruppe bzw. des gesamten Stadtwerke Erfurt Konzerns genutzt werden kann. Vor dem Hintergrund anstehender Veränderungen bei Aufgabenträgern der Wasserver- und Abwasserentsorgung werden künftig Beratungsleistungen gebündelt für die NWA-Gruppe angeboten und weiteres Marktpotenzial erschlossen, um die Ertragslage zu stärken und die wirtschaftliche Situation der NWA GmbH nachhaltig zu festigen.

Verbunden mit der Aufgabenbündelung im Dienstleistungsbereich und der verstärkten Übernahme von Tätigkeiten als Generalauftragnehmer bei Dienstleistungen für die Wasserbranche erwartet die NWA GmbH daher in den nächsten Jahren für die NWA-Gruppe eine Erhöhung des Umsatzes und des erwirtschafteten Ergebnisses.

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die NWA GmbH anhaltend positive Unternehmensergebnisse, die in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Beteiligungsgesellschaften stehen.

9.7.1.1 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Peter Zaiß

Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 30.07.2003

Handelsregister: HRB 113039 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100% am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungs- und Informationstechnik - Dienstleistungen, Betriebsführung für Dritte sowie der Vertrieb von Softwareprodukten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	3.227	55%	755	23%	58	3%
Immat. Vermögen	2.323		723		18	
Sachanlagen	904		31		0	
Umlaufvermögen	2.595	44%	2.518	77%	1.961	97%
Vorräte	0		0		0	
Ford. u. son. Vermögen	2.561		2.484		1.920	
Liquide Mittel	34		34		41	
Aktiver RAP	58	1%	8	0%	9	0%
Bilanzsumme	5.880	100%	3.281	100%	2.028	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	200	3%	200	6%	200	9%
Gezeichnetes Kapital	30		30		25	
Rücklagen	170		170		175	
Sopo	880	15%	0		0	
Rückstellungen	1.402	24%	1.274	39%	1.277	64%
Verbindlichkeiten	3.398	58%	1.807	55%	551	27%
Verbindlichkeiten > 1	2.250					
Verbindlichkeiten < 1	1.148					
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	5.880	100%	3.281	100%	2.028	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	10.305	9.815	8.128
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	80	0	0
Sonstige Erträge	493	137	143
Gesamtleistung	10.878	9.952	8.271
Materialaufwand	74	72	116
Personalaufwand	4.448	4.095	3.628
Abschreibungen	1.338	187	133
Sonstiger Aufwand	4.588	5.299	4.171
Finanzergebnis	- 82	24	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	347	323	228
Steuern	2	2	19
Jahresergebnis	345	321	209
Entlastung des Verlustkontos des Kommanditisten	0	0	- 194
Gutschrift aus dem Verbindlichkeits- konto des Kommanditisten	0	0	- 15
Verlustvortrag	0	0	0
Ergebnisabführung	345	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH) wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich durch die Stadtwerke Erfurt Gruppe mit ihrem Bedarf an IT-Leistungen als Kerngeschäft geprägt. Erfreulich gestaltete sich der Ausbau bestehender Kundenbeziehungen durch erweiterte Dienstleistungsangebote und die Gewinnung neuer Kunden außerhalb des Stadtwerke Erfurt Konzerns, so dass die Bsys GmbH nun mehr als 75 Unternehmen an über 50 Standorten - neben den Unternehmen der SWE Gruppe überwiegend Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen - betreut.

Eine Besonderheit des Geschäftsjahres stellt die per 01.01.2007 vollzogene Übernahme des bisher in der SWE Service (SWE S GmbH) bilanzierten Anlagevermögens für Hard- und Software mit einem Wertumfang von 2.205 T Euro abzüglich der durch die SWE S GmbH bilanzierten Sonderposten für erhaltenen Investitionszuschüsse über 839 T Euro dar. Damit ist die Bsys GmbH nun Eigentümer der von ihr betriebenen Hard- und Softwarelandschaft.

Im Jahr 2007 wurden aufgrund der strategischen Partnerschaft mit der KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) bei drei weiteren Zweckverbänden in Sachsen die bisher eingesetzte Softwarelösung zur Sicherung der Gebühren- und Beitragserhebung durch das Produkt BALY abgelöst.

Die Bsys GmbH war auch im Jahr 2007 bei branchenspezifischen Fachmessen vertreten und führte zahlreiche Präsentationen zu ihren Produkten und Dienstleistungen durch. Höhepunkt war die Ausrichtung der 1. IT-Messe Thüringens, die Mitte Juni 2007 am Sitz der Gesellschaft im Atrium der Stadtwerke Erfurt Gruppe stattfand, bei der 42 Aussteller vertreten waren.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) und damit auch für die Bsys GmbH implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des im Mai 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Konzernrevision der SWE GmbH.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Markterfahrung und der Innovationsgeist der Bsys GmbH sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren, um die erhöhten Anforderungen der SWE-Gruppe an die Informationstechnologie als strategischen Wettbewerbsfaktor effizient erfüllen zu können. Mit der Bündelung der IT-Aktivitäten der SWE-Gruppe und dem Aufbau des neuen Geschäftsfelds IT für die Wohnungswirtschaft sowie der Zertifizierung als SAP Kompetenz-Center (SAP-CCC) verfügt die Bsys GmbH über die erforderliche Kompetenz und Erfahrung, um auch weiterhin ein Umsatz- und Marktwachstum zu realisieren, das auch nachhaltig die Ertragslage stärkt.

Zielstellung ist unverändert die weitere Markterschließung insbesondere für IT-Dienstleistungen im angestammten Branchenfokus über das Bundesland Thüringen hinaus zu forcieren. Ferner ist vorgesehen, die Dienstleistungen im SAP-Umfeld auch außerhalb dieses Branchenfokus aufgrund des erreichten Status als SAP-CCC in der Region Mittelthüringen anzubieten.

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die Bsys GmbH anhaltend positive Unternehmensergebnisse.

9.7.1.2 WAM Wasser Abwasser Management GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Peter Zaiß

Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 24.02.2004

Handelsregister: HRB 113273 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungsdienstleistungen für Aufgabenträger der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Ver- und Entsorgungsunternehmen, Verkehrsbetriebe, Kommunen und kommunale Unternehmen sowie Dritte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	38	20%	33	41%	0	
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	38		33		0	
Umlaufvermögen	92	48%	48	59%	96	100%
Vorräte	45		15		0	
Forderungen	47		33		96	
Liquide Mittel	0		0		0	
Aktiver RAP	0		0		0	
N.d.EK gedeckter Fehlbetrag	61	32%				
Bilanzsumme	191	100%	81	100%	96	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	0	0%	1	1%	41	43%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Bilanzgewinn/-verlust	- 86		24		16	
N.d.EK gedeckter Fehlbetrag	61					
Rückstellungen	26	14%	5	6%	33	34%
Verbindlichkeiten	165	86%	75	93%	22	23%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	165		75		22	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	191	100%	81	100%	96	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	363	14	92
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	29	15	0
Sonstige Erträge	19	6	11
Gesamtleistung	411	35	103
Materialaufwand	28	0	0
Personalaufwand	306	39	0,1
Abschreibungen	4	1	0
Sonstiger Aufwand	132	32	107
Finanzergebnis	- 5	1	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 65	- 35	- 1
Steuern v. Einkommen und Ertrag	- 3	5	0
Jahresfehlbetrag	- 62	- 40	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	- 24	16	17
Bilanzgewinn/ - verlust	- 86	- 24	16

Situationsbericht des Unternehmens

Die Bilanz der WAM GmbH weist zum 31.12.2007 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 61 T Euro aus. Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet.

Die Gesellschafterin NWA GmbH gewährte zur Abwendung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung im Jahr 2007 der WAM GmbH ein eigenkapitalersetzendes Darlehen mit Rangrücktrittserklärung in Höhe von 150 T Euro.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Weiterhin beschloss die NWA GmbH als alleinige Gesellschafterin der WAM GmbH am 30.07.2007 ein Sanierungskonzept. Darin werden für die Jahre 2008 bis 2012 positive Jahresergebnisse prognostiziert. Die im Geschäftsjahr 2007 ausgewiesenen Anlaufverluste sollen in den Folgejahren durch verstärkte Akquisition von Beratungsaufträgen kompensiert werden.

Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen der Gesellschafterin und der positiven Fortführungsprognose erfolgte die Bilanzierung unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

9.7.1.3 GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Peter Zaiß

Gründung der Gesellschaft: 09.12.1997
 05.05.2004 Übernahme durch NWA GmbH

Handelsregister: HRB 109867 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen für Kommunen, Verbände und andere öffentliche Einrichtungen sowie die Betriebsführung und Projektentwicklung von Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie Einrichtungen der Naherholung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	8	3%	6	2%	2	1%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	8		6		2	
Umlaufvermögen	239	97%	241	98%	227	99%
Vorräte	24		22		18	
Forderungen	215		219		104	
Liquide Mittel	0		0		105	
Aktiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	247	100%	247	100%	229	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	26	11%	26	11%	26	11%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Gewinn/Verlustvortrag	0		0		0	
Rückstellungen	79	32%	92	37%	85	37%
Verbindlichkeiten	142	57%	129	52%	118	52%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	142		129		118	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	247	100%	247	100%	229	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	725	719	588
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2	4	- 2
Sonstige Erträge	11	28	26
Gesamtleistung	738	751	612
Materialaufwand	126	206	163
Personalaufwand	307	291	270
Abschreibungen	1	8	5
Sonstiger Aufwand	237	187	123
Finanzergebnis	2	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68	58	51
Steuern	1	0	0
Aufwand Ergebnisabführung	67	58	51
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH) konnte als 100%ige Tochter der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH) ihre Marktposition als Dienstleistungsunternehmen für kommunale Aufgabenträger und Einrichtungen der öffentlichen Hand weiter festigen und insbesondere durch die Anwendung des Qualitätsmanagements sowie durch flexibles Agieren kurze Projektabwicklungszeiten und solide Preispolitik behaupten.

Im Juni 2007 konnte mit der Übernahme von weiteren Geschäftsbesorgungen für Trink- und Abwasserverbände im nördlichen Bereich des Landkreises Sömmerda die Wirtschaftlichkeit und der Ressourceneinsatz innerhalb der GKS mbH weiter erhöht werden.

Zur Optimierung der Geschäftsprozesse und zur Bündelung der Aktivitäten bei den Dienstleistungen für Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen erfolgte im IV. Quartal 2007 die Beschlussfassung, den Geschäftsbetrieb der TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH (TUT GmbH) mit Wirkung ab 01.01.2008 in die GKS mbH zu übertragen. Damit wurde der Grundstein für die weitergehende positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaft gelegt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH und damit auch für die GKS mbH implementierte Risikomanagementsystem fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Ausgehend von der Definition grundlegender Risikofelder nach einer Risikoinventur ermöglicht das System die Erfassung, Analyse und Bewertung der spezifischen Einzelrisiken und deren Dokumentation. Das System beinhaltet eine regelmäßige Inventur der Risiken und deren Diskussion in den zuständigen Gremien. Es führt zu einer konsequenten Beobachtung von Risiken und ermöglicht das frühzeitige Eingreifen von Gegenmaßnahmen. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Konzernrevision.

Zum Zweck der internen Risikosteuerung erfolgte regelmäßig eine Auswertung innerhalb der Geschäftsführung.

Bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch nicht erkennbar.

Im Geschäftsjahr 2008 werden die Aktivitäten der Geschäftsführung vor dem Hintergrund weiterhin anstehender Zusammenschlüsse von Aufgabenträgern der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Ausschreibungen von Betriebsführungen und Dienstleistungskonzessionen darauf gerichtet sein, durch Beratungsleistungen und die Erschließung neuer Marktpotenziale die Ertragslage zu stärken und die wirtschaftliche Situation der GKS mbH weiter zu verbessern.

Mit der Übernahme des Geschäftsbetriebes der TUT GmbH steht der GKS mbH ab dem Geschäftsjahr 2008 ein zusätzlicher Stamm an technisch orientierten Mitarbeitern zur Verfügung, mit denen die GKS mbH ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio zur Wasserzählertechnik und -service sowie technologischen Dienstleistungen erheblich erweitert.

Zielstellung ist es, mit weiteren Produkten und Dienstleistungen und in Regionen außerhalb Thüringens zu wachsen und als Kompetenzzentrum für die Branche der Wasserver- und Abwasserentsorgung innerhalb der GKS mbH zu konzentrieren. Darin sieht die GKS mbH die Chance, mehr als bisher umfassende Dienstleistungen anzubieten und mittelfristig ein steigendes Umsatz- und Marktvolumen, das nachhaltig die Ertragslage stärkt, zu generieren.

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die GKS mbH anhaltend positive Unternehmensergebnisse.

2. G u V - Daten (T Euro)

	2006	2005	2004
Umsatz	1.134	1.054	1.015
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	19	7	- 7
Sonstige Erträge	34	30	15
Gesamtleistung	1.187	1.091	1.023
Materialaufwand	426	401	345
Personalaufwand	460	464	462
Abschreibungen	29	23	18
Sonstiger Aufwand	243	167	169
Finanzergebnis	- 4	- 4	- 3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	32	26
Steuern	2	2	2
Aufgrund eines Ergebnisabführungs- vertrages abzuführender Gewinn	23	30	24
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Im Hauptgeschäftsfeld der TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH (TUT GmbH), dem Wasserzählerservice, ist der Markt hart umkämpft. Konkurrenz besteht beim Wasserzählerpreis durch kapitalkräftige Wasserzählerhersteller und beim Wasserzählerwechsel durch kleine Sanitär- und Installationsbetriebe.

Die TUT GmbH setzt auf die Qualität der im Trinkwasserbereich eingesetzten Erzeugnisse und auf einen ausgeprägten Kundenservice. Die Hauswasserzähler wurden im Berichtsjahr nach intensiver Qualitätskontrolle überwiegend zugekauft. Eine Regenerierung von Wasserzählern wurde nur noch bei Großwasserzählern und Sondertypen vorgenommen.

Trotz steigender Material- und Energiepreise wurde im Jahr 2007 die positive Geschäftsentwicklung des Unternehmens weiter fortgesetzt. Besondere Bedeutung hatte im Geschäftsjahr 2007 die Weiterentwicklung der "neuen" Geschäftsfelder

- Datenfernauslesung von Haus- und Großwasserzählern,
- Wartung wassertechnischer Anlagen,
- und Desinfektion wasserführender Anlagen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risiken der TUT GmbH werden monatlich fristgerecht bewertet. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Ab dem Geschäftsjahr 2008 geht der Geschäftsbetrieb der TUT GmbH auf die GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH) über. Im Rahmen dieser Geschäftsübertragung werden alle wesentlichen Vermögensgegenstände, alle Personalarückstellungen sowie alle Mitarbeiter von der TUT GmbH auf die GKS mbH übertragen. Ein entsprechender Beschluss dazu, wurde durch die alleinige Gesellschafterin der TUT GmbH, die ThüWa ThüringenWasser GmbH, am 06.12.2007 gefasst.

Die Geschäftsübertragung wird durch einen Kaufvertrag zwischen der TUT GmbH und der GKS mbH geregelt.

In der TUT GmbH sollen zukünftig, soweit wirtschaftlich sinnvoll, alle Aktivitäten des Stadtwerke Erfurt Konzerns im Bereich der alternativen Energieerzeugnisse gebündelt werden.

Eine wichtige Rahmenbedingung für die wirtschaftliche Umsetzung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien stellt das "Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien EEG- Erneuerbare-Energie-Gesetz" vom 21.07.2004 dar. Danach wird die Erzeugung von Energie aus:

- Wasserkraft,
- Wind,
- solare Strahlung,
- Geothermie sowie
- aus Biomasse einschließlich Biogas, Deponiegas und Klärgas sowie aus dem biologisch abbaubaren Anteil von Abfällen aus Haushalten und Industrie

mit unterschiedlichen Vergütungssätzen gefördert. Seit dem 05.12.2007 liegt ein Gesetzentwurf zur Novellierung des EEG vor. Dieser sieht eine Veränderung der Vergütungssätze sowie der Degressionsbeträge vor, um die politisch gewollte Lenkungswirkung zu erzielen und dem technischen Fortschritt der Branche Rechnung zu tragen. Der Gesetzentwurf wird derzeit kontrovers von den verschiedenen Interessenverbänden diskutiert. Es ist davon auszugehen, dass bis zur Verabschiedung im Jahr 2008 noch zahlreiche Veränderungen berücksichtigt werden. Das dann vorliegende Gesetz bildet die Grundlage für die Umsetzung wirtschaftlich vertretbarer Projekte.

Im Jahr 2007 wurde von der TUT GmbH eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Fotovoltaikanlage in Auftrag gegeben. Neben der Fotovoltaik werden auch Anlagen zur Erzeugung von Biogas näher betrachtet. Biogas steht ganzjährig zur Verfügung und ist speicherbar. Biogas eignet sich sowohl für die unmittelbare Verstromung und Wärmeerzeugung als auch nach weiterer Aufbereitung zur direkten Einspeisung in das Erdgasnetz. Im Weiteren ist Biogas, im Gegensatz zur Wind- und Solarenergie, relativ wetterunabhängig. Aus diesen und anderen Gründen stellt die Erzeugung und Aufbereitung von Biogas ein interessantes Geschäftsfeld dar.

Von Bedeutung sind auch Projekte im ländlichen Raum, bei denen aus einem Mix aus erneuerbaren Energien eine autarke Strom- und Wärmeversorgung abgesichert werden kann.

Die Geschäftsführung der TUT GmbH geht davon aus, dass die Gesellschaft nach anlaufbedingten Verlusten in den nächsten Jahren eine positive Geschäftsentwicklung nimmt.

9.7.3 Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH
An der Ohratalsperre
99885 Luisenthal

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Möller Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 24.03.2001

Handelsregister: HRB 107096 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 100% am Stammkapital von 102.300,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind chemische, mikrobiologische und biologische und biologisch-ökologische Untersuchungen aller Art, insbesondere die Untersuchung von:

- Trinkwasser
- Oberflächenwasser (Talsperre)
- Schwimm- und Badebeckenwasser
- Abwasser
- Böden, Deponien, Altlasten und
- Lebensmitteln

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	531	69%	645	76%	498	73%
Immaterielles Vermögen	75		79		65	
Sachanlagen	456		566		433	
Umlaufvermögen	242	31%	206	24%	180	27%
Vorräte	24		22		34	
Forderungen	218		184		146	
Liquide Mittel	0		0		0	
Aktiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	773	100%	851	100%	678	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	242	31%	175	21%	102	15%
Gezeichnetes Kapital	102		102		102	
Rücklagen	140		73		0	
Bilanzgewinn	0		0		0	
SOPO	67	9%	57	7%	69	10%
Rückstellungen	133	17%	128	15%	153	23%
Verbindlichkeiten	331	43%	491	57%	354	52%
Verbindlichkeiten < 1	331		491		354	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	773	100%	851	100%	678	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	1.605	1.513	1.495
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	2	- 12	4
Sonstige Erträge	89	105	93
Gesamtleistung	1.696	1.606	1.592
Materialaufwand	211	199	174
Personalaufwand	967	900	940
Abschreibungen	131	137	135
Sonstiger Aufwand	305	285	288
Finanzergebnis	- 13	- 9	- 7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69	75	48
Steuern	2	2	1
Aufwendungen f. Ergebnisabführung	0	0	47
Jahresergebnis	67	73	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	67	73	0
Bilanzgewinn	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH (IWU GmbH) konnte im Geschäftsjahr 2007 ihre Marktführerstellung in Thüringen im Bereich der Analytik und Beratung für Trink- und Badewasser weiter ausbauen. Auch die Anzahl von Trink- und Badewasserkunden außerhalb Thüringens steigt ständig an. Die IWU GmbH ist in den Bundesländern Sachsen und Niedersachsen bestellte Stelle für amtliche Trink- und Badewasseruntersuchungen im Auftrag der Gesundheitsämter gemäß § 19 Abs. 2 der Trinkwasserverordnung (TrinkwV2001). Durch die Übertragung amtlicher Trink- und Badewasseruntersuchungen von 6 Gesundheitsämtern aus dem Freistaat Sachsen auf die IWU GmbH konnte der Umsatz des Unternehmens in diesem Bereich deutlich gesteigert werden.

Die Angebote für Funktionsprüfungen, kleintechnische Laborversuche zur Wasseraufbereitung, Korrosionsversuche nach DIN 50931-1 und KTW-Prüfung (Gesundheitliche Beurteilung von Kunststoffen und anderen nichtmetallischen Werkstoffen für den Trinkwasserbereich) wurden im Jahr 2007 erweitert.

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte die dritte erfolgreiche Verteidigung nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005.

Die von der DAP Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH bestätigte Kompetenz ist bis zum Jahr 2012 gültig. Neu aufgenommen in den Akkreditierungsbereich wurden

- die Probenahme und Untersuchung von Abfall,
- die Ultrapurenanalytik mittels LC/MSMS,
- die physikalische und chemische Untersuchung von Schlämmen sowie Ablagerungen von Ver- und Entsorgungsleitungen,
- die physikalisch-chemischen Untersuchungen von Aufbereitungskemikalien und
- die Prüfung von Kunststoffen und anderen nichtmetallischen Werkstoffen im Trinkwasserbereich

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt. Die Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Die Risiken der IWU GmbH werden monatlich fristgerecht bewertet. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Für das Jahr 2008 werden die starke Konkurrenz im Bereich der Umweltanalytik und der damit verbundene Verfall der Analytikpreise in Thüringen als Hauptrisiko für die Entwicklung der Gesellschaft eingeschätzt. Weitere Risiken sind Preissteigerungen bei Energie und betriebstypischen Hilfsstoffen sowie der Rückgang bei den öffentlichen Aufträgen.

Zur Sicherung der Marktführerstellung in Thüringen werden 2008 weitere Geschäftsfelder in der IWU GmbH aufgebaut (Abfalluntersuchung und Emissionsmessungen) und die organische Spurenstoffanalytik (Pflanzenbehandlungsmittel, Arzneirückstände, endokrine Stoffe) wird mit der vorhandenen neuen Messtechnik erweitert.

Die IWU GmbH plant im Geschäftsjahr 2008 den Aufbau eines Geschäftsfeldes "Luftmessung". Emissions- und Immissionsmessungen sind stark wachsende Geschäftsfelder im Bereich der Umweltanalytik. Durch eindeutige gesetzliche Regelungen in Verbindung mit der Harmonisierung der Vorschriften innerhalb der EU ist ein nachhaltiger Messbedarf vorhanden. Potentielle Kunden sind sämtliche immissionschutzrechtlich genehmigungspflichtige Anlagen wie z.B. Großfeuerungsanlagen, Biogasanlagen, Müllverbrennungsanlagen, Biomasseheizkraftwerke, Chemiebetriebe u.a.

Der Aufbau dieses Geschäftsfeldes bietet die Chancen

- den Umsatz weiter zu steigern,
- zur nachhaltigen Erhöhung des Betriebsergebnisses und der Umsatzrendite,
- für die Schaffung der Marktführerstellung im Bereich der Umweltanalytik in Thüringen und
- für den Aus- und Aufbau weiterer Geschäftsfelder.

Die Geschäftsführung der IWU GmbH geht auch in den kommenden Geschäftsjahren von einer positiven Unternehmensentwicklung aus.

9.8 SWE Parken GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge

Aufsichtsrat:	Dr. Alfred Geiger Vors.	vom Stadtrat benannt
Stand 2007	Rowald Staufenbiel Stellv.	Stadtratsmitglied
	Renate Müller	Stadtratsmitglied
	Axel Haase	vom Stadtrat benannt

Aufsichtsratsvergütung: 8.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 30.05.1994

Handelsregister: HRB 107696 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.564,59 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die SWE Parken GmbH unterhält keine Beteiligung.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und die Betreibung von Parkeinrichtungen für Kraftfahrzeuge aller Art in der Landeshauptstadt Erfurt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SWE Parken GmbH hat mit ihrem Stellplatzangebot in den Parkhäusern der SWE Parken GmbH, ergänzt durch die öffentlichen Parkplätze der Stadt Erfurt, das Parkproblem in der Innenstadt weitestgehend gelöst.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	17.350	98%	18.222	96%	19.157	96%
Immaterielles Vermögen	2.460		2.513		2.568	
Sachanlagen	14.890		15.680		16.560	
Anteil an verbundenen Unternehmen	0		29		29	
Umlaufvermögen	329	2%	716	4%	708	4%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	244		619		636	
Liquide Mittel	85		97		72	
Aktiver RAP	46	0%	50	0%	53	0%
Bilanzsumme	17.725	100%	18.988	100%	19.918	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	62	0%	62	0%	62	0%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	36		36		36	
Bilanzgewinn/-verlust	0		0		0	
Sonderposten	9.903	56%	10.382	55%	10.830	55%
Rückstellungen	131	0%	141	0%	254	1%
Verbindlichkeiten	7.368	43%	8.118	43%	8.464	42%
Verbindlichkeiten > 1	5.572		4.052		3.619	
Verbindlichkeiten < 1	1.796		4.066		4.845	
Passiver RAP	261	1%	285	2%	308	2%
Bilanzsumme	17.725	100%	18.988	100%	19.918	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	3.200	2.955	2.795
Bestandsveränderungen und Aktivierete Eigenleistungen	0	0	5
Sonstige Erträge	578	621	873
Gesamtleistung	3.778	3.576	3.673
Materialaufwand	1.528	1.499	1.663
Personalaufwand	418	426	454
Abschreibungen	906	1.160	855
Sonstiger Aufwand	617	564	480
Finanzergebnis	- 310	- 304	- 218
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1	- 377	3
Steuern	79	36	72
Erträge aus Verlustübernahme	80	413	69
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die SWE Parken GmbH (SWE P GmbH) hat im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich die Wettbewerbsposition als Marktführerin im Betrieb von Parkieranlagen in der Landeshauptstadt Erfurt sichern können. Trotz schwierigem Marktumfeld sowie einem erstarkenden Wettbewerb mit überregional agierenden Unternehmen steigerte die Gesellschaft die Anzahl bewirtschafteter Stellplätze. Dies konnte unter anderem

dadurch erreicht werden, dass zum 01.01.2007 die SWE P GmbH durch die attraktive Lage der innerstädtischen Parkieranlagen und neuen Unternehmensstrukturen flexibler auf die Markterfordernisse reagieren und ein kundenorientiertes Parkraummanagement anbieten konnte.

Die in den vergangenen Jahren teilweise erheblich gestiegenen Kosten sowie die zum 01.01.2007 erfolgte Erhöhung des Umsatzsteuersatzes um drei Prozentpunkte machte ein neues Tarifmodell erforderlich. Um den sich ändernden Kundenwünschen besser Rechnung zu tragen, wurden zur Verbesserung der Servicequalität die Öffnungszeiten und die Tarifangebote des Parkhauses "Am Stadion" sowie der Tiefgarage "Domplatz" und "Hauptbahnhof" erweitert.

Für das Parkhaus "Am Stadion" hat sich auch im Geschäftsjahr 2007 die vertraglich mit der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH vereinbarte Vergütungsregelung für zahlende Besucher der Südschwimmhalle positiv bewährt.

Der Pachtvertrag für das Parkhaus "Anger 1" konnte mit den Eigentümern vertragskonform verlängert werden. Darüber hinaus hat die SWE P GmbH mit der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH einen Betriebsführungsvertrag für die Parkplätze "Schmidtstedter Straße" und "Büßleber Gasse" mit insgesamt 100 Stellplätzen geschlossen. Wichtiges Instrument zur Umsetzung des Vertrages ist die Parkhausleitzentrale.

Die SWE P GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2007 aktiv an zentralen Projekten im Stadtwerke Erfurt Konzern beteiligt, unter anderem an der Untersuchung der Machbarkeit spartenübergreifender Kundenbindungsinstrumente.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die SWE P GmbH im Geschäftsjahr 2007 eine geordnete wirtschaftliche Situation in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE GmbH. Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der SWE P GmbH ergeben sich aus dem Gegenstand der Gesellschaft und dem weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit, insbesondere in der wirtschaftlichen Umsetzung und den Förderbedingungen eigener Parkhaus- und Tiefgaragenprojekte.

Neben der weiterhin angestrebten Steigerung der durch die SWE P GmbH in der Landeshauptstadt Erfurt zu bewirtschaftenden Stellplätze wird im Geschäftsjahr 2008 die Konsolidierung sämtlicher Leistungen rund um den Betrieb der Parkieranlagen kontinuierlich fortgeführt.

Mit der Erfurter Verkehrsbetriebe AG und der Landeshauptstadt Erfurt sollen zentrale Fragen eines künftigen gemeinsamen Verkehrsraumkonzeptes diskutiert werden.

Ebenso werden Ansätze für die Einführung neuer Technologien im Vertrieb untersucht und potentielle Parkhausprojekte geprüft.

Um das Geschäftsfeld Parken im Konzern der SWE GmbH langfristig sichern zu können, werden Aktivitäten zur Erweiterung des Portfolios an den Parkierungsanlagen fortgesetzt.

Zu dem Portfolio an fremden Parkierungsanlagen stehen im Geschäftsjahr 2008 Verhandlungen zur Verlängerung bestehender Verträge an. Darüber hinaus wird der Abschluss neuer Verträge über die Beteiligung an Ausschreibungen von Betreiberleistungen in den Parkierungsanlagen von Dritteigentümern angestrebt. Dabei soll auf der Grundlage der strukturellen Neuausrichtung der SWE P GmbH die Übernahme von Dienstleistungen im Bereich des personalfreien Betriebes von Parkierungsanlagen erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2008 wird die im Vorjahr vorbereitete Störfallordnung zur Verbesserung der Organisation von Krisen und Notfällen in der SWE P GmbH umgesetzt. Übergreifend werden dazu im Stadtwerke Erfurt Konzern Strukturen zur Einrichtung eines zentralen Krisen- und Notfallmanagements geschaffen.

Mittelfristig ist die Modernisierung der Hard- und Software des seit 1997 in Betrieb befindlichen Parkleitsystems durch die Landeshauptstadt Erfurt erforderlich. Die SWE P GmbH wird sich an diesem Prozess unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien aktiv beteiligen.

Unter Sicherung des Kerngeschäftes in der Landeshauptstadt Erfurt wird sich die SWE P GmbH am Markt langfristig als Know-how-Träger im Betrieb von Parkierungsanlagen auch in der Region positionieren. Deshalb sind in den Folgejahren wesentliche Anstrengungen der Gesellschaft darauf gerichtet, die SWE P GmbH als Dienstleister zu stärken, um dauerhaft die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und mittelfristig Überschüsse aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

9.9 SWE Service GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Rainer K. Otto
 Norbert Schneider bis 31.05.2007

Gründung der Gesellschaft: 29.11.1999

Handelsregister: HRB 11115 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 50.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art insbesondere Personalabrechnung und -verwaltung, Datenverarbeitung, Organisation, Buchung laufender Geschäftsvorfälle, Nahwärmeservice, Investitionsvorbereitung und Investitionsdurchführung, Anschlusswesen und vergleichbare Tätigkeiten für die SWE GmbH und ihre Töchter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SWE Service GmbH trägt mit der Erbringung von Dienstleistungen wesentlich zur Optimierung von Geschäftsabläufen und Kundenbetreuung bei.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	398	0%	4.084	9%	4.232	11%
Immaterielles Vermögen	325		2.351		2.550	
Sachanlagen	67		1.726		1.682	
Finanzanlage	6		7		0	
Umlaufvermögen	57.123	100%	40.073	91%	34.549	89%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	57.103		40.051		34.084	
Liquide Mittel	20		22		465	
Aktiver RAP	9	0%	11	0%	1	0%
Bilanzsumme	57.530	100%	44.168	100%	38.782	100%

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	2.840	5%	2.840	6%	2.840	7%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Rücklagen	2.790		2.790		2.790	
SOPO	291	0%	1.419	3%	1.449	4%
Rückstellungen	2.886	5%	3.076	7%	2.678	7%
Verbindlichkeiten	51.513	90%	36.833	84%	31.727	82%
Verbindlichkeiten > 1	5.000		5.000			
Verbindlichkeiten < 1	46.513		31.833			
Passiver RAP	0		0		88	0%
Bilanzsumme	57.530	100%	44.168	100%	38.782	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	12.711	14.975	14.086
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	1
Sonstige Erträge	537	1.531	1.498
Gesamtleistung	13.248	16.506	15.585
Materialaufwand	1.132	1.197	1.155
Personalaufwand	8.690	9.418	8.671
Abschreibungen	411	1.380	1.320
Sonstiger Aufwand	3.064	4.885	4.398
Finanzergebnis	373	178	124
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	324	- 196	165
Steuern	2	3	2
Jahresergebnis	322	- 199	163
Abgeführter Gewinn	322	0	163
Erträge aus Verlustübernahme	0	199	0
Jahresüberschuss	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die seit der Gründung der SWE Service GmbH (SWE S GmbH) im Jahr 2000 begonnene Optimierung und Harmonisierung der Geschäftsprozesse konnte auch im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich fortgesetzt werden und das operative Ergebnis weiter stabilisieren.

Auf der Grundlage des Anteilskauf- und Abtretungsvertrages vom 25.07.2007 wurden die von den bisherigen Gesellschaftern gehaltenen Geschäftsanteile an der SWE S GmbH auf die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) per Kaufvertrag übertragen.

Die Leistungen der SWE S GmbH im Geschäftsjahr 2007 für die Unternehmen des Stadtwerke Erfurt Konzerns waren vor allem von der Umsetzung der energiewirtschaftlichen Zielsetzung geprägt. Dies betraf einerseits die sich auf die Abrechnung auswirkenden Veränderungen und andererseits aber auch die Hauptabteilung Personal und Organisation, die die Aufgabe hatte, die sich ergebenden strukturellen und personellen Veränderungen umzusetzen.

Unmittelbar in diesem Zusammenhang stand auch der Verkauf des Anlagevermögens des Nahwärmeservices zum 31.12.2007 an die SWE Energie GmbH (SWE E GmbH). Die SWE S GmbH hat der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH) zum 01.01.2007 das Anlagevermögen, welches bis 31.12.2006 von ihr gemietet wurde, verkauft.

Die aufgrund der Umstrukturierung erforderlichen Personalübergänge erfolgten zum 01.06.2007. 72 Mitarbeiter der SWE S GmbH wurden in andere Unternehmen des Stadtwerke Erfurt Konzerns übergeleitet. Gleichzeitig wurden der SWE S GmbH 37 Mitarbeiter aus dem kaufmännischen Bereich der SWE E GmbH zugeführt. Mit diesen Personalübergängen ist die strukturelle Änderung in der SWE S GmbH vollzogen worden. Die SWE S GmbH besteht nun aus den Hauptabteilungen Unternehmenscontrolling und kaufmännische Dienste, Kundenabrechnung und Materialwirtschaft, Personal und Organisation und der Abteilung Recht und Versicherung.

Im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz wurde das Projekt Unbundling mit der Ausprägung der Prozesse und Datenformate entsprechend den Anforderungen der Bundesnetzagentur sowie die Umsetzung des Legal Unbundling für Gas und Strom weitergeführt.

Mit der Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes wurden die Aufgaben des Einkaufs und der Lagerhaltung für die Versorgungsunternehmen des Stadtwerke Erfurt Konzerns in der SWE S GmbH zentralisiert. Darüber hinaus ist vorgesehen, auch für die übrigen Konzernunternehmen Synergieeffekte aus der Zentralisierung und Vereinheitlichung von Einkaufsleistungen zu generieren.

Für die Versorgungsunternehmen einschließlich der Servicegesellschaften wurde bereits im Jahr 2007 die Voraussetzung zur Optimierung der Beschaffung, einschließlich der Einführung einer elektronischen Bestellabwicklung geschaffen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Stadtwerke Erfurt Konzern implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des KonTraG und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns. Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch nicht erkennbar.

Mit der Umsetzung der Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz und der weiteren Bündelung kaufmännischer Kompetenz in der SWE S GmbH wurden wichtige Grundlagen für die Fortführung der Geschäftsprozessoptimierung geschaffen.

Ausgehend von den im Geschäftsjahr 2007 erzielten Ergebnissen wird auch in den Folgejahren eine positive Unternehmensentwicklung eingeschätzt.

Die sich aus der Geschäftsprozessoptimierung ergebenden "strukturellen Änderungen" werden zur weiteren Hebung von Synergiepotentialen beitragen.

9.10 TUS Thüringer UmweltService GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Dr. Bernd Möldner

Aufsichtsrat:	Erhard Henkel Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2007	Uwe Richter Stellv. ab 08.11.2007	Stadtratsmitglied
	Dr. Babara Glaß	Stadtratsmitglied
	Dirk Ebert ab 24.01.2007	Vom Stadtrat benannt
	Dietmar Schumacher bis 24.01.07	Stadtratsmitglied

Aufsichtsratsvergütung: 7.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 28.07.2004

Handelsregister: HRB 103628 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Vorbehandlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Restabfällen sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Landeshauptstadt Erfurt hat als zuständige Körperschaft gemäß § 15 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) in Verbindung mit § 2 Abs. 1 des Thüringer Abfallwirtschafts- und Altlastengesetzes (ThAbAG) und den zugehörigen Verordnungen die Restabfallbehandlung für das Stadtgebiet sicherzustellen. Der SWE Stadtwerke wurde durch Stadtratsbeschluss die Aufgabe übertragen, eine Anlage zur "Mechanisch-biologischen Aufbereitung der Restabfälle mit anschließender energetischer Verwertung" zu errichten. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	64.282	95%	68.656	94%	37.805	95%
Immaterielles Vermögen	5		0		0	
Sachanlagen	64.278		68.656		37.805	
Umlaufvermögen	3.519	5%	4.014	6%	1.694	5%
Vorräte	1.063		677		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	2.456		3.337		1.694	
Aktiver RAP	249	0%	270	0%	377	0%
Bilanzsumme	68.050	100%	72.940	100%	39.876	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	25	0%	8	0%	8	0%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	0		0		0	
Verlustvortrag	0		- 17		- 17	
Jahresergebnis	0		0		0	
Rückstellungen	279	0%	143	0%	66	0%
Verbindlichkeiten	67.746	100%	72.789	100%	39.802	100%
Verbindlichkeiten > 1	51.400		54.080		21.031	
Verbindlichkeiten < 1	16.346		18.709		18.771	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	68.050	100%	72.940	100%	39.876	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	13.342	3.825	0
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	32	6	10
Gesamtleistung	13.374	3.831	10
Materialaufwand	2.057	376	0
Personalaufwand	1.436	683	0
Abschreibungen	4.785	1.227	1
Sonstiger Aufwand	979	556	328
Finanzergebnis	- 3.073	- 1.790	- 517
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.044	- 801	- 836
Steuern	639	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	801	836
Aufwand aus Abführung	388	0	0
Jahresergebnis	17	0	0
Verrechnung Verlustvortrag	- 17	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die TUS GmbH betreibt im Auftrag der Landeshauptstadt Erfurt eine Restabfallbehandlungsanlage (RABA) am Standort Erfurt-Ost. Hierzu hat die TUS Thüringer UmweltService GmbH (TUS GmbH) am 22.07.2005 einen Entsorgungsvertrag mit der Landeshauptstadt Erfurt abgeschlossen.

Die Anlage wurde in den Jahren 2005 und 2006 errichtet und befand sich bis zum 01.06.2007 im Probetrieb nach Bundesimmissionsschutzgesetz, wobei eine Teilinbetriebnahme der energetischen Verwertungsanlage zum 15.03.2007 erfolgte. Am 31.01.2007 sowie am 03.05.2007 erfolgten die förmlichen Abnahmen mit den Anlagengerichtern. Das Gesamtbauvorhaben konnte somit erfolgreich abgeschlossen werden. Das Investitionsvolumen für die Gesamtanlage incl. infrastruktureller Anbindung beträgt ca. 70.000 T Euro.

Im Jahr 2007 erfolgte neben der Anlieferung durch die Landeshauptstadt Erfurt eine Anlieferung von Restabfällen der Stadt Weimar. Der Kreis Weimarer Land lieferte die Restabfälle ab dem 01.06.2007 zur Anlage an. Die Landeshauptstadt Erfurt hatte hierzu mit der Stadt Weimar und dem Kreis Weimarer Land Zweckvereinbarungen geschlossen, die die Andienung von behandlungsbedürftigen Restabfällen an die Landeshauptstadt Erfurt zur gesetzeskonformen Behandlung in der Restabfallbehandlungsanlage Erfurt-Ost vorsehen. Die Annahme von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen erfolgt nicht.

Zusätzlich dazu erfolgt die sukzessive Behandlung des durch die Landeshauptstadt Erfurt seit 01.06.2005 auf der Deponie Erfurt-Schwerborn zwischengelagerten Abfalls in der RABA Erfurt-Ost. Insgesamt wird der Restabfall von ca. 350.000 Einwohnern behandelt bzw. verwertet.

Das Geschäftsjahr 2007 war im Wesentlichen vom Abschluss der Inbetriebnahmehandlungen sowie dem Übergang zu einem regulären Anlagenbetrieb in Verantwortung der TUS GmbH geprägt. Im Rahmen einer weiteren Optimierung des technischen und wirtschaftlichen Anlagenbetriebes wurden im Jahr 2007 Maßnahmen begonnen bzw. bereits teilweise realisiert. Hierzu zählen u.a. eine Kapazitätserhöhung auf 97.000 t pro Jahr im Rahmen des genehmigten Betriebes, die Schaffung der Voraussetzungen zur Eisenmetallabscheidung aus der Schlacke und die Radioaktivitätseingangsmessung. Der Übergang zum Regelbetrieb der RABA Erfurt-Ost verlief erfolgreich.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Einbindung in das zentrale Finanzmanagement des Stadtwerke Erfurt Konzerns, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

Investitionen der Gesellschaft sind durch Kreditaufnahmen und Gesellschafterdarlehen finanziert worden. Die Gesellschaft nahm 2005 Bankkredite in Höhe von 45.000 T Euro auf; davon wurde in der Berichtsperiode die letzte Tranche in Höhe von 4.000 T Euro ausgezahlt. Im Berichtszeitraum sind Bankkredite in Höhe von insgesamt 4.500 T Euro getilgt worden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) implementierte Risikomanagementsystem fand auch für die TUS GmbH Anwendung. Die im Rahmen der Genehmigungserteilung eingereichten Widersprüche von Anwohnern zur Anfechtung des Genehmigungsbescheides und zum Baustopp wurden zurückgezogen bzw. letztinstanzlich abgelehnt. Der Genehmigungsbescheid ist auf dieser Grundlage

rechtskräftig. Ein Widerspruch befindet sich noch zur Entscheidungsfindung bei der Genehmigungsbehörde. Das Restrisiko aus genehmigungsrechtlichen Aspekten kann als faktisch null eingeschätzt werden.

Ebenfalls noch zur Entscheidungsfindung bei der Genehmigungsbehörde liegt ein Widerspruch der TUS GmbH wegen ggf. unangemessener Auflagen im Genehmigungsbescheid im Bereich wassergefährdende Stoffe (Punkt 4.2 ff. des Bescheides). Eine Entscheidung hierzu steht für Anfang 2008 in Aussicht. Sollte diese negativ ausfallen, müssen Amtshaftungsansprüche gegen den Freistaat Thüringen in Erwägung gezogen werden.

Die TUS GmbH wird im Geschäftsjahr 2008 den regulären Anlagenbetrieb fortsetzen. Hierbei werden weiterhin Maßnahmen zur wirtschaftlichen und technischen Optimierung des Anlagenbetriebes ergriffen. Hierzu zählt z.B. die Inbetriebnahme der Eisenmetallabscheidung aus der Schlacke der energetischen Verwertungsanlage. Der Investitionsplan 2008 umfasst Maßnahmen von 250 T Euro.

Durch den mit der Landeshauptstadt Erfurt am 22. Juli 2005 abgeschlossenen Entsorgungsvertrag wird die Ertragslage der nächsten Geschäftsjahre als gesichert angesehen.

9.11 VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
Bornknechtstraße 5
06108 Halle/Saale

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Matthias Lux

Gründung der Gesellschaft: 07.12.1990

Handelsregister: HRB 12948 beim Amtsgericht Halle-Saalekreis

Gesellschafter des Unternehmens:

DREWA Stadtwerke Dresden GmbH	21,4%
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	21,4%
Stadtwerke Halle GmbH	14,2%
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	10,8%
Stadtwerke Rostock AG	6,6%
Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg	5,7%
Stadtwerke Chemnitz AG	8,2%
Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH	4,0%
Stadtwerke Nordhausen-Holding für Versorgung und Verkehr GmbH	2,0%
Stadtwerke Hoyerswerda GmbH	3,8%
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	0,4%
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	1,5%

am Stammkapital von 98.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der VNG AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. Gesellschafterversammlung der jeweiligen Gesellschaft, an der Beteiligungen bestehen, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht unter Berücksichtigung des Beteiligungsverhältnisses im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Umlaufvermögen	180	100%	176	100%	291	100%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	37		2		19	
Liquide Mittel	143		174		272	
Aktiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	180	100%	176	100%	291	100%

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	135	75%	128	73%	121	42%
Gezeichnetes Kapital	98		98		98	
Rücklagen	30		23		15	
Jahresergebnis	7		7		8	
Rückstellungen	40	22%	42	24%	50	17%
Verbindlichkeiten	5	3%	6	3%	120	41%
Verbindlichkeiten < 1	5		6		120	
Bilanzsumme	180	100%	176	100%	291	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	73	63	209
Sonstige Erträge	34	1	8
Gesamtleistung	107	64	217
Personalaufwand	23	23	22
Abschreibungen	0	0	0
Sonstiger Aufwand	77	32	185
Finanzergebnis	4	3	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11	12	14
Steuern	4	5	6
Jahresergebnis	7	7	8

Situationsbericht des Unternehmens

Derzeit hält die VuB für ihre Gesellschafter treuhänderisch Aktien an der Verbundnetz Gas AG, Leipzig, im Umfang von 25,789 % des Grundkapitals der VNG AG und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung der VNG AG, wahr.

Veränderungen im Gesellschafterkreis haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Zwischen der VNG VuB, ihren 12 Gesellschaftern und der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, die ebenfalls Aktien der VNG AG hält, wurde ein Konsortialvertrag geschlossen. Im Berichtsjahr führte der nach dem Vertrag einzurichtende Konsortialausschuss mehrere Sitzungen durch.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Dezember 2003 hat das für die Gesellschaft zuständige Finanzamt Halle- Nord eine Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 1999 und 2000 begonnen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen keine Prüffeststellungen vor.

In den Jahren 1999 und 2000 hat die VNG VuB ursprünglich von ihr gehaltene Aktien an der VNG AG an ihre Gesellschafter veräußert. Etwaige Steuereffekte aus diesen Aktienerwerbsvorgängen sind von den Gesellschaftern zu tragen.

Die Gesellschaft setzt ihre Geschäftstätigkeit in der treuhänderischen Verwaltung der Aktien ihrer Gesellschafter fort. Die zwischen der Gesellschaft und ihren Gesellschaftern bestehenden Treuhandverträge sind erstmals zum 31.12.2008 kündbar. Im Laufe des Jahres 2008 werden die Gesellschafter einzeln über die Fortsetzung der Treuhandverträge und damit mittelbar über die Fortsetzung der Gesellschaft entscheiden.

Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet die Gesellschaft wiederum ein positives Jahresergebnis.

9.11.1 Verbundnetz Gas AG
Braunstraße 7
04347 Leipzig

Vorstand: Prof. Dr. Klaus-Ewald Holst, Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. Gerhardt Wolff, Stellv. Vorstandsvors. ab 05.12.2007
Klaus-Dieter Barbnecht ab 05.12.2007
Dr. Gerhard Holtmeier ab 01.07.2007
Wolfgang F. Eschment bis 30.06.2007
Heiko Harms bis 02.08.2007

Aufsichtsrat: Dr. Karsten Heuchert Vors. ab 15.05.2007
Stand: 2007 Uwe Barthel 1. Stellv. ab 15.05.2007
Jürgen Behm 2. Stellv.
Dr. Hans-Michael Gaul ab 15.05.2007
Holger Hanson ab 15.05.2007
Dr. Hans-Joachim Klein ab 15.05.2007
Andreas Reichelt ab 15.05.2007
Petra Steuer ab 15.05.2007
Björn Thümler ab 15.05.2007
Hans-Joachim Gornig
Johannes Hegewald
Anita Schwabe
Dr. Rainer Seele
Hans-Joachim Richter
Günther Boekhoff
Martin Döscher
Bernard Alran
Dr. Hans-Dieter Harig
Joachim Ebert
Michael Wagener
Dr. Werner Brinkner bis 15.05.2007
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Frank bis 15.05.2007
Jürgen Borngräber bis 15.05.2007
Hermann Bröring bis 15.05.2007
Werner Claus bis 15.05.2007
Martin Fürböck bis 15.05.2007
Rainer K. Otto bis 15.05.2007
Christine Stöcklein bis 15.05.2007

Aufsichtsratsvergütung: 230.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 1990

Handelsregister: HRB 444 beim Amtsgericht Leipzig

Aktionäre des Unternehmens:

EWE AG Oldenburg	47,90%
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft	25,79%
Wintershall AG, Kassel	15,79%
ZGG - Zarubezhgaz-Erdgashandelsgesellschaft mbH, Berlin	5,26%
EEG - Erdgas Transport GmbH, Berlin	5,26%

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Ein- und Verkauf einschließlich Transport und Lagerung von Erd- und Stadtgas sowie Flüssiggas im In- und Ausland. Das Unternehmen nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Berlin, einschließlich der Erdgasbeschaffung, wahr.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die VNG AG sichert die Durchleitung von Gas und Wärme durch ein stabiles, durch sie errichtetes, Leitungssystem.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	893.845	48%	913.719	49%	967.539	58%
Immaterielles Vermögen	6.824		4.688		2.885	
Sachanlagen	492.791		529.326		550.698	
Finanzanlage	394.230		379.705		413.956	
Umlaufvermögen	976.577	52%	942.883	51%	694.648	42%
Vorräte	389.999		481.175		244.997	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	585.279		460.275		448.767	
Liquide Mittel	1.299		1.433		884	
Sonderverlustrückstellungen	2.769	0%	2.769	0%	2.769	0%
Aktiver RAP	5.171	0%	3.807	0%	445	0%
Bilanzsumme	1.878.362	100%	1.863.178	100%	1.665.401	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	661.431	35%	626.649	34%	538.587	32%
Gezeichnetes Kapital	328.000		328.000		328.000	
Rücklagen	237.431		202.649		143.087	
Bilanzgewinn	96.000		96.000		67.500	
SOPO	11.505	1%	12.882	1%	15.572	1%
Rückstellungen	336.225	18%	292.888	15%	235.805	14%
Verbindlichkeiten	866.350	46%	930.713	50%	875.436	53%
Passiver RAP	2.851	0%	46	0%	1	0%
Bilanzsumme	1.878.362	100%	1.863.178	100%	1.665.401	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	4.234.080	5.007.522	3.809.538
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	1.308	1.605	1.188
Sonstige Erträge	66.669	48.658	40.487
Gesamtleistung	4.302.057	5.057.785	3.851.213
Materialaufwand	3.907.852	4.620.848	3.578.583
Personalaufwand	46.512	42.207	41.819
Abschreibungen	60.373	59.820	59.961
Sonstiger Aufwand	86.738	75.999	62.605
Finanzergebnis	28.425	- 4.535	32.056
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	229.007	254.376	140.301
Steuern	98.622	99.585	46.559
Jahresergebnis	130.385	154.791	93.742
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0	1.242	4.687
Einstellung in Gewinnrücklagen	34.385	57.549	21.555
Bilanzgewinn	96.000	96.000	67.500

Situationsbericht des Unternehmens

Die nationalen und europäischen energiepolitischen Rahmenbedingungen führten insbesondere in Deutschland zu einem deutlich verschärften Wettbewerb. Dieser zog erwartungsgemäß auch bei der Verbundnetz Gas AG (VNG) Mengenverluste im angestammten Absatzgebiet nach sich, die aber durch Neuakquisitionen im gesamten Bundesgebiet annähernd kompensiert werden konnten.

Trotz dieser nicht beeinflussbaren Faktoren gelang es der VNG, mit einer Verkaufsmenge von 165,2 Milliarden kWh einen neuen Absatzrekord aufzustellen und ein gutes Ergebnis zu sichern. Dieser Erfolg ist der deutlichen Absatzsteigerung auf den hinzugewonnenen internationalen Märkten, vor allem in Polen und Italien, zu verdanken. Das Unternehmen hat die Herausforderungen unter den veränderten Wettbewerbsbedingungen im europäischen Markt angenommen. Darüber hinaus arbeitet die VNG intensiv an der Erschließung von Absatzmöglichkeiten in Zentral- und Westeuropa.

Das in Deutschland verbrauchte Erdgas stammt zu circa 85 % aus Importen. Die wichtigsten Herkunftsländer sind Russland, Norwegen und die Niederlande.

Bundesregierung und Bundesrat stimmten der Einführung einer Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (Anreizregulierungsverordnung - ARegV) zu. Dabei wurden wesentliche strukturelle Besonderheiten in den ostdeutschen Ländern jedoch nicht ausreichend berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussionen und der gestiegenen Energiepreise gewinnt auch Erdgas als Kraftstoff spürbar an Bedeutung. Der Markt für Erdgasfahrzeuge besitzt weiterhin hohe Wachstumspotenziale.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem wurde 1999 eingerichtet, seitdem systematisch weiterentwickelt und in die laufende Planung und Berichterstattung integriert. Es ist darauf gerichtet, Risikopotentiale konzernweit rechtzeitig zu erkennen, systematisch zu bewerten und zu kommunizieren.

Die VNG und ihre Beteiligungsgesellschaften stellen sich den im Wandel befindlichen Rahmenbedingungen des europäischen Erdgasgeschäfts und bauen gemeinsam die Kerngeschäftsfelder Gashandel, Gastransport und Gasspeicherung nachhaltig aus.

Mit der europäischen Erweiterung des Absatzmarktes, der Angebotsausweitung durch innovative Nebenprodukte und der Erschließung neuer Geschäftsfelder stellt VNG die Weichen für die Zukunft. Die Dienstleistungsangebote rund um das Produkt Erdgas werden weiter verbessert.

Um auf die sich ändernden Marktbedingungen schnell und flexibel reagieren zu können, werden auch die Strukturen und Prozesse innerhalb der VNG ständig den notwendigen Anforderungen angepasst. VNG legt dabei Wert auf flache Organisationsstrukturen und schnelle Entscheidungswege.

Das Unternehmen befindet sich unter den veränderten Wettbewerbsbedingungen auf einem guten Weg und beabsichtigt die bisher erfolgreich umgesetzte Internationalisierungsstrategie weiter auszubauen.

Die VNG ist davon überzeugt, durch eine konsequente Verfolgung ihrer strategischen Zielsetzung die Herausforderung erfolgreich zu bewältigen. Selbst angesichts gestiegener Risiken gibt es daher gute Gründe, eine positive Geschäftsentwicklung in Verbindung mit einem entsprechenden Ergebnis auch im Jahr 2008 zu erwarten.

9.12 En/Da/Net GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Helmut Suske
 Jochen Battermann

Gründung der Gesellschaft: 22.06.2000

Handelsregister: HRB 101401 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	50%
Göken, Pollak und Partner	36%
Ingenieurbüro Dr. Schramm	14%

am Stammkapital von 50.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von sowie die Beratung und der Kundenservice für Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet des Netznutzungs- und Energiemanagements.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	157	19%	77	19%	6	3%
Immaterielles Vermögen	154		73		0	
Sachanlagen	3		4		6	
Umlaufvermögen	684	81%	323	81%	221	97%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	407		176		63	
Liquide Mittel	277		147		158	
Aktiver RAP	6	0%	0		0	
Bilanzsumme	847	100%	400	100%	227	100%

	Passiva		2006		2005	
	2007					
Eigenkapital	291	34%	162	41%	85	37%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Bilanzgewinn	241		112		35	
Rückstellungen	228	27%	86	21%	47	21%
Verbindlichkeiten	328	39%	152	38%	95	42%
Verbindlichkeiten < 1	328		152		95	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	847	100%	400	100%	227	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	4.877	948	751
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	7	14	5
Gesamtleistung	4.884	962	756
Materialaufwand	4.280	530	406
Personalaufwand	281	200	145
Abschreibungen	27	7	3
Sonstiger Aufwand	89	99	62
Finanzergebnis	3	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	209	128	141
Steuern	81	51	56
Jahresergebnis	128	77	85
Gewinnvortrag	112	35	50
Ausschüttung	0	0	100
Bilanzgewinn	241	112	35

Situationsbericht des Unternehmens

Die En/Da/Net GmbH ist ein innovatives Dienstleistungsunternehmen mit vielfältiger Erfahrung in der Energiewirtschaft. Durch Partnerschaften mit führenden Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland ist über die Jahre aus spezifischem Einzelwissen ein großes Know-How-Potential gewachsen, das die besondere Kompetenz und Fähigkeit der En/Da/Net GmbH ausmacht.

Bedingt durch den Abschluss weiterer Dienstleistungsverträge im Bereich Strom und Gas sowie energiewirtschaftliche Beratungs- und Engineeringleistungen konnte eine Umsatzsteigerung von 948 T Euro auf 4.877 T Euro erzielt werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die positive Tendenz der letzten Geschäftsjahre wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Die Änderungen in der Gesetzeslage haben in den Jahren 2006 und 2007 positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der En/Da/Net GmbH gezeigt. Der erhöhte Handlungsdruck auf die Marktbeteiligten wird sich bedingt durch die Anreizregulierung im Jahr 2008 fortsetzen. Damit ist insbesondere in diesem Zeitraum eine steigende Nachfrage nach kompetenten Dienstleistern und leistungsfähigen Systemen verbunden. Vor diesem Hintergrund wird die En/Da/Net GmbH die bestehende Geschäftsstrategie mit dem bisherigen Leistungsspektrum fortsetzen.

9.13 TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs- KG
Hindenburgstraße 26a
82343 Pöcking

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Peter Kober
 Christian Goldbrunner

Gründung der Gesellschaft: 26.11.1997

Handelsregister: HRB 72027 beim Amtsgericht München

Gesellschafter des Unternehmens:

Tonis Beteiligungs GmbH als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin und als Gründungskommanditist die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH sowie 20 Privatpersonen am Gesellschaftskapital von 11.273.985,98 Euro.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von unbebauten Grundstücken und deren Bebauung, der Erwerb von bebauten Grundstücken und Betriebsvorrichtungen sowie die Verwaltung, Vermietung und Verwertung von gewerblich genutzten Immobilien, Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Betriebsvorrichtungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	15.982	81%	16.970	84%	17.958	86%
Sachanlagen	15.982		16.970		17.958	
Umlaufvermögen	191	0%	174	0%	167	1%
Forderungen u. sonstiges Vermögen	191		174		167	
Nicht durch Vermögenseinlage gedeckte Entnahme der Kommanditisten	3.602	17%	3.136	16%	2.650	13%
Bilanzsumme	19.775	100%	20.280	100%	20.775	100%

	Passiva		2006		2005	
	2007					
Eigenkapital	0	0%	0	0%	0	0%
Gezeichnetes Kapital	31		31		31	
sonstige Einlagen	11.243		11.243		11.243	
Verlustvortrag	11.303		11.212		11.207	
Jahresergebnis	- 67		- 91		- 5	
Verrechnungskonto	- 3.506		- 3.107		- 2.712	
Nicht durch Vermögens-	3.602		3.136		2.650	
einlage gedeckte Ent-						
nahme der Kommandi-						
tisten						
Verbindlichkeiten	19.775	100%	20.280	100%	20.775	100%
Verbindlichkeiten > 1	19.687		19.687		20.701	
Verbindlichkeiten < 1	88		593		74	
Bilanzsumme	19.775	100%	20.280	100%	20.775	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	1.944	1.948	1.948
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	108
Gesamtleistung	1.945	1.949	2.056
Abschreibungen	988	988	987
Sonstiger Aufwand	71	70	69
Finanzergebnis	- 924	- 948	- 971
Ergebnis der gewöhnlichen	- 37	- 57	- 29
Geschäftstätigkeit			
Steuern	30	34	34
Jahresergebnis	- 67	- 91	- 5

Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft hat auf einem Erbbaurechtsgrundstück ein kommunales Dienstleistungszentrum errichten lassen. Das Objekt ist Ende 1999 vollständig abgenommen worden. Solange zwischen der Gesellschaft und der Grundstückseigentümerin ein Mietvertrag besteht, wird kein laufender Erbzins fällig. Das Erbbaurecht endet im Jahr 2059.

Mieter ist die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH. Mit Wirkung zum 31.12.2018 wurde der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH ein Ankaufsrecht eingeräumt, das Erbbaurecht am Grundstück mitsamt aufstehendem Gebäude zum vertraglich vereinbarten Restwert zu erwerben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der gesetzliche Vertreter geht davon aus, dass die bilanzielle Überschuldung zu keiner wirtschaftlichen Überschuldung führt, da es sich um kalkulierte aufgelaufene Verluste sowie Entnahmen handelt und die Mietzinsen sowie der vertraglich geregelte Ankaufspreis so berechnet sind, dass diese Verluste wieder ausgeglichen werden.

9.14 Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt (Eigenbetrieb)
Löberwallgraben 16
99096 Erfurt

Werkleitung: Gerhard Glanz
Hans - Dieter Ludwig

Werkausschuss: Andreas Bausewein Oberbürgermeister
Stand 2007 Peter Stampf Vors. Stadtratsmitglied
Rowald Staufenbiel Stellv. Stadtratsmitglied
Andreas Huck Stadtratsmitglied
Werner Hempel Stadtratsmitglied
Wolfgang Metz Stadtratsmitglied
Dr. Alexander Thumfart Stadtratsmitglied
Jörg Kallenbach Stadtratsmitglied
Marlies Rosenberger Stadtratsmitglied

Gründung des Eigenbetriebes: 08.04.1993

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, Schmutz- und Regenwasser von den in der Stadt Erfurt gelegenen Grundstücken abzuleiten und unschädlich zu beseitigen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt dient der Deckung des Eigenbedarfs im Zuge der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	252.445	98%	249.256	97%	240.224	97%
Immat. Vermögen	771		755		609	
Sachanlagen	251.454		248.501		239.615	
Finanzanlagen	220		220		0	
Umlaufvermögen	5.389	2%	7.286	3%	8.665	3%
Vorräte	38		14		12	
Ford. u. son. Vermögen	3.906		6.512		6.824	
Liquide Mittel	1.445		760		1.830	
Aktiver RAP	12	0%	8	0%	13	0%
Bilanzsumme	257.846	100%	256.550	100%	248.903	100%

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	155.165	60%	150.519	59%	149.120	60%
Gezeichnetes Kapital	5.100		5.100		5.100	
Rücklagen	143.640		141.546		141.565	
Gewinn/Verlust	74		0		0	
<i>Jahresergebnis</i>	6.351		3.873		2.456	
Ertragszuschüsse	45.725	18%	46.502	18%	42.580	17%
Rückstellungen	9.778	4%	9.241	4%	6.288	3%
Verbindlichkeiten	47.178	18%	50.288	19%	50.907	20%
Verbindlichkeiten > 1	42.224		44.422		47.068	
Verbindlichkeiten < 1	4.954		5.866		3.839	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	8	0%
Bilanzsumme	257.846	100%	256.550	100%	248.903	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	31.559	31.524	26.683
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	107	47	70
Sonstige Erträge	2.432	561	2.529
Gesamtleistung	34.098	32.132	29.282
Materialaufwand	6.434	8.380	6.119
Personalaufwand	6.112	5.712	5.794
Abschreibungen	8.898	9.458	9.998
Sonstiger Aufwand	4.464	2.940	2.811
Finanzergebnis	- 1.828	- 1.758	- 2.090
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.362	3.885	2.470
Steuern	11	12	14
Jahresergebnis	6.351	3.872	2.456

Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Entwässerungsbetrieb erfüllte seinen Betriebszweck, die Sicherung einer stabilen, ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlichen Abwasserentsorgung der Landeshauptstadt Erfurt, über den Berichtszeitraum zuverlässig. Die Abwasserbehandlung im Zentralklärwerk erfolgte auf einem ökologisch und technisch hohen Standard. Für das Kanalnetz lag die Priorität auf dem Anschluss noch nicht erschlossener Wohngebiete insbesondere in der Peripherie der Landeshauptstadt Erfurt und somit auf der Erhöhung des Anschlussgrades. Parallel dazu beginnt die Sanierung des älteren Kanalbestandes zunehmend an Bedeutung zu gewinnen. Es gab keine nennenswerten Betriebsstörungen, die zu negativen Umweltbelastungen hätten führen können. Der Entwässerungsbetrieb hat somit seine Hauptaufgabe zuverlässig realisiert.

Das Wirtschaftsjahr 2007 wurde geprägt durch die Vorbereitung der Umstellung der Gebührenveranlagung von einer einheitlichen Mischwassergebühr auf eine nach Schmutzwasser und Niederschlagswasser differenzierten Abwassergebühr.

Voraussetzung für die Kalkulation der gesplitteten Abwassergebühr war die realitätsnahe Erfassung der nach Abflussfaktoren gewichteten und am öffentlichen Kanalnetz angeschlossenen befestigten Grundstücksflächen von ca. 26.000 Abwasserkunden.

Der Schwerpunkt der Investitionen im Wirtschaftsjahr war auf die Erhöhung des Anschlussgrades an das öffentliche Kanalnetz und die zentrale Abwasserbehandlung ausgerichtet. Nachdem in den Vorjahren der extensive Hauptsammlerbau weitgehend abgeschlossen werden konnte, standen die kleinteilige Ortsnetzerschließung und der sich daraus ergebende Ablösung von privaten Grundstückskläranlagen und entwässerungstechnischen Zwischenlösungen im Fokus der Investitionstätigkeit des Entwässerungsbetriebes. Mit der damit verbundenen sukzessiven Reduzierung der kostenintensiven Per-Achse-Entsorgung wurde der Anschlussgrad an die zentrale öffentliche Abwasserbehandlung weiter erhöht. Der Anschlussgrad an die mechanisch-biologische Kläranlage beträgt im Jahr 2007 92,84 %.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Entwässerungsbetriebes kann über den Berichtszeitraum als positiv und stabil bewertet werden. Im Wirtschaftsjahr 2007 konnte aufgrund besonderer Rahmenbedingungen ein außergewöhnlich gutes Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Die Überlagerung von moderaten Unterschreitungen einiger Aufwandspositionen in Verbindung mit den unerwarteten Überschreitungen der Erlöse sowie die Notwendigkeit der erlöswirksamen Auflösung von Rückstellungen sind hierfür die ausschlaggebenden Faktoren.

Dennoch wurde bereits in den Vorjahren in der Diskussion der Jahresabschlüsse auf latent vorhandene Risiken verwiesen, die gegebenenfalls den wirtschaftlichen Erfolg des Entwässerungsbetriebes und damit die Gebührenstabilität gefährden könnten. Nachfolgend sollen diese aus dem Blickwinkel des Jahresabschlusses 2007 neu bewertet werden bzw. neu erkannte Risiken angesprochen werden.

Es kann eingeschätzt werden, dass der seit 1990 durchgängig festzustellende Trend des rückläufigen Wasserverbrauchs und somit der erlöswirksamen Abwassermenge beginnend seit etwa 2003 gebrochen wird. Seither pegelt sich der Wasserverbrauch in der Landeshauptstadt Erfurt um eine Größenordnung von ca. 9,0 Mio. Kubikmeter pro Jahr ein. Insofern kann ein Risiko aus Erlösrückgängen, wie in den Vorjahren noch befürchtet, nicht mehr festgestellt werden.

Es sei jedoch hier darauf hingewiesen, dass die Auswirkungen der Umstellung der Veranlagungsform der Abwassergebühren (differenzierte Veranlagung nach Schmutz- und Niederschlagswassergebühr ab 01.01.2008) erst ein Jahr nach Einführung verlässlich zu beurteilen sein werden.

Das Ausscheiden der Landeshauptstadt Erfurt aus den Abwasserzweckverbänden "Vieselbach" und "Oberes Weißbachtal" führte zu zusätzlichen Belastungen für den Entwässerungsbetrieb. Zwar konnte für den Abwasserzweckverband Vieselbach (AVV) das Prozessrisiko weitgehend eingeschränkt werden. Die parallel dazu laufenden betriebswirtschaftlichen Auseinandersetzungen mit dem AVV (z.B. Abschluss der Beitragsrückzahlungen, Ausgleich offener Forderungen o.a.) konnten im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen werden.

Für den AWZV "Oberes Weißbachtal" wurde im Berichtszeitraum der letzte noch anhängige Rechtsstreit abgeschlossen und die Schlussrechnung entsprechend der Auseinandersetzungsbilanz aus dem Jahre 2002 durchgeführt. Vorbehaltlich der

noch ausstehenden Rechnungslegung des Landesverwaltungsamtes für die Einsetzung eines kommissarischen Verbandsvorsitzenden (die mit einer "Rest"-Rückstellung über 10 TEUR abgedeckt ist), kann somit der Vorgang AWZV "Oberes Weißbachtal" für den Entwässerungsbetrieb als abgeschlossen gelten. Ein darüber hinausgehendes Risiko ist hier nicht mehr zu erkennen.

Um diese Entwicklung nachhaltig abzusichern ist es daher unabdingbar, dass einerseits erwirtschaftete Jahresüberschüsse ebenso fremdkapitalreduzierend eingesetzt werden (Investitionsrücklagen) wie andererseits die verrechnete Abwasserabgabe kreditbeschränkend gebucht werden.

Das Wirtschaftsjahr 2007 kann für den Entwässerungsbetrieb als wirtschaftlich erfolgreich gewertet werden. Infolge moderater Kostenunterschreitungen in ausgewählten Bereichen und unerwartet höheren Erlösen aufgrund der notwendigen Auflösungen von Rückstellungen konnte zusätzlich zur geplanten Eigenkapitalverzinsung von 3.799,3 T Euro ein Jahresergebnis in Höhe von 2.605 T Euro erwirtschaftet werden.

Da andererseits insbesondere in der rückläufigen Entwicklung der Abschreibungen ein Risiko für die nachhaltige wirtschaftliche Stabilität des Entwässerungsbetriebes erkannt wurde, eröffnet dieses Jahresergebnis bereits jetzt die Möglichkeit durch Bildung von Investitionsrücklagen die Investitionstätigkeit auszuweiten. Gemäß der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (§ 6 Abs. 2) sind Eigenbetriebe gehalten, aus dem Jahresergebnis diesbezügliche Rücklagen zu bilden.

9.15 Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Verbandsvorsitz: Klaus-Dieter Marten Vors. ZV Saalfeld/Rudolstadt - Bürgermeister
Gemeinde Altenbeuten
Herr Günzel Stellv. Wasser-/ Abwasserzweckverband
Arnstadt und Umgebung

Verbandsausschuss: Barbara Rinke Stadt Nordhausen
Wilfried Neuland Stellv. W/A ZV Arnstadt u. Umgebung
Thomas Franke ZV W/A Lobensteiner Oberland
Norbert Schäfer Stellv. ZV Orla Pößneck
Michael Engelhardt Stadtverwaltung Sömmerda
Georg Scheide Stellv. AZV Nordkreis Weimar
Thomas Uhlmann JenaWasser
Michael Brychcy Stellv. W/A ZV Gotha u. Landkreisgemeinden
Dietrich Heiland ZV Mittleres Elstertal
Konrad Thalmann AZV Mittlere Unstrut
Stellv.

Verbandsmitglieder:

- Landeshauptstadt Erfurt und 77 weitere Zweckverbände für Wasser und Abwasser sowie Städte und Gemeinden

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Altlasten seiner Verbandsmitglieder zu beseitigen. Altlasten im Sinne dieser Satzung sind kontaminierte Flächen, von denen eine nachgewiesene und erhebliche Gefährdung

- für das Allgemeinwohl,
 - für Wasser,
 - für Boden und
 - für Luft
- ausgeht.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Altlastenbeseitigung in den Regionen Nord- und Ostthüringens. Wesentliche Aufgabe ist die Beseitigung von kontaminierten Flächen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gebietskörperschaften.

Situationsbericht des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat seine satzungsmäßige Aufgabe, die Altlasten seiner Mitglieder zu sanieren, im Wesentlichen erfüllt. Mit Ausnahme des Vorhabens „Alte Kläranlage Pößneck“ sind keine Altlasten im Sinne der Satzung des ALZV N/O mehr vorhanden.

In der Vergangenheit wurden durch verschiedene Verbandmitglieder Anträge auf Austritt aus dem Zweckverband gestellt, da in ihren Belegenheitsgebieten keine Altlasten gemäß der Verbandssatzung vorhanden sind. Um die Solidargemeinschaft zu erhalten sind diese Austrittsbegehren von der Verbandsversammlung abgelehnt worden. Ab dem Jahr 2007 kam es zu der Einschätzung, dass die Voraussetzungen für eine Pflichtmitgliedschaft nicht mehr vorlagen und damit den Austrittsanträgen nichts mehr entgegenstand. In der 25. Verbandsversammlung wurde daher einstimmig beschlossen, den Anträgen auf Austritt aus dem ALZV N/O zuzustimmen.

Aufgrund der auch ab dem Jahr 2008 gestellten und bereits durch die Verbandsversammlung bestätigten Anträge auf Austritt aus dem Zweckverband streben die verbleibenden Verbandmitglieder mittelfristig eine Auflösung des Zweckverbandes an.

Problematisch stellt sich in diesem Zusammenhang die Neuregelung des Thüringer Finanzausgleichsgesetzes (ThürFAG) ab dem Jahr 2008 dar. Entsprechend des Gesetzes entfallen Zuwendungen auf der Grundlage der Förderrichtlinien „Altlasten“ an Körperschaften des öffentlichen Rechtes. Damit fehlt dem ALZV N/O die Rechtsgrundlage zur kompletten Finanzierung des Vorhabens Kläranlage Pößneck. Eine Finanzierung ohne Fördermittelzuweisung wurde vom Zweckverband bisher grundsätzlich abgelehnt.

Bezüglich der Auswirkungen durch die Neuregelung des ThürFAG auf die Verbandsatzung und die Beschlussfassung der Verbandsversammlung erfolgen weitere Betrachtungen.

9.16 Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen
Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt

Verbandsvorsitz:	Frank Steinwachs Vors. Andreas Bausewein 1. Stellv. Ulrich Schardt 2. Stellv.	Bürgermeister Zeulenroda Oberbürgermeister Geschäftsführer Wasserver- band Nordhausen
Verbandsausschuss: Stand 2007	Frank Steinwachs Andreas Bausewein Ulrich Schardt Maik Göllert Joachim Steinmetz Stellv. Klaus Peter Creter Berthold Steffen Stellv. Michael Brychcy Hans-Christian Köllmer Stellv. Klaus Dieter Marten Ulrich Schmidt Stellv.	Bürgermeister Zeulenroda Oberbürgermeister Geschäftsführer Wasserver- band Nordhausen Bürgermeister Großenheirich Bürgermeister Greußen Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostthür. Bürgermeister Triptis Bürgermeister Waltershausen Bürgermeister Arnstadt Bürgermeister Altenbeuthen Bürgermeister Gefell

Geschäftsbesorger:
Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft
Thüringen mbH
Geschäftsleiter
Herr Lenz

Aufwandsentschädigung: 1.880,00 Euro

Verbandsmitglieder:

- Landeshauptstadt Erfurt und 17 weitere Zweckverbände für Wasser und Abwasser sowie die ThüWa ThüringenWasser GmbH

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Die Aufgabe des FWZ N/O ist die Sicherstellung der Versorgung der Verbandsmitglieder mit Fernwasser. Weitere Aufgaben sind ferner die Verwaltung seines Vermögens sowie die Wahrnehmung von Rechten und die Erfüllung von Pflichten nach dem Gesetz über die Thüringer Fernwasserversorgung (ThürFWG) sowie nach der Satzung der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), Anstalt des öffentlichen Rechts.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Wasserversorgung in den Regionen Nord- und Ostthüringens. Wesentliche Aufgabe ist die Bereitstellung und Überleitung von Wasser aus Überschussgebieten in Mangelgebiete. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	129	62%	137.983	100%	137.983	100%
Immat. Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		0	
Finanzanlagen/Beteilig.	129		137.983		137.983	
Umlaufvermögen	79	38%	46	0%	62	0%
Liquide Mittel	79		46		62	
Aktiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	208	100%	138.029	100%	138.045	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	203	98%	138.019	100%	138.042	100%
Gezeichnetes Kapital	76.694		76.694		76.694	
Rücklagen	77.093		77.093		77.093	
Gewinn/Verlustvortrag	- 15.768		- 15.745		- 15.817	
<i>Jahresergebnis</i>	- 137.816		- 23		72	
Rückstellungen	3	1%	8	0%	2	0%
Verbindlichkeiten	2	1%	2	0%	1	0%
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	208	100%	138.029	100%	138.045	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	0	0	0
sonstige Erträge	12	0	45
Gesamtleistung	12	0	45
Abschreibungen	0	0	0
Sonstiger Aufwand	137.880	24	13
Erträge aus Beteiligungen	50	0	40
Finanzergebnis	2	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 137.816	- 23	72
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	- 137.816	- 23	72

Situationsbericht des Zweckverbandes

Der Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen (FWZ N/O) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er erlangte seine Rechtsfähigkeit am 19.01.1993 gemäß § 19 Abs. 1 KGG. Zum 31.12.2007 sind 17 örtliche Zweckverbände, die ThüWa ThüringenWasser GmbH sowie die Landeshauptstadt Erfurt Mitglied des FWZ N/O.

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Verbandes gelten die Bestimmungen des Eigenbetriebsrechtes. Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Der FWZ N/O stellt auf der Grundlage der 15. und 16. Änderung seiner Satzung die Versorgung der Verbandsmitglieder mit Fernwasser sicher.

Durch den Beitritt des FWZ N/O als Anstaltsträger zur Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) - Anstalt des öffentlichen Rechts -, mit Wirkung vom 01.01.2003 auf der Grundlage des Thüringer Gesetzes über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) vom 05.03.2003, stellt die Thüringer Fernwasserversorgung den FWZ N/O für die Dauer seiner Mitgliedschaft in der Anstalt von den Wasserlieferungspflichten gegen über seinen Mitgliedern frei. Damit ist für den FWZ N/O die unmittelbare Zuständigkeit für die Realisierung der Versorgungssicherheit und Qualitätssicherung des zu liefernden Trinkwassers für diesen Zeitraum entfallen.

Gemäß Übertragungsvertrag vom 30.12.2002 (UR-Nr. 1366/2002 des Notars Dieter Schröter, Erfurt) übertrug der FWZ N/O sein Sachanlagevermögen und sein sonstiges Vermögen - mit Ausnahme der Beteiligungen an der IHS Immobiliengesellschaft mbH (IHS) und der KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH (KOWUG) - sowie seine Schulden mit Wirkung zum 01.01.2003 auf die TFW. Die TFW hat auch sämtliche Arbeitsverhältnisse übernommen.

An Vermögen sind dem Zweckverband im Wesentlichen die Beteiligungen an der TFW, der IHS und der KOWUG verblieben (insgesamt 129 T Euro).

Grund und Boden sowie alle bestehenden bzw. noch einzuräumenden beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten des FWZ N/O wurden durch Übertragungsvertrag vom 30.12.2002 (UR-Nr. 1366/2002 des Notars Dieter Schröter, Erfurt) mit Wirkung zum 01.01.2003 auf die TFW übertragen.

Der FWZ N/O ist einnahmeseitig von den Ausschüttungen der IHS GmbH abhängig. Zum Bilanzstichtag weist der FWZ N/O einen Barmittelbestand von 78 T Euro aus, der die Verwaltungskosten des Folgejahres abdeckt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Besondere Risiken hinsichtlich der Realisierung der Versorgungssicherheit und der Qualitätssicherung des zu liefernden Trinkwassers an die Mitglieder des FWZ N/O bestehen aufgrund des Beitrittes zur TFW und der damit verbundenen Freistellung von Wasserlieferungspflichten nicht.

Chancen für den FWZ N/O bestehen insbesondere hinsichtlich des steigenden Bedarfs an qualitativ hochwertiger Trinkwasserversorgung. Dies kann sich bei der frühestens im Jahr 2030 möglichen Rückführung des Betriebsvermögens von der TFW auf den FWZ N/O positiv auswirken, ist jedoch grundsätzlich von der wirtschaftlichen Situation der TFW und der damit verbundenen Entwicklung des Rohwasserpreises abhängig.

Der FWZ N/O wird auch weiterhin unmittelbar die Verwaltung seiner Beteiligungen sowie die Rechte und Pflichten nach dem ThürFWG wahrnehmen.

Die Betriebsführung obliegt der Kommunalen Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH. Sie ist verpflichtet, die Interessen des FWZ N/O zu wahren sowie Grundsatzfragen und sonstige wichtige Angelegenheiten mit dem Zweckverband abzustimmen.

Eine Rückübertragung des Betriebsvermögens von der TFW auf den FWZ N/O ist frühestens im Jahr 2030 möglich.

9.16.1 IHS Immobiliengesellschaft mbH
Haarbergstraße 37
99097 Erfurt

Geschäftsführung: Johannes Ungvári

Aufsichtsrat: Frank Steinwachs Vors. FWZ N/O
 Stand 2007 Klaus-Peter Creter FWZ N/O - Hauptgeschäftsführer
 Handwerkskammer Ostthüringen
 Michael Brychcy FWZ N/O - Bürgermeister Waltershausen

Gründung der Gesellschaft: 31.08.2001

Handelsregister: HRB 102391 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Die Gesellschaft kann sich an anderen gleichartigen Unternehmen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, soweit der öffentliche Zweck dies erfordert.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bereitstellung eines Dienstgebäudes für die Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) durch die IHS Immobiliengesellschaft mbH (IHS) dient der Erfüllung des öffentlichen Zwecks für die TFW. Zudem soll für den Fall, dass die Aufgabe der Fernwasserversorgung wieder vom Fernwasserzweckverband Nord - und Ostthüringen (FWZ N/O) unmittelbar wahrgenommen wird, das durch die IHS verwaltete Gebäude vom FWZ N/O für die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Daseinsvorsorge - Versorgung der Bevölkerung mit Fernwasser- genutzt werden.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007	2006	2005
Anlagevermögen		1.974	87%
Sachanlagen		1.974	1.965
Umlaufvermögen		300	3%
Vorräte		11	12
Ford. und sonst. Vermögensgegenstände		4	0
Liquide Mittel		285	290
Aktiver RAP		0	0
Bilanzsumme	100%	2.274	100%
		2.267	100%

Passiva

	2007	2006	2005
Eigenkapital		2.251	99%
Gezeichnetes Kapital		25	25
Rücklagen		2.168	2.168
Gewinn/Verlustvortrag		27	0
<i>Jahresergebnis</i>		31	27
Rückstellungen		7	21
Verbindlichkeiten		16	1%
Passiver RAP		0,5	0,5
Bilanzsumme	100%	2.274	100%
		2.267	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz		231	228
sonstige Erträge		18	12
Gesamtleistung		249	240
Materialaufwand		109	96
Personalaufwand		6	6
Abschreibungen		78	78
Sonstiger Aufwand		22	30
Finanzergebnis		- 1	- 3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36	32
Steuern		5	5
Jahresergebnis		31	27

Der Jahresabschluss 2007 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

9.16.2 KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH
Politzer Straße 59
07552 Gera

Geschäftsführung: Gabriele Schöpp

Aufsichtsrat: Stand 2007	Dietrich Heiland Vors.	Bürgermeister Stadt Bad Köstritz
	Helmut Schmidt Stellv.	ZV Wasser/Abwasser Saalfeld-Rudolstadt
	Andreas Engelbrecht	ZV Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal"
	Wolfgang Munzert	ZV Wasser/Abwasser "Lobensteiner Oberland"
	Frank Steinwachs	Bürgermeister Stadt Zeulenroda
	Stephan Büttner	Bürgermeister Stadt Berga/ Elster
	Rüdiger Wohl	Bürgermeister Stadt Hirschberg

Gründung der Gesellschaft: 29.12.1993

Handelsregister: HRB 4954 beim Amtsgericht Gera

Gesellschafter des Unternehmens:

Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ Gera	36,2%
Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen	33,9%
Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für die Städte und Gemeinden der Landkreise Rudolstadt/Saalfeld	16,8%
Zweckverband Wasser/Abwasser „Obere Saale“ Schleiz	4,8%
Wasser- und Abwasserzweckverband „Oberes Rinnetal“ WAZOR	4,8%
Zweckverband Wasser und Abwasser „Lobensteiner Oberland“	3,5%

am Stammkapital von 312.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die analytische Untersuchung von Trinkwasser, Abwasser, Mineralwasser, Talsperren-, Grund-, Oberflächen-, Fließ-, Schwimm- und Badegewässern, Klärschlamm sowie die Altlastenerkundung von Böden und Depo-
nien.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung dieser Aufgabe durch die KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH (KOWUG) gehört zu den zentralen Aufgaben einer sicheren und auf hohem Qualitätsniveau erforderlichen Wasserversorgung und ist damit in erster Linie als eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung von für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstrukturen besteht, anzusehen.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007	2006		2005	
Anlagevermögen		1.720	66%	1.213	49%
Immat. Vermögen		10		11	
Sachanlagen		1.710		1.202	
Umlaufvermögen		880	34%	1.261	51%
Ford. und sonst. Vermögensgegenstände		354		333	
Liquide Mittel		526		928	
Aktiver RAP		0,9		2	
Bilanzsumme		2.600	100%	2.476	100%

Passiva

	2007	2006		2005	
Eigenkapital		2.189	85%	2.183	88%
Gezeichnetes Kapital		312		312	
Rücklagen		1.726		1.726	
Gewinn/Verlustvortrag		145		127	
<i>Jahresergebnis</i>		6		18	
Sonderposten		131	5%	78	3%
Rückstellungen		16	0%	19	0%
Verbindlichkeiten		264	10%	197	9%
Passiver RAP		0		0	
Bilanzsumme		2.600	100%	2.476	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz		1.599	1.682
sonstige Erträge		44	40
Gesamtleistung		1.643	1.722
Materialaufwand		325	364
Personalaufwand		920	935
Abschreibungen		202	224
Sonstiger Aufwand		206	197
Finanzergebnis		20	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10	23
Steuern		4	5
Jahresergebnis		6	18

Jahresabschluss 2007 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

**9.16.3 Thüringer Fernwasserversorgung - Anstalt des öffentlichen Rechts
(TFW)
Haarbergstraße 37
99097 Erfurt**

Geschäftsführung: Stand 2007 Jens Peters
Johannes Ungvári

Verwaltungsrat: Stand 2007

Stephan Illert	bis 08.06.2007	Thüringer Finanzministerium
Stefan Baldus	ab 01.08.2007	Thüringer Finanzministerium
Ralf Theune Stellv.		Thüringer Finanzministerium
Doris Schober		Thüringer Finanzministerium
Elke Strauch Stellv.		Thüringer Finanzministerium
Irmela Scharf-Becker		Thüringer Finanzministerium
Helmut Teltscher Stellv.		Thüringer Finanzministerium
Klaus Möhle		TMLNU
Frank Porst Stellv.		TMLNU
Martin Feustel		TMLNU
Rudolph-Hermann Huhn Stellv.		TMLNU
Rita Hartmann		Thüringer Innenministerium
Ralf Janthur Stellv.		Thüringer Innenministerium
Andreas Bausewein		FWZ N/O
Hans-Christian Köllmer Stellv.		FWZ N/O
Frank Steinwachs		FWZ N/O
Joachim Steinmetz Stellv.		FWZ N/O
Ulrich Schardt		FWZ N/O
Maik Göllert Stellv.		FWZ N/O

**Anstalts- und Gewährträgerver-
sammlung:** Stand 2007

Christoph Schmidt-Rose	Freistaat Thüringen
Erwin Tartler	Freistaat Thüringen
Arnd Fabian	Freistaat Thüringen
Thomas Wagner	Freistaat Thüringen
Axel ter Glane	Freistaat Thüringen
Dr. Roland Molitor	Freistaat Thüringen
Klaus-Peter Creter	FWZ N/O
Michael Brychcy	FWZ N/O
Klaus-Dieter Marten	FWZ N/O
Steffen Berthold	FWZ N/O

Gründung der Anstalt: 01.01.2003

Träger der Anstalt:

- Freistaat Thüringen zu 67% und Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen zu 33% am Stammkapital von 120.000.000,00 Euro

Kurzvorstellung der Anstalt

Die TFW hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung und Bereitstellung von Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung sowie von Brauchwasser durch Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stauanlagen mit den dazugehörigen Überleitungssystemen sowie Anlagen, die mit diesen in funktionellem Zusammenhang stehen,
- Bezug von Roh- und Trinkwasser, Aufbereitung von Rohwasser zu Trinkwasser für die öffentliche Wasserversorgung einschließlich der Zwischenspeicherung und Lieferung an diese Abnehmer,
- Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Anlagen zur Fortleitung und Übergabe des Rohwassers sowie Anlagen zur Aufbereitung, Speicherung und Fortleitung des Trinkwassers mit den dazu erforderlichen Hilfsanlagen einschließlich Anschlusschächte und Wasserübergabestellen,
- Regelung des natürlichen Wasserabflusses durch Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stauanlagen und der dazugehörigen Überleitungssysteme zur Erzielung von Abflussminderungen (Hochwasserschutz) oder Abflusserhöhungen (Niedrigwasseraufhöhung) sowie Anlagen, die mit diesen im funktionellen Zusammenhang stehen,
- Unterhaltung und Rückbau von Stauanlagen,
- Förderung landeskultureller Aufgaben und der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege,
- Unterhaltung oberirdischer Gewässerabschnitte,
- Nutzung der durch Bau und Betrieb von Anlagen der TFW vorhandenen Wasserkraftpotentiale,
- Überprüfung und Überwachung von Stauanlagen und Anlagen zur Trinkwasserversorgung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Anstalt dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen und des Landes im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Trinkwasseraufbereitung und sichert den Hochwasserschutz in den betreffenden Regionen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung der Anstalt“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gewährträger.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007	2006	2005
Anlagevermögen		404.771	410.654
Immat. Vermögen		5.926	5.795
Sachanlagen		398.845	404.859
Umlaufvermögen		44.749	45.161
Vorräte		317	310
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		3.554	10.503
Liquide Mittel		40.878	34.348
Aktiver RAP		9	12
Bilanzsumme	100%	449.529	455.827

	Passiva					
	2007	2006	2005		2005	
Eigenkapital		423.095	94%	425.124	93%	
Gezeichnetes Kapital		120.000		120.000		
Rücklagen		324.746		325.201		
Bilanzgewinn-/ verlust		- 21.651		- 20.077		
Sonderposten		1.256	1%	1.349	1%	
Rückstellungen		9.741	2%	7.476	1%	
Verbindlichkeiten		15.377	3%	21.809	5%	
Passiver RAP		60	0%	69	0%	
Bilanzsumme		449.529	100%	455.827	100%	

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz		24.525	24.373
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen		234	258
sonstige Erträge		6.667	6.845
Gesamtleistung		31.426	31.476
Materialaufwand		7.209	6.483
Personalaufwand		11.541	11.467
Abschreibungen		11.525	11.798
Sonstiger Aufwand		3.666	3.653
Finanzergebnis		569	327
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 1.944	- 1.598
Außerordentliches Ergebnis		450	402
Steuern		81	81
Jahresergebnis		- 1.575	- 1.277
Verlustvortrag		- 20.076	- 82.084
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0	63.284
Bilanzverlust		- 21.651	- 20.077

Der Jahresabschluss 2007 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

9.17 Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Verbandsvorsitz: Herr Detlef Stender Vors.
Herr Clemens Stellv.

Verbandsausschuss: Herr Detlef Stender
Stand 2007 Herr Clemens
Herr Holbein
Herr Gernat Stellv.
Herr Hoffmann
Herr Walter
Herr Koch Stellv.

Gründung des Zweckverbandes: 11.06.1992

Verbandsmitglieder:

- Landeshauptstadt Erfurt für 16 eingemeindete Ortsteile und 28 weiter Gemeinden im Umland von Erfurt

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe:

- Wasser zu beschaffen und zu erschließen;
- Wasserversorgungsanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu betreiben, zu unterhalten und zu erneuern;
- die Einwohner im Gebiet mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen;
- Wasser für öffentliche Zwecke bereitzustellen und soweit das verfügbare Wasser ausreicht, für gewerbliche Zwecke abzugeben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Wasserversorgung im Verbandsgebiet durch Haltung von 10% Geschäftsanteilen an der ThüWa ThüringenWasser GmbH.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und der übrigen Gemeinden.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007

Mit Beschluss 03-04/2007 und Beschluss 04-04/2007 vom 04.04.2007 beschloss die Verbandsversammlung einstimmig die Haushaltssatzung und den Finanzplan nebst Anlagen für das Haushaltsjahr 2007.

Der Haushaltsplan sah im **Verwaltungshaushalt**
in den Einnahmen und Ausgaben je

4.290,00 Euro

und im **Vermögenshaushalt**
in den Einnahmen und Ausgaben je

430,00 Euro

vor.

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, Kassenkredite und Verpflichtungsermächtigungen waren nicht festgesetzt.

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurde eine Umlage in Höhe von 3.857,00 Euro (0,07 Euro pro Einwohner) festgesetzt.

Die Haushaltssatzung 2007 wurde mit Schreiben vom 23.04.2007 durch das Thüringer Landesverwaltungsamt rechtsaufsichtlich bestätigt. Sie enthielt keine genehmigungspflichtigen Teile.

Der Forderung des § 20 Abs. 2 ThürGemHV nach Vorhalten eines Mindestbestandes zur Liquiditätssicherung wird entsprochen.

Feststellung der Jahresrechnung 2006

	Euro			
	2007	2006	2005	2004
Bestand 01.01.	1.866,47	1.628,58	2.165,22	1.672,38
Einnahmen	3.815,28	4.135,85	3.211,32	4.400,16
Zwischensumme	5.681,75	5.764,43	5.376,54	6.072,54
Ausgaben	3.681,29	3.897,96	3.747,96	3.907,32
Bestand 31.12.	2.000,46	1.866,47	1.628,58	2.165,22

Der Bestand per 31.12.2007 i.H. von 2.000,00 Euro stimmt mit dem Kontoauszug vom 08.01.2008 überein.

Das Belegwesen entspricht den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Ausgaben wurden zweckentsprechend und wirtschaftlich verwendet.

Beanstandungen oder Mängel, die der Feststellung des Jahresabschlusses 2007 entgegenstehen würden, haben sich bei der Rechnungsprüfung nicht ergeben.

9.18 Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt

Vorstand: Thomas Lenz

Aufsichtsrat: Horst Brandt Vors.	Bürgermeister Langewiesen
Stand 2007 Reinhard Zehner Stellv.	Bürgermeister Schalkau
Steffen Harzer	Bürgermeister Hildburghausen
Johannes Hertwig	Bürgermeister Bad Sulza
Herbert Köhler	Bürgermeister Schmölln
Jürgen Hohberg	Bürgermeister Sollstedt

Aufsichtsratsvergütung: 4.550,00 Euro

Handelsregister: HRB 103190 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

Landeshauptstadt Erfurt	1,49 %
	31.098 Aktien
321 weitere Städte und Gemeinden	98,51 %
	2.056.547 Aktien

am Grundkapital von 2.087.645,00 Euro

Beteiligungsverhältnis

Die KEBT AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- E.ON Thüringer Energie AG zu 0,956 % am Grundkapital von 50.000.000,00 Euro.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an der E.ON Thüringer Energie AG - vormals Gasversorgung Thüringen GmbH in Erfurt (GVT) und TEAG Thüringer Energie AG - und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus dieser Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei der Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre, insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom- und Gasversorgung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KEBT AG hält für ihre Gesellschafter ausschließlich Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG und nimmt die sich aus diesen Aktien ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Aktionärsversammlung wahr.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Aktionäre.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva - Auszug

	01.07.06 - 30.06.07		2006 (Rumpfgeschäftsjahr)		2005	
Anlagevermögen	3.880	23%	2.607	23%	3.687	57%
Finanzanlage/Beteilig.	3.880		2.607		3.687	
Umlaufvermögen	12.913	67%	8.561	67%	2.775	43%
Forderungen	2.052		130		53	
Liquide Mittel	10.861		8.431		2.722	
Bilanzsumme	16.793	100%	11.168	100%	6.462	100%

Passiva

	01.07.06 - 30.06.07		2006		2005	
Eigenkapital	15.493	92%	11.126	100%	6.454	100%
Gezeichnetes Kapital	814		814		814	
Rücklagen	5.640		5.641		10.089	
Gewinn/Verlustvortrag	0		0		- 3.053	
Jahresergebnis	0		4.672		- 1.396	
Bilanzgewinn	9.039		0		0	
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	1.273	8%	0		0	
Rückstellungen	27	0%	34	0%	4	0%
Verbindlichkeiten	0	0%	8	0%	4	0%
Bilanzsumme	16.793	100%	11.168	100%	6.462	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	01.07.06 - 30.06.07	2006	2005
Umsatz	0	0	0
Sonstige Erträge	10	0	0
Aufwendungen	68	47	91
Erträge aus Beteiligungen	8.872	4.680	0
Erträge aus Wertpapieren	0	19	24
Finanzergebnis	190	21	- 1.329
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.005	4.672	- 1.396
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	9.006	4.672	- 1.396
Verlust aus dem Vorjahr	0	0	- 3.053
Entnahme aus der Kapitalrücklage	33	0	4.449
Bilanzgewinn	9.039	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt ihre kommunalen Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Nach der Kapitalerhöhung und den hierzu abgeschlossenen Aktienübertragungsverträgen vom 28.02.2007 und 02.04.2007 hält das Unternehmen 15,33 % der Anteile am Stammkapital der E.ON Thüringer Energie AG sowie 18,53% der Anteile am Stammkapital der Thüringer Energie Beteiligungsgesellschaft mbH, München, und bündelt somit die kommunalen Anteile als Beteiligungsgesellschaft der Thüringer Kommunen.

Für das Geschäftsjahr 2006/2007 konnte ein deutlicher Jahresüberschuss durch die Dividendenauszahlung der E.ON Thüringer Energie AG und der Ausschüttung der Thüringer Energie Beteiligungsgesellschaft mbH erwirtschaftet werden. Dieser Jahresüberschuss soll nach Beschluss der Hauptversammlung der KEBT AG wieder direkt an die Aktionäre der KEBT AG ausgeschüttet werden.

Von den 864 Kommunen des kommunalen Strom-Pools (GkSA) haben im Jahr 2007 856 Kommunen den Beschluss zur Einlage ihrer Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG in den kommunalen Energie-Pool (KEBT AG) gefasst sowie die entsprechende kommunalrechtliche Genehmigung und die Annahmevereinbarung vorgelegt. Im Aufsichtsrat der KEBT AG wurden Ende Februar 2007 712 Kommunen, Anfang April 2007 129 Kommunen, Ende November 2007 weitere 15 Kommunen sowie 1 Kommune, die ihre Akten bisher selber verwaltet hatte, aufgenommen. Durch einen Vertrag wurden die E.ON Aktien dieser Kommunen in den kommunalen Energie-Pool eingelegt. Weiterhin hat auch die E.ON AG der Einlage dieser insgesamt 648.185 E.ON Aktien der 857 Kommunen zugestimmt. Diese E.ON Aktien wurden als Einlage in die KEBT AG aufgenommen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt durch Ausgabe von 1.296.370 neuen Stückaktien der KEBT AG (1 E.ON Aktie = 2 KEBT Aktien).

Die Zahl der kommunalen Aktionäre innerhalb der KEBT AG hat sich im Jahr 2007 durch einige Gemeindegemeinschaften leicht reduziert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken bestehen grundsätzlich in der Wertentwicklung der Beteiligungen, die sich mit der Wertentwicklung des Unternehmens E.ON Thüringer Energie AG decken. Die Wertentwicklung der E.ON Thüringer Energie AG ist wiederum abhängig von verschiedenen Faktoren, so unter anderem von Entscheidungen auf Bundesebene und europäischer Ebene. Weitere besondere Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht. Die wesentlichen Chancen bestehen in der Wertentwicklung der gehaltenen Aktien und der Nutzenstiftung für die Kommunen durch Bündelung ihrer Interessen.

Die Gesellschaft wird auch künftig die ihr zugewiesenen Aufgabenbereiche wahrnehmen.

Auch im kommenden Geschäftsjahr 2007/2008 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in vergleichbarer Höhe des Geschäftsjahres 2006/2007.

9.18.1 E.ON Thüringer Energie AG
Schwerbornerstraße 30
99087 Erfurt

Vorstand: Reimund Gotzel Vors. ab 01.06.2007
Dr. Bernhard Bloemer Vors. bis 31.05.2007
Jürgen Gnauck Stellv.
Erich Böhm
Stefan Reindl

Aufsichtsrat:	Bernd Romeike Vors.	E.ON Energie AG
Stand 2007	Michael Pabst Stellv. bis 18.04.07	Bürgermeister Bad Blankenburg
	Michael Brychcy Stellv. ab 18.04.07	Bürgermeister Waltershausen
	Martin Ganz Stellv.	Arbeitnehmersvertreter
	Wolfgang Kleindienst	Arbeitnehmersvertreter
	Elke Diester	Arbeitnehmersvertreter
	Bernd Dubberstein	E.ON.EDIS AG
	Dr. Bernhard Reutersberg	E.ON Energie AG
	Ralf Rusch	Gemeinde- und Städtebund Thüringen
	Thomas Lenz	KEBT AG
	Horst Brandt ab 29.01.07	Bürgermeister Langewiesen
	Karl - Michael Fuhr	E.ON Energie AG, München
	Rainer Weißenborn	Arbeitnehmersvertreter

Aufsichtsratsvergütung: 122.000,00 Euro

Handelsregister: HRB 100786 beim Amtsgericht Jena

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität und anderen Energiearten, insbesondere deren Erzeugung, Bezug, Verteilung und Abgabe, die Versorgung mit Wasser, die Entsorgung, die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen. Gegenstand ist auch der Handel mit Energie jeder Art sowie mit Geräten und Anlagen zur Nutzung der Energie sowie der Erwerb von und die Beteiligung an gleichen, verwandten oder damit zusammenhängenden Unternehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Die E.ON Thüringer Energie AG war zum 31.12.2007 an 37 Kapitalgesellschaften und zwei Personengesellschaften beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erzeugung und Verteilung von Energie ist wesentlicher Gegenstand der E.ON AG. Die Beteiligung an der E.ON AG sichert den Städten und Gemeinden ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung. Dabei steht die Beteiligung der Städte und Gemeinden an der E.ON AG im Einklang mit ihrer Leistungsfähigkeit.

1. Bilanzdaten (Mio. Euro) Aktiva - Auszug

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	1.299,3	65%	1.309,4	64%	1.288,1	65%
Umlaufvermögen und RAP	673,6	34%	693,4	34%	648,5	33%
Sonderverlustkonto	30,7	1%	32,2	2%	33,3	2%
Bilanzsumme	2.003,6	100%	2.035,0	100%	1.969,9	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	828,7	41%	796,2	39%	774,3	39%
davon Grundkapital	50,0		50,0		221,5	
Sonderposten mit Rücklagenanteil	308,8	15%	340,9	17%	373,9	19%
Sopo	46,5	2%	47,1	2%	36,9	2%
Rückstellungen	433,1	22%	461,5	23%	448,4	23%
Verbindlichkeiten RAP	193,3	10%	173,9	9%	96,4	5%
Bilanzsumme	2.003,6	100%	2.035,0	100%	1.969,9	100%

2. G u V - Daten (Mio. Euro) Auszug

	2007	2006	2005
Umsatz	1.439,2	1.296,0	1.309,8
Sonstige Erträge	107,6	163,9	98,6
Aufwendungen	1.345,7	1.234,6	1.061,8
Abschreibungen	95,7	91,5	92,8
Beteiligungsergebnis	20,3	21,0	27,5
Finanzergebnis	- 12,2	5,9	8,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100,4	112,3	207,0
Steuern	30,1	41,5	67,2
Aufwand aus Gewinnabführung	0	0	13,0
Jahresergebnis	70,3	70,8	126,8
Gewinnvortrag aus Vorjahren und Einstellung in die Gewinnrücklage	32,6	33,2	63,3
Bilanzgewinn	37,7	37,6	63,5

Situationsbericht des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht)

Die E.ON Thüringer Energie AG ist in 2005 aus der Verschmelzung der ehemaligen TEAG Thüringer Energie AG und der Gasversorgung Thüringen GmbH hervorgegangen. In diesem Zusammenhang wurde zu Finanzierungszwecken die Thüringer Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH als Zwischenholding gegründet. Ebenfalls im Rahmen dieser Verschmelzung wurde ein anzustrebendes Beteiligungsverhältnis

zwischen der kommunalen und der privaten Aktionärsseite vereinbart. Um dieses nunmehr herzustellen, sollen mit Wirkung zum 01.01.2008 die E.ON Thüringer Energie AG und die Thüringer Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH auf die neugegründete E.ON Thüringer Beteiligungsverwaltungs - AG verschmolzen werden. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung wird diese dann als E.ON Thüringer Energie AG firmieren. In Vorbereitung dieser Verschmelzung erfolgte im Dezember 2007 im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung die entsprechende Beschlussfassung. Die Anmeldung zum Handelsregister ist nach Auszahlung der Dividende für 2007 im Frühjahr 2008 veranlasst worden.

Neben diesen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen wird die zukünftige Ausgestaltung der Energiemärkte entscheidenden Einfluss auf die weitere Entwicklung der E.ON Thüringer Energie AG haben. Der Energiemarkt in Deutschland befindet sich auf Grund veränderter Rahmenbedingungen in einem tiefgreifenden strukturellen Umbruch. Dazu tragen rechtliche Vorgaben der Europäischen Union und deren nationale Umsetzung wesentlich bei. Das Energiewirtschaftsgesetz fordert unter anderem eine klare Trennung zwischen Netz und Vertrieb. Diese Forderung hat die E.ON Thüringer Energie AG mit Übertragung der Verantwortung für den Betrieb der Strom- und Gasnetze auf die TEN Thüringer Energienetze GmbH vorfristig und konsequent umgesetzt.

Im Rechtsrahmen des Energiewirtschaftsgesetzes wird sich der Wettbewerb auf den Märkten für Strom und Gas weiter verstärken. Die bereits in 2007 aktiven Händler werden sich in 2008 voraussichtlich weiter stabilisieren und versuchen, zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Die E.ON Thüringer Energie AG wird hier alle erforderlichen Anstrengungen unternehmen, um ihren Kundenstamm zu halten. Des Weiteren werden die erfolgreiche Kundenrückgewinnung und die Gewinnung von Neukunden konsequent weiterverfolgt.

Die Genehmigungsrunde für die Netznutzungsentgelte für 2008 und die bereits in Kraft getretene Verordnung zur Anreizregulierung wird geeignete Steuerungs- und Optimierungsmaßnahmen notwendig machen. Anders als bei kleinen Netzbetreibern, die die Möglichkeit der Erstreckungsgenehmigung haben, erfolgte für die TEN die Beantragung der Netzentgelte für 2008 auf Basis des Kostenantragsverfahrens. Im Rahmen der ab 2009 geltenden Anreizregulierung haben kleine Netzbetreiber die Möglichkeit, am sogenannten vereinfachten Verfahren mit einem festgelegten Effizienzfaktor teilzunehmen. Dies steht der TEN als großem Netzbetreiber nicht offen; für diese wird ein individueller Effizienzfaktor ermittelt, der voraussichtlich nicht über dem für das vereinfachte Verfahren liegen wird.

Um diesen Herausforderungen angemessen begegnen zu können, wurde bei E.ON Thüringer Energie AG bereits in 2006 unter der Bezeichnung „focusE“ ein internes, mehrjähriges Kostensenkungsprogramm aufgelegt und in 2007 konsequent fortgesetzt. Neben diesem internen Projekt wurde ebenfalls vor dem Hintergrund der sich ändernden Märkte von der E.ON Energie AG zusammen mit den Vorstandsvorsitzenden der dem Konzern zugehörigen sieben deutschen Regionalversorgungsunternehmen in 2006 das Strukturprojekt „regi.on“ ins Leben gerufen. Vorrangiges Ziel dieses Projektes ist die Sicherung der Unternehmenswerte und die nachhaltige Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der Regionalversorgungsunternehmen. Für die gesamte Wertschöpfungskette der beteiligten Unternehmen sollen sowohl die Wirtschaftlichkeit verbessert, als auch neue Wachstumschancen eröffnet werden. Dies soll beispielsweise durch Prozessstandardisierung und -harmonisierung sowie

durch Bündelung übergreifender Aufgaben in gemeinsamen Gesellschaften erreicht werden, wobei auch künftig auf dezentrale, regionale und kundennahe Strukturen gesetzt wird. Im Dezember 2007 hat der Aufsichtsrat der E.ON Thüringer Energie AG den Vorstand beauftragt, die mit dem Strukturprojekt „regi.on“ vorgesehenen Maßnahmen weiterzuentwickeln und deren beabsichtigte Umsetzung vorzubereiten.

Neben den eventuellen Veränderungen im Vertriebs- und Netzbereich wird die E.ON Thüringer Energie AG im Rahmen der eigenen Erzeugungsanlagen durch den Beginn der neuen Zuteilungsperiode für CO₂-Emissionszertifikate vor neue Herausforderungen gestellt. Hier wird sich vor allem die vorgesehene Verknappung auswirken, auf Grund derer ein Teil der Emissionsrechte in einem Auktionierungsverfahren zu beschaffen sein wird.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Umsetzung eines effizienten und wirkungsvollen Risikomanagementsystems findet in der E.ON Thüringer Energie AG nach den Vorgaben des Gesetzes über Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) als ein untrennbarer Unternehmensbestandteil seine Anwendung. Dabei geht es um die gezielte und effiziente Nutzung unternehmerischer Chancen sowie die Vermeidung potenzieller Risiken. Die relevanten Risiken sowie dazu erforderliche Maßnahmen werden nach der Richtlinie Risikomanagement der E.ON Thüringer Energie AG aufgezeigt und dokumentiert.

Es erfolgt eine regelmäßige und umfassende Information des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates über bestehende und zukünftige Risiken. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen an Organisationsveränderungen wird die Effizienz und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems im Unternehmen sichergestellt. Preisänderungsrisiken im Stromgeschäft wird durch weitgehend absatzkongruente Beschaffung begegnet. Gegen entsprechende Risiken aus dem Beschaffungsmarkt im Erdgasbereich wirken absatzseitige Preisanpassungsmechanismen.

Forderungsausfallrisiken begegnet die E.ON Thüringer Energie AG durch ein effizientes Forderungscontrolling in Verbindung mit einem aussagekräftigen Forderungsberichtswesen.

Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sind aufgrund der Einbindung in das Cash-Pooling des E.ON-Konzerns nicht erkennbar. Im Hinblick auf Chancen und Risiken aus Kurs- und Zinsänderungen im Rahmen der Fondsanlagen ist die E.ON Thüringer Energie AG in das Fondsmanagement des E.ON-Konzerns eingebunden, welches die angemessene Reaktion auf veränderte Marktverhältnisse ermöglicht.

Im Bereich der Konzessionsverträge erfolgt bei der E.ON Thüringer Energie AG ein aktives Vertragsmanagement, das auf die Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen abzielt.

Die derzeitige Risikosituation zeigt, dass im Berichtszeitraum weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens bestanden haben. Für das folgende Geschäftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken ebenfalls nicht erkennbar. Es ist derzeit noch nicht absehbar, welchen Einfluss die Bescheide der Bundesnetzagentur hinsichtlich

der Netzentgelte für die Strom- und Erdgasnetze auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der TEN und damit über den Ergebnisabführungsvertrag auch für die E.ON Thüringer Energie AG haben werden.

Die E.ON Thüringer Energie AG ist Leasingnehmer für bestimmte, von ihr genutzte Sachanlagegüter. Für einen nicht unerheblichen Teil von ihnen, namentlich Verwaltungsgebäude, Umspannwerke sowie ein Heizkraftwerk in Bad Salzungen, finden in 2008 die vertragsgemäßen Rückerwerbe mit einem entsprechenden Finanzmittelbedarf statt.

Zusammengefasst ist festzuhalten, dass die E.ON Thüringer Energie AG wie die gesamte Energiebranche vor großen Herausforderungen in den kommenden Jahren stehen wird. Durch die eingeleiteten Maßnahmen ist jedoch sichergestellt, dass die E.ON Thüringer Energie AG dafür bestmöglich vorbereitet und gerüstet ist.

10 Verkehr

- 10.1 Erfurter Verkehrsbetriebe AG
- 10.1.1 beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für
Verkehrsunternehmen mbH
- 10.1.2 Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT)
- 10.2 Erfurter Bahn GmbH
- 10.2.1 Süd-Thüringen-Bahn GmbH
- 10.3 Flughafen Erfurt GmbH

10.1 Erfurter Verkehrsbetriebe AG
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Vorstand: Günter Heppe

Aufsichtsrat:	Dr. Urs Warweg Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2007	Jens Freitag Stellv.	Arbeitnehmersvertreter
	Ingo Mlejnek	Beigeordneter
	Cornelia Nitzpon	Stadtratsmitglied
	Falk Przewosnik	vom Stadtrat benannt
	Dr. Alexander Thumfart	Stadtratsmitglied
	Andreas Huck	Stadtratsmitglied
	Klaus-Dieter Nowak	Arbeitnehmersvertreter
	Günter Franke	Arbeitnehmersvertreter

Aufsichtsratsvergütung: 26.000,00 Euro

Gründung der Aktiengesellschaft: 24.04.1990

Handelsregister: HRB 100017 beim Amtsgericht Jena



Fahrzeug EVAG
Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Aktionär des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Grundkapital von 51.129.188,12 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die Erfurter Verkehrsbetriebe AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka) mbH zu 0,238% am Stammkapital von 383.000,00 Euro
- Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zu 16,66% am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Erfurt und der Regionen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfurter Verkehrsbetriebe AG stellen in erheblichen Maße die Mobilität der Erfurter Bevölkerung und des Umlandes sicher und leisten durch den Betrieb umweltschonender und energieeffizienter Verkehrsmittel einen nicht unerheblichen Beitrag zur Umweltentlastung. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	228.259	94%	235.604	94%	236.350	94%
Immaterielles Vermögen	428		269		243	
Sachanlagen	227.825		235.271		236.043	
Finanzanlage/Beteilig.	6		64		64	
Umlaufvermögen	14.042	6%	14.665	6%	15.736	6%
Vorräte	1.597		1.505		1.576	
Forderungen /Vermögen	12.210		12.980		13.936	
Liquide Mittel	235		180		224	
Aktiver RAP	52	0%	56	0%	52	0%
Bilanzsumme	242.353	100%	250.325	100%	252.138	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	64.955	27%	64.955	26%	64.955	26%
Gezeichnetes Kapital	51.129		51.129		51.129	
Rücklagen	13.826		13.826		13.826	
Sonderposten	146.723	61%	151.129	60%	149.885	59%
Rückstellungen	10.576	4%	8.919	4%	8.612	3%
Verbindlichkeiten	19.712	8%	24.999	10%	28.146	12%
Verbindlichkeiten > 1	10.480		16.421		19.374	
Verbindlichkeiten < 1	9.232		8.578		8.772	
Passiver RAP	387	0%	323	0%	539	0%
Bilanzsumme	242.353	100%	250.325	100%	252.138	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	27.410	27.859	27.948
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	146	148	152
Sonstige Erträge	14.684	12.651	11.716
Finanzhilfen und Zuschüsse	7.193	6.372	6.292
Gesamtleistung	49.433	47.030	46.108
Materialaufwand	12.869	10.549	10.054
Personalaufwand	21.600	21.927	22.181
Abschreibungen	16.043	15.844	14.828
Sonstiger Aufwand	7.297	7.445	7.374
Finanzergebnis	- 584	- 754	- 965
Steuern	41	40	45
Jahresfehlbetrag	- 9.000	- 9.529	- 9.339
Erträge aus Verlustübernahme	9.000	9.529	9.339
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Der eingeschlagene Kurs zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Effektivität im sich liberalisierenden europäischen Verkehrsmarkt wurde im Geschäftsjahr 2007 planmäßig und zielstrebig fortgesetzt. Angesichts auch weiterhin ungünstiger Rahmenbedingungen im deutschen ÖPNV - bei positiver Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung - war die Fortführung der langjährigen Erfolgsgeschichte der Erfurter Verkehrsbetriebe AG im Jahr 2007 eine besondere Herausforderung für alle Beschäftigten des Unternehmens.

Trotz veränderter Berechnungsparameter bei den Ausgleichszahlungen, weiterer Reduzierungen steuerlicher Begünstigungen bei Fahrstrom, Gas und Diesel sowie erheblicher Preisanstiege der Energie, des Instandhaltungsmaterials und der bezogenen Dienstleistungen wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 1.163 T Euro verbessertes Betriebsergebnis erreicht.

Negative Einflussfaktoren konnten durch zusätzliche Erträge aus der Fahrzeuginstandhaltung und Fahrzeugverkäufen, ausgewogene Betriebskostenzuschüsse sowie Auswirkungen einer erfolgreichen Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes kompensiert werden.

Die vom Gesellschafter für 2007 vorgegebene Verlustausgleichszahlung wurde eingehalten. Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich von 79,74 % um 1,72 %-Punkte auf 81,46 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Highlight des Jahres war die Inbetriebnahme der fünften Neubaustrecke zwischen Rieth und Magdeburger Allee am 05.10.2007. Damit ist das bislang größte Infrastrukturprojekt im Erfurter Nahverkehr „Ausbau der Straßenbahn zur Stadtbahn“ vorerst zum Abschluss gekommen. Das zwischen der „Erfurt Stadtbahn“, dem „Erfurt Bus“ und den Angeboten der Eisenbahnen feinmaschig verknüpfte neue Verkehrssystem ermöglicht den Fahrgästen eine wesentlich umsteigeärmere Mobilität. Mit dem neuen „Erfurt City Takt“, der sechs Stadtbahnlinien und eine Stadtbuslinie einschließt, werden 80 Prozent der Erfurter Bevölkerung in einem übersichtlichen 10-Minuten-Takt im Tagesverkehr von Montag bis Freitag und einem 15-Minuten-Takt am Wochenende erreicht. Damit wird der Wechsel vom Individualverkehr zu den öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiver.

Die Entwicklung des Tarifverbundes Mittelthüringen wurde fortgesetzt.

Mit der im Jahre 2007 herbeigeführten Beschlussfassung zur Tarifveränderung und Verbunderweiterung um die Eisenbahnstrecken und EVAG-Linien in den EVAG-Tarifzonen ROT und BLAU zum 01.04.2008 wurde der Weg frei für deutliche Verbesserungen im Verkehrsnetz, in der Tarif Übersichtlichkeit sowie in der Tarifharmomisierung zwischen Erfurt und Jena.

Mit maßgeblicher Unterstützung des Freistaates Thüringen begannen zum Jahresende die Vorbereitungen einer für das Jahr 2008 geplanten Verkehrserhebung als Grundlage für eine leistungsorientierte Einnahmeverteilung im Verbundraum und interessierten Nachbarkreisen ab dem Jahr 2009.

Am 07.03.2007 gründete sich der „Erfurter Fahrgastbeirat“ mit dem Ziel, ÖPNV-Kunden mehr Mitsprache bei künftigen Unternehmensentscheidungen einzuräumen

sowie eine effiziente Dialoggestaltung zwischen Verkehrsbetrieb und Fahrgast zu ermöglichen. Die Resonanz war durchgehend positiv.

In den Vorjahren begonnene Ertüchtigungsmaßnahmen an den Combino-Stadtbahnwagen wurden im Rahmen eines Vertrages planmäßig fortgeführt.

Durch konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems konnte der gute Stand im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gehalten und weiter gefestigt werden. Dies fand seine Bestätigung in der erfolgreichen Auditierung des Unternehmens durch die DEKRA auf Basis der DIN EN ISO 9001 und 14001 zum Jahresende. Die Einhaltung der Kriterien im Arbeits- und Umweltschutz war Voraussetzung für die erneute Auszeichnung als „Erfurter Ökoprofit-Betrieb“ durch den Oberbürgermeister der Stadt. Damit wurde die Einhaltung der Betriebs- und Rechtssicherheit der betrieblichen Anlagen, Fahrzeuge und Prozesse nachgewiesen.

Wesentlicher Bestandteil des integrierten Managementsystems ist ebenfalls die Sicherung und Weiterentwicklung unserer Qualitätsanforderungen. Dies spiegelt sich u.a. in der kontinuierlichen Überwachung und Auswertung der Stör- und Ausfallzeiten sowie des Beschwerdemanagements zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit wider.

Mit Beschluss Nr. 256/2007 vom 21.11.2007 wurde der Nahverkehrsplan 2008 bis 2012 der Landeshauptstadt Erfurt bestätigt. Die Landeshauptstadt Erfurt sichert damit den Ausgleich der Aufwendungen der Erfurter Verkehrsbetriebe AG in rechtlich zulässiger Höhe in den Folgejahren zu. Sie erfüllt diese Verpflichtung als Gesellschafterin der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH und durch diese auf Grundlage der in den Wirtschaftsplänen vereinbarten Zahlungen. Ausgehend von den verkehrspolitischen Zielstellungen der Stadt Erfurt wurden im Nahverkehrsplan die Rahmenbedingungen hinsichtlich Infrastruktur, ÖPNV-Angeboten, Qualitäts- und Sozialstandards, regionaler und überregionaler Verkehrserschließungen, Investitionen und Finanzierung der Folgejahre festgeschrieben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Alle Prozesse des Unternehmens unterliegen im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems einer regelmäßigen Überwachung. Ausgangsbasis hierfür bildet die jährlich stattfindende Risikoinventur für das jeweils folgende Geschäftsjahr.

Die Umsetzung des durch die EVAG jährlich erstellten, vom Aufsichtsrat und Gesellschafter genehmigten Wirtschaftsplanes sowie der dazugehörigen Prämissen der taktischen Planung unterliegt der laufenden Überwachung; bei Notwendigkeit werden Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Wesentliche Risiken des Unternehmens bestehen weiterhin im Verlust der Wettbewerbsfähigkeit, einer zunehmenden Verschlechterung finanzieller Rahmenbedingungen des deutschen ÖPNV, Veränderungen bestehender Gesetzlichkeiten zu Ungunsten des Nahverkehrs, Verlusten von Linienkonzessionen und starken Nachfragerückgängen. Um diesen Risiken erfolgreich zu begegnen, ist neben einem zentra-

len Finanzmanagement und einer zentralen Vorgabe der Hauptkennziffern durch den Stadtwerke Erfurt Konzern eine Stärkung der Fach- und Kernkompetenz im Unternehmen erforderlich. Mit dem notwendigen Handlungsspielraum zur Steuerung der ÖPNV-Prozesse ist die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit und Effektivität sowie der Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Chancen für eine weitere positive Entwicklung liegen in der kontinuierlichen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Kundenzuwächsen durch qualitativ und quantitativ verbesserte Verkehrsangebote, der Schaffung größerer und effizienterer Wirtschaftseinheiten durch Kooperation und Zusammenschlüsse von Verkehrsbetrieben in Mittelthüringen unter Mitwirkung der Aufgabenträger. Positiv zu bewerten ist das in Arbeit befindliche Stadtentwicklungskonzept zur weiteren Stärkung des ÖPNV.

Auch bietet die jährliche Erfüllung der 4 Kriterien der von der EU sanktionierten und durch die Stadt Erfurt für die EVAG erfolgten Betrauung, mit dem öffentlichen Personennahverkehr, Rechts- und Planungssicherheit für die Folgejahre.

Das Mobilitätsbedürfnis der Menschen wird auch in den kommenden Jahren stetig steigen, es richtet sich weder nach Verwaltungsgrenzen noch nach Liniennetzen oder Tarifstrukturen.

Diesen Mobilitätswünschen mit einem schlüssigen, umweltfreundlichen und verkehrsträgerübergreifenden Angebot alternativ zum Individualverkehr zu begegnen, betrachtet das Unternehmen auch in den kommenden Jahren als Hauptaufgabe. Bei der Erfüllung dieser Zielstellung werden hohe Ansprüche an Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität gestellt. Dabei stehen die Fahrgäste auch weiterhin stets im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit.

Am 03.12.2007 wurde die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße im Amtsblatt der EU veröffentlicht und tritt damit am 03.12.2009 in Kraft.

Mit der Betrauung, den vorhandenen Konzessionen, dem aktuellen Nahverkehrsplan 2008 bis 2012 und dem Nachweis der Einhaltung der 4 Kriterien sowie dem bestätigten Wirtschaftsplan für 2008 bestehen für die EVAG auch zukünftig die Grundlagen, um den ÖPNV optimal gestalten zu können. Es geht nunmehr um die Umsetzung der EU-Verordnung und der damit notwendigen Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes.

Die sich aus der Umsetzung der EU-Verordnung und der Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes ergebenden Änderungen sind im Detail zu prüfen und entsprechend anzupassen.

Im Jahr 2008 gilt es, auf der Grundlage der in den jeweiligen Bedienungsgebieten der EVAG geltenden neuen Nahverkehrspläne gemeinsam mit der Stadtverwaltung Erfurt als Aufgabenträger und Gesellschafter des Stadtwerke Erfurt Konzerns, die Vorbereitungen für die Anmeldungen neuer Linienkonzessionen ab dem Jahr 2010 für die Mehrzahl der Buslinien abzuschließen. Dabei sind sowohl unternehmerische als auch verkehrs- und regionalpolitische Ziele zu berücksichtigen.

Ebenfalls sind im Jahr 2008 notwendige Vorbereitungen für eine leistungsorientierte Einnahmeaufteilung ab dem 01.01.2009 zu beenden. Um Ertragsverwerfungen zu vermeiden, wird ein Risikomanagement-System zur Überwachung der Verbund- und

Haustariferlöse der Verbundpartner eingeführt. Mit der ab 01.04.2008 geltenden Verbundraumerweiterung wird eine Steigerung der verbundtarifbedingten Fahrgastzahlen bei der EVAG erwartet. Im Ergebnis der Tarifierhöhung sind geplante Fahr-scheinerlöse in Höhe von 23.600 T Euro eingestellt. Die Verbundpartner haben sich vorgenommen, eine mittelfristige Tarifstrategie mit zeitgemäßen Tarifelementen zur Kundenbindung und Ertragssteigerung zu erarbeiten. Ab Frühjahr 2008 wird das HandyTicket für den Verkehrsraum Stadt Erfurt als Pilotprojekt im Verbund der erste neue Vertriebsweg sein, der auch in weiteren 13 Verbundräumen in Deutschland genutzt werden kann.

Auch in den kommenden Jahren wird von den Zuwendungsgebern eine stabile Förderung erwartet. Um dies zu unterstützen, sind die durch die EVAG bereits in den vergangenen Jahren begonnenen Aktivitäten wie Verbandsarbeit und intensive Gespräche mit den Behörden Stadt, Land und Bund verstärkt fortzusetzen.

Notwendige Amortisationsquoten in den Folgejahren sind abzusichern, die Höhe der jährlichen Investitionen muss im unmittelbaren Zusammenhang mit der Größe des Anlagevermögens stehen. Fahrzeugbeschaffungs- und Infrastrukturprogramme sowie das Personalentwicklungskonzept sind planmäßig umzusetzen.

Für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist die ständige Abstimmung und Weiterentwicklung der „Strategie EVAG 2010/2020“ einschließlich der Nahverkehrs- und Wirtschaftsplanung auch in den Folgejahren erforderlich.

Eine Verbesserung der geplanten Wirtschaftlichkeit durch sinkende Kosten und steigende Erträge in den kommenden Jahren wird nur noch begrenzt möglich sein.

Zur Wahrung und Steigerung der Konkurrenz- und Wettbewerbsfähigkeit sind zwingend größere Unternehmenseinheiten erforderlich, die durch Kooperation und Zusammenschlüsse von Verkehrsunternehmen zu erreichen sind. Diesbezüglich notwendige Entwicklungen müssen allerdings von den jeweiligen Aufgabenträgern gewollt und geführt sein.

**10.1.1 beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für
Verkehrsunternehmen mbH**
Bismarckstraße 11-13
50672 Köln

Geschäftsführung: Antonius König

Aufsichtsrat: Norbert Walter Vors.
Stand 2007 Dirk Biesenbach Stellv.
Prof. Dr. Adolf Müller-Hellmann
Andreas Sturmowski
Werner Röhre
Klaus Regener
Ulrich Bethke
Dr. Eberhard Christ
Francois Girard
Dr. Burkhard Rüberg

Aufsichtsratsvergütung: nicht bekannt

Gründung der Gesellschaft: 1921

Handelsregister: HRB 10190 beim Amtsgericht Köln

Gesellschafter des Unternehmens:

- EVAG zu 0,235% und 85 andere Unternehmen am Stammkapital von 383.520,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Unternehmenszweck ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gesellschafter und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	192	3%	216	5%	219	3%
Immaterielles Vermögen	11		19		28	
Sachanlagen	57		72		66	
Finanzanlage/Beteilig.	125		125		125	
Umlaufvermögen	6.457	97%	4.504	95%	7.070	97%
Vorräte	906		557		478	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	3.923		3.095		6.112	
Liquide Mittel	1.628		852		480	
Aktiver RAP	35	0%	35	0%	25	0%
Bilanzsumme	6.684	100%	4.755	100%	7.314	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	1.093	16%	1.057	22%	1.000	14%
Gezeichnetes Kapital	383		383		378	
Rücklagen	652		603		580	
<i>Jahresergebnis</i>	58		71		42	
Rückstellungen	611	9%	544	11%	529	7%
Verbindlichkeiten	4.980	75%	3.154	67%	5.785	79%
Verbindlichkeiten > 1					182	
Verbindlichkeiten < 1	4.980		3.154		5.603	
Bilanzsumme	6.684	100%	4.755	100%	7.314	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	14.019	13.650	17.930
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	202	121	192
Gesamtleistung	14.221	13.771	18.122
Materialaufwand	12.955	12.627	16.871
Personalaufwand	616	534	599
Abschreibungen	31	30	33
Sonstiger Aufwand	574	538	657
Finanzergebnis	56	24	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102	65	75
Steuern/Steuererstattung	44	6	33
Jahresergebnis	58	71	42

Situationsbericht des Unternehmens

Die beiden Kernbereiche des beka - Geschäftes liegen in dem Bereich Handel (Geschäfte mit öffentlichen Ausschreibungen) und in der Bildung (Premium- bzw. Classic-Veranstaltungen)

Für die positive Geschäftsentwicklung dieser beiden Bereiche ist das Investitionsverhalten der Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Tendenziell sind Investitionen im ÖPNV rückläufig, jedoch sind Themen wie Sicherheit im ÖPNV (Videoüberwachung) und Kundeninformationen (Dynamische Fahrzielanzeige) nach wie vor

gute Ansätze für das Geschäft. Vor diesem Hintergrund konnte das Geschäft im Handel gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im 86. Jahr ihres Bestehens hat sich die Gesellschaft positiv entwickelt.

Die Hauptumsatzleistung der beka liegt nach wie vor im Bereich Handel. Zu diesem Ergebnis haben mittel- und langfristige Investitionen aus den alten und neuen Bundesländern beigetragen.

Das Bildungsgeschäft fand im Berichtsjahr eine hohe Akzeptanz bei den Kunden. Die Bildungsveranstaltungen wurden überdurchschnittlich gut beurteilt.

Die zukünftige Entwicklung des beka - Bildungsgeschäftes hängt in nicht unerheblichem Maße von einer für beide Seiten zufriedenstellenden Zusammenarbeit von beka Bildung und VDV-Akademie e.V. ab.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Lage und den rückläufigen Investitionen im ÖPNV werden von der Geschäftsführung Risiken im Handelsgeschäft nicht ausgeschlossen.

Zur Abfederung zukünftiger Risiken aus dem Handels- und insbesondere Anlagen-geschäft hat die beka Ende 2002 ein Risikomanagement in diesem Segment aufgebaut.

Die voraussichtliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2008 ist positiv zu beurteilen. Der Auftragsbestand im Handel hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt.

Aus den neuen Bundesländern werden verstärkt Aktivitäten mit der beka Niederlas-sung Schwerin erwartet.

Für den Unternehmensbereich Bildung wird eine leichte Umsatzsteigerung erwartet. Die Aktivitäten mit der VDV-Akademie sind durch den Kooperationsvertrag und Einzelvereinbarungen geregelt.

10.1.2 Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführer: Andreas Möller Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 07.02.2000

Handelsregister: HRB 111442 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

EVAG	16,66%
Erfurter Bahn GmbH	16,66%
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	16,66%
Jenaer Nahverkehrsgesellschaft	16,66%
Geraer Verkehrsbetriebe GmbH	16,66%
Deutsche Bahn AG	16,66%

am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im eigenen Namen und/oder für Dritte im Wege der Geschäftsbesorgung, Betriebsführung oder als sonstige Dienstleistung. Dies umfasst alle öffentlichen Personennahverkehre mit Eisenbahnen nach § 3 (1) Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG), mit Straßenbahnen und Kraftfahrzeugen nach §§ 42 und 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie ergänzende Transporte mit alternativen Bedienungsformen, die zum Leistungsangebot im ÖPNV gehören.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gesellschafter und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	14	6%	18	9%	24	7%
Immaterielles Vermögen	12		16		20	
Sachanlagen	2		2		4	
Umlaufvermögen	218	94%	190	91%	304	93%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	129		84		38	
Liquide Mittel	89		106		266	
Aktiver RAP	0	0%	1	0%	0	
Bilanzsumme	232	100%	209	100%	328	100%

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	50	22%	40	19%	23	7%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30	
Rücklagen	20		20		20	
Verlustvortrag	- 10		- 27		0	
<i>Jahresergebnis</i>	10		17		- 27	
SOPO	9	4%	12	6%	15	5%
Rückstellungen	38	16%	15	7%	17	5%
Verbindlichkeiten	135	58%	142	68%	273	83%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	135		142		273	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	232	100%	209	100%	328	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	531	407	373
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	223	230	320
Gesamtleistung	754	637	693
Materialaufwand	163	101	179
Personalaufwand	239	197	221
Abschreibungen	10	8	4
Sonstiger Aufwand	330	316	317
Finanzergebnis	2	2	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14	17	- 27
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	0	0
Jahresergebnis	10	17	- 27

Situationsbericht des Unternehmens

Die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT) erwirtschaftet einen wesentlichen Anteil ihrer Einnahmen aus den Dienstleistungsverträgen mit den am Markt in Mittelthüringen agierenden Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr.

Die VMT hatte im Jahr 2007 insgesamt 14 Kooperationspartner, darunter die sechs Gesellschafter. Die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau hat den bestehenden Kooperations- und Dienstleistungsvertrag zum 31.12.2006 gekündigt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Jahr 2003 entwickelte Risikomanagementsystem wurde 2007 im Rahmen der Feststellung des Jahresergebnisses durch die Gesellschafterversammlung bestätigt. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig aktualisiert.

Die transparente Finanzierungsstruktur ist Grundlage für denkbare Erweiterungen des Aufgabenspektrums der VMT. Die vertragliche Einbindung aller Verkehrsunter-

nehmen und Aufgabenträger im Verbundtarif-Vertragswerk bis einschließlich 2009 stellt auch eine politisch legitimierte Absicherung des Pilotprojektes Verbundtarif Mittelthüringen dar.

Besonders risikoreich ist die Tatsache, dass über die Fördermittelvergabe jährlich neu entschieden wird. In den Dienstleistungsverträgen der VMT sind Fördermittelzusagen unter Vorbehalt gestellt. Eine Kündigung der Verträge bei ausbleibenden Fördermitteln ist nicht auszuschließen, wobei das laufende Geschäftsjahr hiervon nicht berührt wird.

Der Verbundtarif - Kooperations- und Einnahmeaufteilungsvertrag sowie Verbundtarif-Finanzierungsvertrag sind bis zum 31.12.2009 gültig. Die angepassten Dienstleistungsverträge wurden zum 01.01.2006 abgeschlossen und somit die Finanzierung der verbundtarifbedingten Mehraufwendungen sichergestellt.

Die VMT engagiert sich im Rahmen der IMPuls-Region Erfurt - Weimar - Jena.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

10.2 Erfurter Bahn GmbH
Am Rasenrain 16
99086 Erfurt

Geschäftsführerin: Heidemarie Mähler

Aufsichtsrat: Stand 2007	Dietrich Hagemann Vors. Dr. Peter Kentner Stellv. Walter Uhmann Ruth Vogt Karin Landherr	Beigordneter Stadtratsmitglied vom Stadtrat benannt vom Stadtrat benannt Stadtratsmitglied
------------------------------------	--	--

Aufsichtsratsvergütung: 10.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 17.10.1990

Handelsregister: HRB 102291 beim Amtsgericht Jena



Fotos: EB GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital von 255.645,94 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die Erfurter Bahn GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Süd Thüringen Bahn GmbH zu 50% am Stammkapital von 250.000,00 Euro
- Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zu 16,66% am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Transportleistungen von Gütern auf der Schiene und der Straße, die Instandhaltung an Schienenfahrzeugen, Straßenfahrzeugen und Verkehrsanlagen, die Beschaffung und Absatz von bereichstypischen Materialien sowie die Übernahme aller artverwandten Geschäfte, einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfurter Bahn GmbH stellt die Mobilität der Bevölkerung in ihrem Verkehrsreich sicher. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	22.104	67%	23.178	67%	24.784	72%
Immaterielles Vermögen	39		23		31	
Sachanlagen	21.935		23.025		24.622	
Finanzanlage/Beteilig.	130		130		130	
Umlaufvermögen	11.036	33%	11.133	33%	9.288	27%
Vorräte	2.036		1.877		1.374	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	3.513		2.739		1.986	
Liquide Mittel	5.487		6.517		5.929	
Aktiver RAP	23	0%	5	0%	194	1%
Bilanzsumme	33.163	100%	34.316	100%	34.266	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	8.255	25%	8.103	24%	8.330	24%
Gezeichnetes Kapital	256		256		256	
Rücklagen	7.431		7.243		7.616	
<i>Jahresergebnis</i>	568		604		458	
Rückstellungen	8.449	25%	6.522	19%	4.313	13%
Verbindlichkeiten	16.047	48%	19.294	56%	21.153	62%
Verbindlichkeiten > 1	13.948		15.821		17.460	
Verbindlichkeiten < 1	2.099		3.473		3.693	
Passiver RAP	412	2%	397	1%	470	1%
Bilanzsumme	33.163	100%	34.316	100%	34.266	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	33.336	33.034	31.086
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	2	0
Sonstige Erträge	3.200	3.482	3.080
Gesamtleistung	36.536	36.518	34.166
Materialaufwand	23.925	23.717	22.811
Personalaufwand	3.941	3.761	3.670
Abschreibungen	1.259	1.337	1.367
Sonstiger Aufwand	4.886	4.444	4.154
Erträge aus Beteiligungen	100	100	200
Finanzergebnis	- 690	- 1.000	- 983
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.935	2.358	1.380
Steuern	1.367	1.754	922
Jahresergebnis	568	604	458

Situationsbericht des Unternehmens

Auf der Grundlage der Genehmigung für das Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen für die öffentliche nicht bundeseigene Eisenbahn gemäß §§ 6, Abs.2 und 3 und 7 Allgemeines Eisenbahngesetz wurden Schienenpersonennahverkehrs- und Güterverkehrsleistungen erbracht.

Das Geschäftsgebiet der Erfurter Bahn (EB) erstreckt sich auf Thüringen, Bayern und Hessen. Dabei handelt es sich um durchgehende Anbindungen zu Thüringen.

Das Unternehmen ist auch im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich seinen Aufgaben nachgekommen.

Die EB hat im Geschäftsjahr 2007 die bestellten Verkehrsleistungen in Höhe von 3.155.417 Fahrplankilometern qualitätsgerecht erbracht, auf einem Liniennetz von 407 km. Im Geschäftsjahr beförderte die EB auf ihrem Streckennetz 2.490.867 Personen.

Die Umsatzerlöse (Zuwendungen, Personenbeförderungsleistungen, Güterverkehr, Instandhaltungs- und sonstige Nebenleistungen) konnten im Vergleich zum Vorjahr um 302 T Euro gesteigert werden. Dieses positive Ergebnis erzielte die EB vor allem durch höhere Einnahmen im Güterverkehr und bei den Instandhaltungsleistungen, während die Zuwendungen und Erlöse aus der Personenbeförderung geringer waren.

Der Schienengüterverkehr lag auch im Geschäftsjahr 2007 im Aufwärtstrend. Der Kooperationsvertrag mit DB Schenker AG konnte ausgebaut werden.

Die geplanten Leistungen für Dritte im Instandhaltungsbereich wurden qualitätsgerecht erbracht.

Im Juli 2007 erreichte das Unternehmen wiederholt das Ziel der Zertifizierung (Zertifizierungsregister 293281 QM/UM).

Bei den Aufwendungen erhöhten sich vor allem das Stations- und Trassenentgelt an die DB.

Die Finanz- und Liquiditätsslage war im Geschäftsjahr 2007 stabil und geordnet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken, die sich aus dem Geschäftsfeld der EB ergeben könnten, sind durch vertragliche Regelungen weitestgehend ausgeschlossen und derzeit nicht erkennbar.

Ein wesentliches Kriterium für das Unternehmen sind die steigenden Energiekosten, die in der Kostenanalyse zu beachten sind bzw. ein nicht einschätzbares Kostenrisiko bleiben. Ein weiteres Risiko stellen die Trassen- und Stationspreiserhöhungen durch die DB dar. Diese führen zu einer zusätzlichen Belastung der Regionalisierungsmittel.

Das Unternehmen wird auch im Geschäftsjahr 2008 eigenwirtschaftliche Leistungen außerhalb der Bestellungen durch die Länder anbieten.

Zusatzleistungen durch Bestellung des Freistaates Bayern sollen auf der Strecke Schweinfurt-Mellrichstadt erbracht werden.

Die Erfurter Bahn wird sich weiterhin an Ausschreibungen beteiligen, die zum unternehmerischen Gesamtkonzept passen.

Fahrgastzuwachs soll durch die Erweiterung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) erreicht werden.

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	32.235	32.482	31.954
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	3.258	2.761	2.602
Gesamtleistung	35.493	35.243	34.556
Materialaufwand	23.406	23.216	22.860
Personalaufwand	3.731	3.582	3.731
Abschreibungen	2.706	2.920	3.163
Sonstiger Aufwand	3.100	3.294	2.811
Finanzergebnis	- 682	- 854	- 982
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.869	1.376	1.009
Steuern	811	806	710
Jahresergebnis	1.058	570	299

Situationsbericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2007 konnte die Süd-Thüringen-Bahn (STB) einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.058 T Euro erzielen. Die Dynamisierung der Regionalisierungsmittel von 1,5% entfiel auch für das Geschäftsjahr 2007.

Das positive Ergebnis konnte trotz Rückgang der Umsatzerlöse durch ein erfolgreiches Zins- und Schadensfallmanagement erreicht werden. Darüber hinaus folgten aus der Auflösung von Rückstellungen höhere Erträge im Vergleich zum Vorjahr.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2007 die bestellten Verkehrsleistungen in Höhe von 3.203.825 Fahrplankilometer qualitätsgerecht auf einem Liniennetz von 290 km erbracht.

Der bestehende Kooperationsvertrag mit der DB Regio AG wurde auf Grund der Tarifierhöhungen angepasst.

Im Juli 2007 erreichte das Unternehmen wiederholt das Ziel der Zertifizierung (Zertifizierungsregister 293281 QM/UM)

Die Finanz- und Liquiditätsslage war im Geschäftsjahr 2007 stabil und geordnet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken, die sich aus dem Geschäftsfeld der STB ergeben könnten, sind durch vertragliche Regelungen weitgehend ausgeschlossen und derzeit nicht erkennbar. Instandhaltungen, einschließlich Pflichtinstandhaltungen (§ 32 EBO), sind in den Rückstellungen und in der Liquiditätsplanung angemessen berücksichtigt.

Die bestehenden Risiken sind in der Dokumentation des Risikomanagement beschrieben.

Ziel des Unternehmens ist es, durch Qualität zu überzeugen. Fahrgastzuwachs ist durch die Erweiterung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) zu erwarten.

10.3 Flughafen Erfurt GmbH
Flughafenstraße 4
99092 Erfurt

Geschäftsführer: Wolfgang Hesse

Aufsichtsrat:	Prof. Dr. Heinrich H. Kill	Vors.	Freistaat Thüringen
Stand 2007	Johannes Drissen	Stellv.	Freistaat Thüringen
	Doris Schober		Freistaat Thüringen
	Jörg Kallenbach		Stadtratsmitglied
	Manfred Kuhne		Freistaat Thüringen
	Klaus Thomas Mergel		Freistaat Thüringen
	Werner Barthels		Freistaat Thüringen

Aufsichtsratsvergütung: 0 Euro

Gründung der Gesellschaft: 17.09.1990

Handelsregister: HRB 101529 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Freistaat Thüringen zu 95% und Landeshauptstadt Erfurt zu 5% am Stammkapital von 2.121.861,31 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Erfurt sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erfurter Flughafen ist eine zentrale Infrastruktureinrichtung des Thüringer Bereichs mit stetig wachsender wirtschaftlicher und verkehrlicher Bedeutung. Er gewährleistet die luftverkehrliche Anbindung der Region auf hohem Niveau.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Freistaates Thüringen und der Landeshauptstadt Erfurt und ihren voraussichtlichen Erfordernissen.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007	2006		2005	
Anlagevermögen		113.135	92%	118.775	89%
Immaterielles Vermögen		14		8	
Sachanlagen		113.121		118.767	
Umlaufvermögen		9.471	8%	14.800	11%
Vorräte		171		124	
Forderungen u. sonstiges Vermögen		1.201		1.055	
Liquide Mittel		8.099		13.621	
Aktiver RAP		17	0%	6	0%
Bilanzsumme		100%	122.623	100%	133.581
					100%

	Passiva					
	2007	2006	2005	2006	2005	2004
Eigenkapital		32.508	27%	32.419	24%	
Gezeichnetes Kapital		2.122		2.122		
Rücklagen		20.032		20.032		
Gewinn-/Verlustvortrag		10.265		12.086		
<i>Jahresergebnis</i>		89		- 1.821		
Sonderposten		85.740	70%	92.349	69%	
Rückstellungen		1.617	1%	4.103	3%	
Verbindlichkeiten		1.623	1%	3.531	3%	
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
Passiver RAP		1.135	1%	1.179	1%	
Bilanzsumme		100%	122.623	100%	133.581	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz		7.033	7.621
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen		57	57
Sonstige Erträge		1.986	1.702
Gesamtleistung		9.076	9.381
Materialaufwand		1.523	1.213
Personalaufwand		4.523	4.297
Abschreibungen		9.078	9.711
Erträge aus Auflösung Sonderposten		8.641	9.227
Sonstiger Aufwand		2.657	3.565
Finanzergebnis		181	- 1.586
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		116	- 1.764
Steuern		27	57
Jahresergebnis		89	- 1.821

Der Jahresabschluss 2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

11 Wohnungsbau und - Verwaltung

- 11.1 KoWo - Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt
- 11.1.1 Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH

11.1 KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt
Juri-Gagarin-Ring 148
99084 Erfurt

Geschäftsführung: Friedrich Hermann

Aufsichtsrat:	Peter Stampf Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2007	Christian Ebeling Stellv.	vom Stadtrat benannt
	Falk Przewosnik	vom Stadtrat benannt
	Thomas Engemann ab 01.08.2007	Stadtratsmitglied
	Michael Menzel Stellv. bis 28.03.2007	Stadtratsmitglied
	Carsten Goethe bis 31.07.2007	vom Stadtrat benannt
	Prof. Dr. Tobias Hüttche bis 28.03.2007	vom Stadtrat benannt
	Uwe Richter ab 28.03.2007	Stadtratsmitglied
	Erhard Henkel ab 28.03.2007	Stadtratsmitglied

Aufsichtsratsvergütung: 13.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 12.12.1990

Handelsregister: HRB 102585 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital 52.200,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die KoWo GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH zu 100% am Stammkapital von 25.564,59 Euro.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KoWo GmbH ist ein wichtiges Element der Wohnungspolitik für städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	316.925	80%	466.897	87%	449.770	88%
Immaterielles Vermögen	33		64		89	
Sachanlagen	315.779		465.776		448.680	
Finanzanlagen	1.113		1.056		1.001	
Umlaufvermögen	79.420	20%	67.518	13%	63.216	12%
Vorräte	22.266		30.043		24.632	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	2.976		6.262		9.566	
Liquide Mittel	54.178		31.213		29.018	
Aktiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	396.345	100%	534.415	100%	512.986	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	154.894	39%	141.757	27%	119.016	23%
Gezeichnetes Kapital	52		52		52	
Rücklagen	59.359		59.359		59.359	
Sonderrücklagen	721.155		721.154		781.575	
Verlustvortrag	638.809		662.559		571.009	
<i>Jahresergebnis</i>	13.137		23.750		- 91.550	
Sonderposten	8.637	2%	10.799	2%	10.240	2%
Rückstellungen	25.926	7%	25.754	5%	19.090	4%
Verbindlichkeiten	205.042	52%	354.129	66%	362.286	71%
Verbindlichkeiten > 1	172.902		317.641		332.459	
Verbindlichkeiten < 1	32.140		36.488		29.827	
Passiver RAP	1.946	0%	1.976	0%	2.354	0%
Bilanzsumme	396.345	100%	534.415	100%	512.986	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	66.501	67.850	72.446
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 7.777	5.413	- 2.602
Sonstige Erträge	23.713	51.375	35.334
Gesamtleistung	82.437	124.638	105.178
Aufwand für bezogene Leistungen	29.128	41.693	33.580
Personalaufwand	5.251	5.734	8.467
Abschreibungen	11.796	25.507	129.667
Sonstiger Aufwand	13.251	11.199	12.951
Finanzergebnis	- 9.687	- 14.855	- 14.003
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.322	25.650	- 93.490
Außerordentliche Erträge	0	0	1.942
Steuern (i.V. Ertrag)	185	1.900	2
Jahresergebnis	13.137	23.750	- 91.550

Situationsbericht des Unternehmens

Die Situation am Wohnungsmarkt in den neuen Bundesländern hat sich in den letzten Jahren insgesamt drastisch verschlechtert. Ursachen sind der Bevölkerungsrückgang im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und eine nicht marktgerechte Sanierungs- und Neubautätigkeit.

Zur Anpassung des Wohnungsmarktes in der Region an den Bevölkerungsrückgang sind Rückbaumaßnahmen in den Plattenbaugebieten unabdingbar. In Erfurt wurde sehr frühzeitig zur Stadtentwicklung und zum Stadtumbau ein Masterplan als gemeinsame Initiative der Erfurter Wohnungsgesellschaften und der Stadtverwaltung mit Unterstützung des Freistaates Thüringen initiiert und bereits teilweise umgesetzt. Aktuell erfolgte eine Weiterentwicklung des Stadtumbaus mit einem Masterplan II.

Trotz Angebotsüberhang in den peripheren Plattenbaugebieten besteht in Erfurt für Wohnungen in guten bis sehr guten Lagen bei ausgewogenen Ausstattungsmerkmalen weiterhin eine sehr gute Nachfrage.

Die KoWo verfügt über interessante Immobilienbestände. Schwerpunkt ist die preiswerte Vermietung von Wohneinheiten im einfachen und mittleren Segment.

Die KoWo ist in Erfurt und Thüringen das zahlenmäßig größte Wohnungsunternehmen und verfügt über folgenden Bestand im Eigentum:

Bestandsentwicklung Eigentum gesamt						
	31.12.2007		31.12.2006		Differenz	
	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche
Wohnungen	14.720	799.444	20.084	1.095.089	-5.364	-295.645
Gewerbeeinheiten	301	22.932	410	34.317	-109	-11.385
sonstige Mieteinheiten	263	5.242	519	9.676	-256	-4.434
Summe Mieteinheiten	15.284	827.618	21.013	1.139.082	-5.729	-311.464

Wesentliche Ursachen für die deutlichen Bestandsverringerungen waren der Verkauf von 5.083 Wohnungen, 114 Gewerbeeinheiten sowie 265 sonstigen Mieteinheiten an die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH Gera sowie Abriss.

Im Jahr 2007 hat die KoWo folgende Bestände für andere Eigentümer verwaltet:

Fremdverwaltung nach Mieteinheiten			
	31.12.2007	31.12.2006	Differenz
Wohnungen	1.455	1.814	-359
Gewerbe	216	198	18
Garagen, Stellplätze, Gärten	4.155	4.315	-160
Summe Mieteinheiten	5.826	6.327	-501
Fremdverwaltung nach Mandanten			
	31.12.2007	31.12.2006	Differenz
Stadt Erfurt	5.826	6.156	-330
Andere Eigentümer	0	171	-171
Summe Mieteinheiten	5.826	6.327	-501

Der Rückgang der für die Stadt Erfurt verwalteten Mieteinheiten resultiert aus dem Verkauf von städtischen Immobilien und der Rückgabe restitutionsbelasteter Immobilien. Die KoWo hat im Jahr 2007 die Fremdverwaltung für andere Eigentümer und Wohnungseigentümer aufgegeben.

Vom 31.12.2006 bis zum 31.12.2007 erhöhte sich die durchschnittliche Miete je qm vermietete Wohnfläche im Gesamtbestand von 4,11 Euro auf 4,26 Euro. Bei den vermieteten Gewerberäumen sind die Mieten von 3,96 Euro zum 31.12.2006 auf 3,49 Euro am 31.12.2007 zurückgegangen. Der Verkauf von ca. 5100 Wohnungen zur Mitte des Jahres wirkt sich hier deutlich aus.

Der Kunde/Mieter steht im Mittelpunkt der Tätigkeit der KoWo. Den Kunden standen bis zum 30. Juni 2007 drei moderne Kundenzentren in Nord (seit Januar 2006), in Mitte (seit November 2005) und in Süd (seit April 2006) und ab dem 01.07.2007 das modernisierte Kundenzentrum Nord und Mitte zur Verfügung. Durch ein Call Center ist die KoWo 365 Tage und täglich 24 Stunden erreichbar. Auch steht seit dem 01.12.2007 ein mobiler Hausmeisterservice für Störmeldungen und Bestreifung von Schwerpunktobjekten zur Verfügung. Damit verfügt die KoWo über eine deutlich bessere Kundenorientierung durch bessere Erreichbarkeit.

Im Rahmen der Unternehmensneuorganisation arbeitet die überwiegende Mehrzahl der Mitarbeiter (2/3) direkt am Kunden. Die Verwaltung wurde drastisch reduziert (früher 2/3 der Belegschaft, jetzt 1/3). Darüber hinaus wurden zur Erreichung eines effizienten Vertriebs alle Unternehmensprozesse auf den Kunden/Mieter ausgerichtet.

Im Rahmen der Bescheidung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Entlastung von Altschulden bei Abriss von Wohnflächen sind als Rückbaumaßnahmen 245.568 m² Wohnfläche bewilligt. Derzeit ist ein Abriss im Rahmen des Altschuldenerhilfegesetzes mit 229.470 m² Wohnfläche aufgrund der Beschlüsse des Stadtrates vom 29.10.2007 zur Abriss- und Aufwertungsförderung (Maßnahmeplan 2008/2009) geplant.

Im März 2005 wurde in vollstem Einvernehmen zwischen Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafter ein umfassendes Reorganisationsprogramm („Fitnessprogramm“) verabschiedet und bis Ende 2006 umgesetzt.

Mittels klarer Ziele und Vorgaben wie z.B. Kompetenzführerschaft in der Wohnungswirtschaft, Kunde steht im Mittelpunkt, Umsetzung der sozialen Verantwortung durch Sicherung der Profitabilität sind alle Unternehmensbereiche komplett neu strukturiert. Alle Prozesse/Strukturen wurden bis Januar 2006 neu definiert und sind zwischenzeitlich umgesetzt.

Mit Produktivstart des neuen EDV-Systems zum 01.07.2006 und dessen Feinjustierung bis Ende 2007 ist die Umsetzungsphase der neuen Prozesse abgeschlossen. Die KoWo verfügt über ausschließlich am Kunden ausgerichtete Abläufe in der internen kaufmännischen Abteilung. Parallel zur organisatorischen Umstrukturierung wurde auch im Einvernehmen mit Gesellschafter, Aufsichtsrat und Betriebsrat ein umfassendes Personalkonzept verabschiedet, bei dem neben der Personalanpassung insbesondere Leistungsorientierung, Motivation und Zukunftsfähigkeit (Qualifikation) der Mitarbeiter im Vordergrund stehen. Der geplante drastische Umbau zum

modernen Dienstleistungsunternehmen mit absoluter Kundenorientierung der Mitarbeiter ist abgeschlossen.

Auf Grundlage einer umfassenden Portfolioaufnahme-Analyse wurde im Jahr 2006 eine langfristige objektkonkrete Unternehmensplanung (20 Jahre) abgeschlossen und vom Wirtschaftsprüfer geprüft und bestätigt. Das Ergebnis der Planung war, dass für die nachhaltige Sicherung der notwendigen Investitionen, der Zahlungsfähigkeit, der Verbesserung der Beleihungssituation, die drastischen organisatorischen und drastischen Einsparmaßnahmen bei weitem nicht ausreichen und weitere Maßnahmen zwingend erforderlich sind. Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs wurden zahlreiche Alternativen geprüft. Im Juni 2006 hat der Aufsichtsrat den Verkauf eines Portfolios von ca. 5.100 Wohnungen entschieden. Das Wohnungspaket wurde europaweit ausgeschrieben. Dem im März 2007 abgeschlossenen Verkaufsprozess folgte ein 2-stufiges Bieterverfahren.

Am 28. März 2007 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Erfurt dem Verkauf an die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mit mehr als 90 % der Stimmen zugestimmt. Der Kaufvertrag wurde am 11.04.2007 abgeschlossen. Der Kaufpreis liegt mit rund 156 Mio. Euro deutlich über den Erwartungen. So können aus dem Mehrerlös 30 Mio. Euro Kredite mit städtischer Haftung zusätzlich getilgt werden. Wichtiger Bestandteil des Kaufvertrages war auch eine unter Einbeziehung des Mietervereins ausgehandelte Sozialcharta, die einen weit über das bisher in Deutschland übliche Maß Mieterschutz gewährleistet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen bestehen im Wesentlichen in folgenden Sachverhalten:

- Klare Zielsetzung als modernes und effizientes Dienstleistungsunternehmen,
- Wohnungsbestand in nahezu allen Stadtgebieten Erfurt,
- Breit gefächelter Immobilienbestand für breite Bevölkerungsschichten,
- Interessante, zukunftsorientierte Arbeitsplätze für leistungsorientierte Mitarbeiter,
- Positive wirtschaftliche Entwicklung durch das Reorganisationsprogramm,
- Kompetenz/Dienstleistungs-Zentrum für andere Wohnungsunternehmen,
- Die schwierigsten Teilprojekte jeder Reorganisation, wie Personalkonzept, straffe ausschließlich dienstleistungsorientierte Strukturen und Prozesse, sind bereits erfolgreich umgesetzt.
- Der Verkauf des Immobilienportfolios brachte eine deutliche Reduktion der Kapitalkosten und setzte Mittel für Investitionen in den Bestand frei.

Die KoWo hat eine umfassende Analyse der Beleihungs- und Darlehenssituation unter Berücksichtigung der zukünftig geltenden Beleihungswertermittlungsverordnung und der neuen Finanzierungspraxis der Banken aufgrund des Inkrafttretens von Basel II ab 01.01.2007 vorgenommen. Darauf aufbauend wurde unter Berücksichtigung der Verkäufe ein neues Finanzierungskonzept erarbeitet und nach Eingang des Verkaufserlöses durch Sondertilgung von ca. 136 Mio. Euro umgesetzt. Durch das jetzt kapitalmarktfähige Darlehens- und Beleihungsportfolio kann die KoWo auch bei dem sich drastisch ändernden Finanzierungsverhalten der Finanzinstitute interessante Zins- und Tilgungsbedingungen erwarten. Damit können Zins und Tilgung als die mit Abstand größte Ausgabenposition deutlich optimiert werden.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind:

- Bevölkerungsrückgang im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region,
- Nicht marktgerechte Sanierungs- und Neubautätigkeit in der Vergangenheit,
- Die Nicht-Beibehaltung der konsequenten Anpassung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an die Ertragssituation sowie die Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Nicht-Beibehaltung der klaren ökonomischen Ausrichtung des Unternehmens können eine entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Entwicklung zur Folge haben.

Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafter haben anspruchsvolle Ziele zur notwendigen Verbesserung der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätssituation vereinbart.

Eine umfassende Reorganisation des Unternehmens war notwendig. Hauptziele der strategischen Neuausrichtung sind:

1. Klare Kundenorientierung, damit die Vermarktungschancen verbessert und verlorene Marktanteile wieder gewonnen werden können
2. Permanente Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation zur Steigerung der Effizienz und Kundenorientierung (Industrialisierung der internen Prozesse)
3. Verbesserung der Unternehmenssteuerungsinstrumente, wie Risikomanagement- und Controlling-System. Hierzu gehören ein straffes Kostenmanagement, eine qualifizierte Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung sowie modernste Planungs- und Steuerungsinstrumentarien
3. Erfolgsorientierte mittelfristige Personalentwicklungs-, Vertriebs-, Führungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
4. Aufbau eines Immobilienkompetenz- und Dienstleistungszentrums

Nachdem ausreichend sanierter Wohnraum in Erfurt zur Verfügung steht, wird künftig im Wesentlichen in den Bestandserhalt und weitere Energiesparmaßnahmen sowie in die Instandsetzung bisher nicht modernisierter Wohnungen investiert.

Die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt ist dabei, ihre Kernkompetenzen der wirtschaftlichen und technischen Bewirtschaftung von Wohnungen weiter deutlich zu verbessern und auszubauen, das Unternehmen dienstleistungsorientiert auszurichten und die vorhandenen Ressourcen sorgfältig und effizient einzusetzen.

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	20	95%	20	71%	19	3%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	0		0		0	
Gewinn/Verlustvortrag	- 5		- 7		0	
<i>Jahresergebnis</i>	0,5		1		0	
Bilanzverlust	0		0		7	
Rückstellungen	1	5%	8	29%	8	1%
Verbindlichkeiten	0		0		601	96%
Verbindlichkeiten > 1	0		0			
Verbindlichkeiten < 1	0		0		601	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	22	100%	28	100%	628	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	0	0	761
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	- 13
Sonstige Erträge	0	0	131
Gesamtleistung	0	0	879
Materialaufwand	0	0	304
Personalaufwand	0	2	6
Abschreibungen	0	0	163
Sonstiger Aufwand	0,2	0	120
Finanzergebnis	0,7	3	- 178
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,5	1	109
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0,5	1	109
Verlustvortrag	0	0	4.778
Auflösung Kapitalrücklage	0	0	6.728
Vermögensübertragung durch Abspaltung	0	0	- 2.066
Bilanzverlust	0	0	- 7

Situationsbericht des Unternehmens

Das Unternehmen hat im Jahr 2007 keine geschäftlichen Aktivitäten entwickelt.

12 Industriebeteiligung

12.1 Hyma Erfurt Hydraulik – Service und Maschinenbau GmbH

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	680	47%	642	45%	638	45%
Gezeichnetes Kapital	205		205		205	
Rücklagen	94		94		94	
Gewinn/ Verlustvortrag	268		240		190	
<i>Jahresergebnis</i>	113		103		149	
Rückstellungen	519	36%	534	38%	523	37%
Verbindlichkeiten	234	16%	215	15%	270	18%
Verbindlichkeiten > 1	0		0		0	
Verbindlichkeiten < 1	234		215		270	
Passiver RAP	11	1%	23	2%	0	0%
Bilanzsumme	1.444	100%	1.414	100%	1.431	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	3.257	3.127	3.208
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 45	5	61
sonstige Erträge	35	32	24
Gesamtleistung	3.247	3.164	3.293
Materialaufwand	1.976	1.928	2.004
Personalaufwand	777	776	773
Abschreibungen	26	22	19
Sonstiger Aufwand	289	273	256
Finanzergebnis	4	5	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	184	168	246
Außerordentliche Erträge	3	1	0
Steuern	74	66	97
Jahresergebnis	113	103	149

Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 113.179,32 Euro ab. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 3.257.300,00 Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 34.784,16 Euro, resultierend aus Sachbezügen für Kfz-Gestellung, der Zuschreibung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung, dem Verkauf von Anlagevermögen, der Auflösung der Rückstellungen für Provisionen und den Pensionssicherungsverein.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die erfolgreiche Entwicklung der HYMA Erfurt GmbH setzte sich auch im ersten Halbjahr 2008 fort.

Der hohe Auftragsbestand und der in der ersten Hälfte des Jahres erreichte Umsatz deuten auf ein weiteres gutes Geschäftsjahr hin.

Eine überdurchschnittlich gute Entwicklung des Auftragsbestandes gab es in den letzten Jahren im Bereich der Projektierung und des Baues von Hydraulikaggregaten.

Kunden in Deutschland und mit deutlich gesteigener Tendenz, in weiteren europäischen Ländern schätzen die technische Ausführung der von Hyma Erfurt GmbH entwickelten hydraulischen Antriebssysteme für Maschinen aus unterschiedlichen Branchen.

Eine ebenfalls sehr gute Entwicklung gab es im Bereich der Industriemontage und Wartung von Hydrauliksystemen vor Ort bei den Kunden in Thüringen.

Die Auftragslage im Bereich der Instandsetzung von Hydraulikzylindern, Hydraulikpumpen, Motoren und Ventilen aus dem mobilen und industriellen Bereich entwickelte sich gut, verlagerte sich aber zugunsten der Aufträge aus der Industrie.

Im Bereich des Handels mit Hydraulikkomponenten von der Hydraulikverschraubung bis zur Hydraulikpumpe entsprach die Umsatzentwicklung der normalen jährlich geplanten Steigerung. Der Umsatz mit internationalen Kunden war konstant gut.

Positiv zu dieser Entwicklung der Hyma tragen die technisch anspruchsvollen Produkte der Vertragspartner bei.

Für das Jahr 2007 hat die Gesellschafterversammlung umfangreiche Investitionen zur Erneuerung und Modernisierung der Immobilie in der Györer Straße 15 und Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen beschlossen.

Mit dieser Maßnahme wird das Festhalten an einem erfolgreichen Standort in der Landeshauptstadt Erfurt bekundet. Die Arbeitsbedingungen werden verbessert und die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung der Firma gefestigt.

13 Wirtschaftsförderung

- 13.1 Tourismus GmbH Erfurt
- 13.2 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH
- 13.2.1 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG

13.1 Tourismus GmbH Erfurt
Benediktsplatz 1
99084 Erfurt

Geschäftsführerin: Dr. Carmen Hildebrandt

Aufsichtsrat:	Dirk Adams Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2007	Karl-Heinz Kindervater Stellv.	Tourismusverein
	Marlies Rosenberger ab 17.07.2007	Stadtratsmitglied
	Ines Döring bis 16.07.2007	vom Stadtrat benannt
	Rosemarie Bechthum	Stadtratsmitglied
	Heiko Vothknecht	Stadtratsmitglied
	Michael Panse ab 01.08.2007	Stadtratsmitglied
	Thomas Pfistner bis 01.08.2007	Stadtratsmitglied
	Lothar Schmelz	Tourismusverein
	Fred Josephs	Tourismusverein
	Mark A. Kühnelt	Tourismusverein

Aufsichtsratsvergütung: 5.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 19.08.1997

Handelsregister: HRB 109791 beim Amtsgericht Jena



Sitz der Gesellschaft

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 74% und Tourismusverein Erfurt e.V. zu 26% am Stammkapital von 25.564,59 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus in der Landeshauptstadt Erfurt. Zur Erreichung ihrer Ziele stellt sich die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben: „Unterstützung bei der Profilierung der Stadt Erfurt und deren Darstellung auf nationalen und internationalen Märkten als Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen, als Standort für Kongresse, Ausstellungen und Messen, als Stadt mit einer reichen kulturellen Vergangenheit und einer lebendigen Gegenwarts-kultur unter Berücksichtigung der Interessen der Erfurter Bevölkerung, als Wirtschaftsstandort; Entwicklung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Erfurt und dem stadtnahen Bereich Erfurts bei gleichzeitiger Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt/Umland-Beziehung; Entwicklung, Förderung und Unterstützung des heimatischen Brauchtums, stadtpprägender Feste und Festspiele“.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Erfurt und den stadtnahen Bereich Erfurts bei gleichzeitiger Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt/Umland-Beziehung ist vorrangige Aufgabe der Gesellschaft.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	73	18%	49	11%	50	9%
Immaterielles Vermögen	10		2		1	
Sachanlagen	38		47		49	
Finanzanlagen	25					
Umlaufvermögen	325	82%	381	88%	501	91%
Vorräte	55		57		68	
Forderungen	155		128		125	
Liquide Mittel	115		196		308	
Aktiver RAP	0		4	1%	0	0%
Bilanzsumme	398	100%	434	100%	551	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	161	41%	161	37%	198	36%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	686		673		681	
<i>Jahresergebnis</i>	- 550		- 537		- 509	
SOPO	0	0%	48	11%	97	18%
Rückstellungen	52	13%	49	11%	46	8%
Verbindlichkeiten	185	46%	176	41%	210	38%
Verbindlichkeiten < 1	10		13		210	
Verbindlichkeiten > 1	175		163			
Bilanzsumme	398	100%	434	100%	551	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	1.642	1.528	1.464
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	65	67	45
Gesamtleistung	1.707	1.595	1.509
Materialaufwand	984	927	828
Personalaufwand	848	807	685
Abschreibungen	36	28	24
Sonstiger Aufwand	392	373	485
Finanzergebnis	4	4	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 550	- 537	- 509
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	- 550	- 537	- 509

Situationsbericht des Unternehmens

Die Tourismus GmbH Erfurt konnte ihre Position als offizieller Partner der Landeshauptstadt Erfurt für die kommunale Tourismusförderung als einem Instrument der Wirtschafts- und Stadtentwicklung sowie als leistungsfähige touristische Serviceorganisation auch im Jahresverlauf 2007 weiter auf sehr hohem Niveau festigen.

Das Jahr war geprägt durch die Stabilisierung und Optimierung der im Vorjahr 2006 neu eingeführten Angebote.

Zum Einen bedeutete dies den weiteren Betrieb der Petersberg-Information auf dem Petersbergplateau als Zweigstelle der zentralen Tourist-Information sowie der Militärgeschichtlichen Ausstellung und des Horchganglabyrinthes. Der Rhythmus der ursprünglich stündlich angebotenen Kurzführungen wurde dem Bedarf angepasst und auf drei Führungen pro Tag reduziert.

Zum Zweiten wurde gemeinsam mit der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG) das neue Angebot der Altstadttour mit dem Dotto-Train weiter entwickelt und ab April 2007 über alle Monate geführt. Der Rhythmus wurde auch hierbei in gemeinsamer Absprache angepasst und zu einem besseren wirtschaftlichen Ergebnis geführt.

In den Bereichen des touristischen Basisangebotes:

- Zimmervermittlung und
- Ticketverkauf

konnten die Ergebnisse des Vorjahres stabilisiert oder leicht verbessert werden.

Im Souvenirverkauf wurden trotz der Eröffnung der zweiten Geschäftsstelle lediglich die gleichen Umsatzergebnisse wie im Vorjahr erzielt. Die Petersberg-Information wurde zwar von den auswärtigen Besuchern gut angenommen, jedoch waren und sind es absolut zu wenige Besucher, die den Weg auf den Petersberg finden. Die Projektidee, mit der Altstadttour die Gäste auf den Petersberg zu bringen und dort zum Aussteigen zu animieren, ist trotz optimierter Routenführung praktisch nicht gelungen. Die Gäste steigen nicht aus, sondern fahren zum Ausgangspunkt der Tour an den Domplatz zurück.

Die Zahl der Stadtführungen konnte im Jahr 2007 auf einen neuen Spitzenwert gesteigert werden. Es wurden für 9.052 Gruppen bzw. 247.800 Personen Stadtführungen von der Tourismus GmbH organisiert.

Die Mitarbeiter für Zimmervermittlung vermittelten für ca. 26.300 Gäste rund 55.600 Übernachtungen in den ca. 150 Partnerhotels, -pensionen oder bei Privatvermietern.

Die konsequente Weiterführung der Vermarktung der Landeshauptstadt Erfurt als ausgezeichnete Standort für Tagungen und Kongresse wurde mit der Teilnahme der Tourismus GmbH Erfurt an fünf Seminar- und Tagungsbörsen für den nationalen Tagungsmarkt in Hamburg, Mainz, Düsseldorf, Stuttgart und München weiter geführt.

Ebenso nahm die Tourismus GmbH Erfurt wiederum gemeinsam mit der Messe Erfurt AG an der IMEX (Exhibition for Incentive Travel, Meetings & Events), der wichtigsten Messe für die internationale Bewerbung deutscher Destinationen als Tagungsstandorte, in Frankfurt/Main teil.

Die aktive Mitarbeit in den unterschiedlichen Werbegemeinschaften, wie z.B. den „Historie Highlights of Germany“ e.V. oder „Wege zu Luther“ e.V., sowie die Präsenz auf international bedeutsamen Workshops wurde stabil weiter geführt.

Die erschienene Vielzahl von redaktionellen Beiträgen in verschiedenen Medien konnte mit einer aufwendigen persönlichen Betreuung der ca. 300 Reisejournalisten und -Veranstalter, die auch im Jahr 2007 Erfurt im Rahmen von Inspektionsreisen aufsuchten, erzeugt werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das vorhandene Risikomanagement gewährleistet eine angemessene Chancen- und Risikostruktur hinsichtlich der nach extern zu erbringenden Leistungen und bezüglich der internen Aufbau- und Ablauforganisation. Die relevanten Chancen- und Risikofaktoren werden fortlaufend und zeitnah erfasst, analysiert und bewertet.

Der Verlauf des zehnten Geschäftsjahrs 2007 bestätigt die Erkenntnis der vorangegangenen Jahre, dass die im Risikofrühwarnsystem als Risiko Nr. 1 eingeordnete Maßnahme, das Absenken der städtischen Einlage, das höchste Gefahrenpotenzial für die erfolgreiche Tätigkeit der Tourismus GmbH Erfurt beinhaltet. Eine deutliche Reduzierung der Einlage der Hauptgesellschafterin kann trotz hoher Zuwachsraten der eigenen Unternehmenserlöse nicht vollständig kompensiert werden.

Eine Verringerung der jährlichen Gesellschaftereinlage hat eine Gefährdung der Tourismus GmbH Erfurt, eine Schwächung der Tourismusförderung und damit letztendlich der touristischen Leistungsbetriebe zur Folge. Die Erhöhung des Zuschusses im Jahr 2008 durch Stadtratsbeschluss trägt der Grunderkenntnis, der gewachsenen Geschäftstätigkeit der Tourismus GmbH und der immer wirksameren Tourismusförderung durch die Gesellschaft Rechnung.

Die Chancen der Tourismus GmbH Erfurt, den Gesellschaftszweck der kommunalen Tourismusförderung bei Beachtung der genannten Risiken auch weiterhin wirkungsvoll umzusetzen, sind als gut zu bewerten. Der Bekanntheitsgrad der Landeshauptstadt Erfurt als Städtereiseziel und Tagungsstandort wächst, die Zahl der Übernachtenden und Tagungsgäste ist seit Jahren steigend.

13.2 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Mirco Utecht

Gründung der Gesellschaft: 13.06.2001

Handelsregister: HRB 101883 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Infrastrukturprojekten und deren Umsetzung auf der Basis von Generalplanungen mittels Projektmanagementleistungen sowie die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung, -betriebs-, -bewirtschaftung, -verwaltung, des Gebäudemanagements, Liegenschaftsverwaltung und der Anlagensicherung, auch dingliche Sicherung, gegenüber Dritten, insbesondere für Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe und Unternehmen, an denen die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gegenstand ist ferner der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	58	17%	22	6%	6	2%
Immaterielles Vermögen	58		3		6	
Sachanlagen	0		19		0	
Umlaufvermögen	274	83%	351	93%	313	98%
Vorräte	0		36		0	
Forderungen	274		315		313	
Liquide Mittel	0		0		0	
Aktiver RAP	0	0%	5	1%	0	
Bilanzsumme	332	100%	378	100%	319	100%

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	59	18%	28	7%	47	15%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Bilanzgewinn/-verlust	34		3		22	
Rückstellungen	71	21%	50	13%	60	19%
Verbindlichkeiten	202	61%	300	80%	212	66%
Verbindlichkeiten < 1	202		300		212	
Bilanzsumme	332	100%	378	100%	319	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	661	609	526
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 36	36	0
sonstige Erträge	7	4	0
Gesamtleistung	632	649	526
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	226	205	205
Abschreibungen	1	0	0
Sonstiger Aufwand	369	463	291
Finanzergebnis	1	0,5	0,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38	- 19	30
Steuern	6	0	11
Jahresergebnis	32	- 19	19
Gewinnvortrag	2	22	3
Bilanzgewinn/-verlust	34	3	22

Situationsbericht des Unternehmens

Die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) hat im Geschäftsjahr 2007 auf der Basis strategischer Überlegungen zur langfristigen Ausrichtung der Gesellschaft konzeptionelle und vertragliche Grundlagen für die weiterhin notwendige Konzentration der Geschäftsfelder Projekt- und Gebäudemanagement im Stadtwerke Erfurt Konzern geschaffen.

Für die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG (TPG mbH & Co. Objekt KG) wurde das Projektmanagement für die komplexe Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße 60/61, ein Objekt des Erfurter Sportbetriebes, welches sich in das geförderte "Haus der Athleten" sowie in ein modernes Büro- und Geschäftshaus unterteilt, übernommen. Nach nur achtmonatiger Bauzeit konnte diese komplexe Infrastrukturmaßnahme unter Einhaltung der Kosten-, Termin- und Qualitätsziele durch konsequentes Projektmanagement mit über fünfzehn ausführenden Unternehmen erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft hat der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) das Tropenhaus auf dem egapark Ende Oktober 2007 im Rahmen der Projektmanagementleistungen nach sechsmonatiger Bauzeit unter Einhaltung der vereinbarten Ziele zur weiteren Nutzung übergeben. Nach umfangreichen Umbauarbeiten mit mehr als zehn ausführenden Unternehmen ist das neue Tropenhaus im Stil einer mittelamerikanischen Pyramidenlandschaft ein wichtiger Bestandteil zur Attraktivierung des egaparkes.

Darüber hinaus hat die TPG mbH auch im Geschäftsjahr 2007 für die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG) Investitionen im Strandbad in Stotternheim begleitet.

Des Weiteren hat die Gesellschaft für die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG das Projektmanagement für die geplante Sanierung des Nordbades in der Landeshauptstadt Erfurt übernommen. Dabei hat die TPG mbH im Geschäftsjahr 2007 auf der Basis von Beschlüssen im Stadtwerke Erfurt Konzern und von Entscheidungen des Stadtrates der Landeshauptstadt Erfurt gemeinsam mit der TFB GmbH eine Aufgabenstellung für das anspruchsvolle Sanierungsvorhaben abgestimmt und die Fördermittelanmeldung an das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit vorbereitet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE GmbH.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der TPG mbH ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und dem weiteren Ausbau ihrer Geschäftsfelder, hier insbesondere das Projekt- und Gebäudemanagement, unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit. Risiken können aus der Unterdeckung von geschäftsfeldbezogenen Aufwendungen durch den Abschluss nicht kostendeckender Dienstleistungsverträge mit den Unternehmen des Stadtwerke Erfurt Konzerns und Dritten resultieren. Bedingt durch die Marktsituation und ein zyklisches Geschäft gerade im Projektmanagement sind die Risiken aus steigenden internen Aufwendungen bei sinkenden Erträgen aus Dienstleistungen der Gesellschaft durch ein starkes Controlling angemessen zu gestalten.

Chancen ergeben sich für die TPG mbH aus der schrittweisen Umsetzung der strategisch verfolgten Bündelung von Projekt- und Gebäudemanagementleistungen im Stadtwerke Erfurt Konzerns. Dies führt langfristig zu einer Verbesserung der Ertragsituation. Auch die geplante Ausweitung der Leistungen auf die Landeshauptstadt Erfurt unterstützt nachhaltig die Entwicklung der Gesellschaft.

Die TPG mbH wird in den Folgejahren die Aktivitäten weiter darauf konzentrieren, die Geschäftsfelder Projekt- und Gebäudemanagement unter Beachtung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen stetig weiter zu entwickeln, um sich strategisch als Know-how Träger für das Facility-Management in dem Stadtwerke Erfurt Konzern und darüber hinaus auszurichten. Dabei sollen positive Erfahrungen aus Projekten wie der Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße 60/61 und der Sanierung des Tropenhauses sowie aus dem wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb des Standortes in der Magdeburger Allee 34 als Referenz genutzt werden.

Die TPG mbH wird dadurch an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen und auch in den Folgejahren Jahresüberschüsse erwirtschaften.

13.2.1 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Mirco Utecht

Gründung der Gesellschaft: 13.06.2001

Handelsregister: HRA 102465 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (Komplementär), SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% Kommanditistin am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von unbebauten Grundstücken und deren Bebauung, der Erwerb von bebauten Grundstücken, die Nutzung, Vermietung und Verwertung dieser erworbenen, gewerblich genutzten Immobilien, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Betriebsvorrichtungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	0		0		0	
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	561	100%	623	100%	51	100%
Vorräte	0		8		0	
Forderungen	561		615		51	
Liquide Mittel	0		0		0	
Bilanzsumme	561	100%	623	100%	51	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	78	14%	22	4%	21	41%
Kommanditanteile	25		25		25	
Rücklagen	40		40		40	
Bilanzgewinn/-verlust	13		- 43		- 44	
Rückstellungen	56	10%	7	1%	4	8%
Verbindlichkeiten	427	76%	594	95%	26	51%
Verbindlichkeiten < 1	427		594		26	
Bilanzsumme	561	100%	623	100%	51	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	2.635	400	0
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 8	- 24	0
sonstige Erträge	3	37	1
Gesamtleistung	2.630	413	1
Materialaufwand	2.524	390	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstiger Aufwand	65	17	11
Finanzergebnis	14	- 4	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56	1	- 10
Jahresergebnis	56	1	- 10
Verlustvortrag	- 43	- 44	- 34
Bilanzverlust	13	- 43	- 44

Situationsbericht des Unternehmens

Auf der Basis umfangreicher vertraglicher Grundlagen wurde durch die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG (TPG mbH & Co. Objekt KG) im Geschäftsjahr 2007 die komplexe Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße 60/61 nach achtmonatiger Bauzeit erfolgreich abgeschlossen. Das so genannte Inhouse-Geschäft war ein Pilotprojekt der Gesellschaft mit der Landeshauptstadt Erfurt. Die Mittel aus dem Forderungskaufvertrag flossen der TPG mbH & Co. Objekt KG am 30.11.2007 nach Abnahme des Vorhabens zu. Insgesamt sind Fördermittel in Höhe von 1.180 T Euro bewilligt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE GmbH.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der TPG mbH & Co. Objekt KG ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens und der erfolgreichen Umsetzung der Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße 60/61. Dabei wurden die Risiken für die Gesellschaft durch die mit dem Erfurter Sportbetrieb, der DKB AG und den am Bau beteiligten Planern sowie ausführenden Unternehmen geschlossenen Verträgen angemessen gestaltet. Darüber hinaus wurden Risiken dieser komplexen Infrastrukturmaßnahme in Gestalt von möglichen Abweichungen zu den Kosten-, Termin- und Qualitätszielen durch ein konsequentes Projektmanagement der TPG mbH im Auftrag der TPG mbH & Co. Objekt KG abgewendet.

Für die TPG mbH & Co. Objekt KG kann bei Umsetzung ähnlicher Infrastrukturprojekte in den Folgejahren eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erreicht werden und der Bestand der Gesellschaft gesichert werden.

14 Kultur und Freizeit

- 14.1 Kaisersaal Erfurt GmbH
- 14.2 Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH
- 14.3 Thüringer Zoopark Erfurt
- 14.4 Theater Erfurt
- 14.5 Stiftung Krämerbrücke
- 14.6 Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum
- 14.7 Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ
- 14.8 TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH
- 14.9 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co.
Erfurter Bäder KG

14.1 Kaisersaal Erfurt GmbH
Futterstraße 15 –16
99084 Erfurt

Geschäftsführung: Jürgen Bornmann

Aufsichtsrat:	Joachim Otto Kaiser Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2007	Wolfgang Mühle Stellv.	vom Stadtrat benannt
	Rosemarie Bechthum	Stadtratsmitglied

Aufsichtsratsvergütung: 3.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 05.07.1991

Handelsregister: HRB 103660 beim Amtsgericht Jena



Der Kaisersaal in der Futterstraße

Gesellschafter des Unternehmens

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital von 255.645,94 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung der Kultur- und Kongresseinrichtungen des Unternehmens. Hierzu gehören insbesondere die Vermietung des Saales und der nutzbaren Räume zu Tagungen und Kongressen, öffentlichen Veranstaltungen sowie kulturellen, gesellschaftlichen und unterhaltenden Veranstaltungen, Ausstellungen und Kleinmessen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	10.164	96%	10.906	97%	11.576	96%
Immaterielles Vermögen	7		13		4	
Sachanlagen	10.157		10.893		11.572	
Umlaufvermögen	375	4%	380	3%	437	4%
Vorräte	0		2		3	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	42		93		109	
Liquide Mittel	333		285		325	
Aktiver RAP	10	0%	10	0%	9	0%
Bilanzsumme	10.549	100%	11.296	100%	12.022	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	3.547	34%	3.847	34%	4.167	35%
Gezeichnetes Kapital	256		256		256	
Rücklagen	4.374		4.693		5.030	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
<i>Jahresergebnis</i>	- 1.083		- 1.101		- 1.119	
Rückstellungen	34	0%	31	0%	32	0%
Verbindlichkeiten	6.968	66%	7.418	66%	7.823	65%
Verbindlichkeiten > 1	4.256		4.717		5.562	
Verbindlichkeiten < 1	2.712		2.701		2.261	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	10.549	100%	11.296	100%	12.022	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	308	317	271
Sonstige Erträge	61	64	64
Gesamtleistung	369	381	335
Materialaufwand	2	1	1
Personalaufwand	72	73	75
Abschreibungen	799	798	788
Sonstiger Aufwand	320	330	286
Finanzergebnis	- 248	- 267	- 292
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.072	- 1.088	- 1.106
Steuern	11	- 13	- 13
Jahresergebnis	- 1.083	- 1.101	- 1.119

Situationsbericht des Unternehmens

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2007 verlief gegenüber den Vorjahren konstant. Es ist zu verzeichnen, dass die Umsatzentwicklung großen Schwankungen unterliegt und das positive Ergebnis erst im Dezember erzielt wurde.

Auch im Jahr 2007 konnten im operativen Bereich die Betriebskosten durch die Gesellschaft selbst erwirtschaftet werden.

Das Geschäftsjahr war geprägt von dringend durchzuführenden Werterhaltungsmaßnahmen, um die Funktionsfähigkeit und die sicherheitstechnischen Anforderungen eines Kultur- und Kongresszentrums zu gewährleisten.

Durch eine stabile und langfristige Vermietung des Objektes Futterstraße 14 konnten die geplanten Erlöse überschritten werden. Die Umsatzerlöse aus Verpachtung sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dagegen konnte bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Einsparung erzielt werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr zwei Haustechniker und zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiter, die kostensparend Werterhaltungsmaßnahmen am und im Objekt durchgeführt haben.

Die Finanzierung weiterer Ersatzinvestitionen und Werterhaltungsmaßnahmen im Berichtsjahr erfolgte teilweise aus vorhandenen Mitteln. Die bestehende Liquiditätsreserve wird in den kommenden Jahren kontinuierlich verringert.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite umfassen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, durch die das Anlagevermögen finanziert wird.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2008 und Folgende wird der Investitionsstau in der Immobilie weiter zunehmen. Durch einen nicht ausreichenden Zuschuss für Werterhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen durch die Gesellschafterin können nur dringende Maßnahmen durchgeführt werden.

Besonders betroffen von den fortschreitenden Verschleißerscheinungen sind die technischen Anlagen. Hier gilt jedoch der Grundsatz, dass die Funktionsfähigkeit des Hauses zu sichern ist. Des Weiteren sind dringende Renovierungsarbeiten an der Außenfassade und am Parkett erforderlich.

Für die Aufrechterhaltung der Liquidität der Gesellschaft ist es auch in den folgenden Jahren notwendig, eine jährliche angemessene Zuführung in das Eigenkapital durch die Gesellschafterin vorzunehmen.

Auch in den Folgejahren ist es von Wichtigkeit, dass durch die Pächterin eine stabile Umsatzentwicklung und eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung gewährleistet werden.

Durch den immer steigenden Wettbewerb am Standort Erfurt und in Thüringen ist dies eine anspruchsvolle Aufgabe.

14.2 Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega)

Gothaer Straße 38
99094 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge
Wolfgang Kujath bis 28.02.2007

Aufsichtsrat: Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 27.11.1991/01.07.1995 Übernahme durch Stadt Erfurt

Handelsregister: HRB 104134 beim Amtsgericht Jena



Foto: ega GmbH

Gesellschafter des Unternehmens

- Landeshauptstadt Erfurt zu 6% und SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 94% am Stammkapital von 55.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in der Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude, Garten- und Grünanlagen mit dem Ziel, ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung sowie landwirtschaftliche, gärtnerische und floristische Ausstellungen unter Erhalt des historisch gewachsenen Charakters als Erholungspark mit Bildungsmöglichkeiten für alle Altersstufen zu schaffen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ega schafft ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung in und um die Landeshauptstadt Erfurt.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	4.646	85%	4.626	88%	5.208	94%
Immaterielles Vermögen	3		0		0	
Sachanlagen	4.643		4.626		5.208	
Umlaufvermögen	795	15%	640	12%	357	6%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	795		640		357	
Liquide Mittel	0		0		0	
Aktiver RAP	0	0%	1	0%	1	0%
Bilanzsumme	5.441	100%	5.267	100%	5.566	100%

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	3.695	68%	3.628	69%	3.594	65%
Gezeichnetes Kapital	55		55		55	
Rücklagen	3.770		3.769		3.769	
<i>Bilanzverlust</i>	130		196		230	
Sonderposten	1.275	23%	1.505	29%	1.739	31%
Rückstellungen	14	0%	10	0%	27	0%
Verbindlichkeiten	457	1%	124	2%	206	4%
Verbindlichkeiten > 1	44					
Verbindlichkeiten < 1	413		124		206	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	5.441	100%	5.267	100%	5.566	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	503	508	515
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	299	308	1.529
Gesamtleistung	802	816	2.044
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	658	669	684
Sonstiger Aufwand	64	109	120
Finanzergebnis	24	10	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103	48	1.241
Steuern	36	14	15
Jahresergebnis	66	34	1.226
Verlustvortrag	196	- 230	- 1.456
Bilanzverlust	- 130	- 196	- 230

Situationsbericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2007 war infolge der begonnenen Umsetzung der in den Vorjahren erfolgten konzeptionellen Überlegungen zur weiteren Gestaltung des egaparkes Erfurt von einer verstärkten Investitionstätigkeit geprägt.

Zur Verbesserung der Attraktivität des egaparkes wurde das neue Tropenhaus eröffnet sowie der Terrassengarten im Bereich des ehemaligen Schlemmermarktes als weitere Maßnahme zur Umsetzung des Gastronomiekonzeptes abgeschlossen.

Ende des Geschäftsjahres 2007 war Baubeginn für ein weiteres bedeutendes Investitionsvorhaben – den Skulpturengarten. Dieser wurde im Jahr 2008 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die Erfurter Garten- und Ausstellungen GmbH (ega GmbH) im Geschäftsjahr 2007 eine geordnete wirtschaftliche Situation in ertragsmäßiger Hinsicht und in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Die Finanzierung der ega GmbH erfolgt durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement des Stadtwerke Erfurt Konzerns. Über dieses werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben und Kontokorrentkredite ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahresplanung.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE GmbH.

Konzernintern wurde festgelegt, dass das Risikomanagement der ega GmbH ab dem Jahr 2005 bei der Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) dargestellt wird.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der ega GmbH ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens, insbesondere durch die Bewirtschaftung des Geländes des egaparkes Erfurt und die Verpachtung des Geschäftsbetriebes an die TFB GmbH.

Damit können die Risiken für das Unternehmen vor allem durch die Fortführung einer konsequenten Umsetzung des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH abgewendet werden. Gleichzeitig ergeben sich aus dem Zusammenwirken mit dem Pächter und Betreiber bei der Weiterentwicklung des egaparkes Erfurt Chancen der dauerhaften Substanzerhaltung und -Steigerung für die ega GmbH.

Für die folgenden Geschäftsjahre werden keine außergewöhnlichen oder risikoreichen Maßnahmen erwartet. Es wird planmäßig mit positiven Jahresergebnissen aus Betriebsverpachtung gerechnet.

Das für die TFB GmbH in der Fortschreibung befindliche Entwicklungskonzept für den egapark Erfurt wird in seiner Realisierung auch weiterhin bedeutende Auswirkungen auf die ega GmbH haben, insbesondere hinsichtlich möglicher und notwendiger Investitionen, die durch die ega GmbH im Auftrag der Gesellschafter durchzuführen sind. Das betrifft Investitionen zur Erhöhung der Attraktivität des Geländes wie z.B. den Bau des Skulpturengartens, der im Jahr 2008 planmäßig fertig gestellt und eröffnet wird sowie in Maßnahmen wie beispielsweise die Umsetzung des vorhandenen Gastronomiekonzeptes der TFB GmbH mit dem Ziel, den Service für die Besucher des egaparkes Erfurt stetig zu verbessern.

Zur anteiligen Finanzierung der geplanten Investitionen werden im Geschäftsjahr 2008 weiterhin verstärkt Anstrengungen unternommen, ausgewählte Liegenschaften der ega GmbH zu veräußern.

14.3 Thüringer Zoopark Erfurt - Eigenbetrieb
Am Zoopark 1
99087 Erfurt

Werkleitung: Hans-Günter Collette ab 20.07.2007
 Ulf Zillmann ab 20.07.2007
 Dr. Norbert Neuschulz bis 19.07.2007
 Jürgen Hieber bis 19.07.2007

Werkausschuss: Andreas Bausewein Oberbürgermeister
 Stand 2007 André Blechschmidt Vors. Stadtratsmitglied
 Joachim Otto Kaiser Stellv. Stadtratsmitglied
 Michael Rutz Stadtratsmitglied
 Dr. Alexander Thumfart Stadtratsmitglied
 Cornelia Nitzpon Stadtratsmitglied
 Rosemarie Bechthum Stadtratsmitglied

Gründung des Eigenbetriebes: 16.03.1994

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Gegenstand des Thüringer Zooparks ist die Haltung, Pflege und Zucht von Wild- und Haustieren aller Erdteile sowie ihre tier- und artgerechte Präsentation. Darüber hinaus dient der Thüringer Zoopark der Erholung und sinnvollen Freizeitgestaltung in der Großstadt, der naturkundlichen Bildung und Weckung der Liebe zum Tier, der Förderung und Propagierung des Arten-, Natur- und Tierschutzes sowie der tiergartenbiologischen Forschung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Thüringer Zoopark Erfurt schafft ein attraktives Freizeit- und Erholungsangebot für die Bevölkerung in und um die Landeshauptstadt Erfurt. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	13.360	88%	13.569	89%	13.391	89%
Immaterielles Vermögen	0		0		1	
Sachanlagen	13.360		13.569		13.390	
Umlaufvermögen	1.806	12%	1.753	11%	1.627	11%
Vorräte	72		74		87	
Forderungen	69		59		69	
Liquide Mittel	1.665		1.620		1.471	
Aktiver RAP	1	0%	1	0%	0	0%
Bilanzsumme	15.167	100%	15.323	100%	15.018	100%

	Passiva		2006		2005	
	2007					
Eigenkapital	12.371	82%	12.300	80%	11.857	79%
Gezeichnetes Kapital	1.100		1.100		1.100	
Rücklagen	10.757		10.757		10.569	
Gewinn-/Verlustvortrag	443		0		- 575	
<i>Jahresergebnis</i>	71		443		763	
Sonderposten	2.471	16%	2.573	17%	2.674	18%
Rückstellungen	219	1%	161	1%	219	1%
Verbindlichkeiten	105	1%	289	2%	268	2%
Verbindlichkeiten > 1	0		0		0	
Verbindlichkeiten < 1	105		289		268	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	15.167	100%	15.323	100%	15.018	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	1.242	1.218	1.273
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	3.251	3.277	3.152
Gesamtleistung	4.493	4.495	4.425
Materialaufwand	670	517	443
Personalaufwand	2.383	2.248	2.245
Abschreibungen	758	746	674
Sonstiger Aufwand	654	566	479
Finanzergebnis	55	39	16
Erträge aus Beteiligung	0	0	187
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84	457	787
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	24	21
Steuern	3	+ 10	3
Jahresergebnis	71	443	763

Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Thüringer Zoopark Erfurt hat sich im Wirtschaftsjahr 2007 unverändert vor allem der Förderung des Tierschutzes und der Tierzucht gewidmet.

Das Umsatzvolumen 2007 umfasst 1.242 T Euro und hat sich damit gegenüber der Vorjahr leicht erhöht. Art und Umfang der Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2007		2006	
	T Euro	%	T Euro	%
Eintrittsgelder	1.144	92,1	1.109	91,1
Parkplatzgebühren	55	4,4	63	5,2
Tierverkäufe	20	1,6	25	2,0
Zooschule	5	0,4	4	0,3
übrige Erlöse	18	1,5	17	1,4
	1.242	100,0	1.218	100,0

Generell haben der große Zuspruch und das anhaltende Interesse an Fernsehsendungen über Zooparks sich positiv auf die Besucherzahl ausgewirkt. In Erfurt speziell hat sich die Übergabe des neuen Haupteingangs, der Känguruanlage und des Riffaquariums positiv ausgewirkt.

Das Investitionsvolumen 2007 beläuft sich auf 549 T Euro. Der ursprüngliche Planansatz betrug 1.010 T Euro. Das Investitionsprogramm ist im Wirtschaftsjahr 2007 umfassend auf 760 T Euro angepasst worden. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Jahr 2007 wurden der neue Eingang, das Riffaquarium und die Känguruanlage fertig gestellt.

Der Eigenbetrieb verfügt über bebaute Grundstücke in Erfurt, Zum Zoopark 8-10, und Nettelbeckufer 28a. Die Restbuchwerte am Bilanzstichtag 2007 betragen 12.429 T Euro. Der Umfang der Bauten hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Fertigstellung verschiedener Objekte leicht erhöht.

Für die Folgejahre sind u.a. eine Verbesserung der technischen Infrastruktur, wie Erneuerung der Kanalisierung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer im Elefantenhaus und auf dem Plateau, die Instandsetzung der Fassade des Wirtschaftshofes, die Sanierung der Trafostation und der dazugehörigen Kabeltrasse und ein Inter- und Intranetanschluss geplant.

Die zukünftige Entwicklung der Elefantenanlage ist von der Bestätigung eines neuen Zooparkkonzeptes abhängig. Erst mit Beschluss des Stadtrates über die Haltung und den Standort einer neuen Elefantenanlage kann mit der Planung begonnen werden. Für das Jahr 2008 ist die Verbesserung der Reptilien- und Anakondahaltung sowie der Zebra- und Zebuhaltung geplant.

Mit dem Bau einer neuen Flamingoanlage wurde begonnen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Werkleitung werden wesentliche Risikofaktoren in regelmäßigen Abständen identifiziert und analysiert.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im Wirtschaftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen. Ein spezielles Risiko besteht durch die Gefahr der Blauzungenkrankeheit, eine Infektionskrankheit bei Wiederkäuern, die aufgrund eingeleiteter Maßnahmen bisher erfolgreich vom Tierbestand des Thüringer Zooparks ferngehalten werden konnte.

Der Thüringer Zoopark ist eine der beliebtesten Freizeiteinrichtungen der Landeshauptstadt Erfurt. Bedingt durch den hohen Investitionsbedarf befindet sich der Zoopark aktuell nicht mehr auf dem Niveau, wie es aus tiergärtnerischer Sicht und den Besuchern von einer zukunftsorientierten Freizeiteinrichtung erwartet wird.

Wichtigste Investition für die Zukunft ist eine neue Elefantenanlage. Vom Standort und Umfang der Elefantenanlage ist die zukünftige behindertengerechte Wegeführung ebenso anhängig wie die Entwicklung zahlreicher anderer Tiergehege, die gemäß Auflagen der Naturschutzbehörde nur noch für eine absehbare Zeit geduldet werden und daher Um- oder Neubauten erforderlich machen. Diese Gehege sind in ihrer zukünftigen Ausrichtung und Präsentation ausschlaggebend für die Akzeptanz der Bevölkerung und insbesondere auch für die mögliche Steigerung der Besucherzahlen, um letztendlich gegenüber anderen Zoologischen Gärten wettbewerbsfähig zu sein.

14.4 Theater Erfurt (Eigenbetrieb)
Placidus - Muth - Str. 1
99084 Erfurt

Werkleitung: Guy Montavon
Christian Schott

Werkausschuss:	Andreas Bausewein	Oberbürgermeister
Stand 2007	Andrè Blechschmidt Vors.	Stadtratsmitglied
	Joachim Otto Kaiser Stellv.	Stadtratsmitglied
	Michael Rutz	Stadtratsmitglied
	Dr. Alexander Thumfart	Stadtratsmitglied
	Cornelia Nitzpon	Stadtratsmitglied
	Rosemarie Bechthum	Stadtratsmitglied



Foto: Theater Erfurt

Gründung des Eigenbetriebes: 15.12.1993

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Der Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 der Betriebssatzung, die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterhaltung der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen Veranstaltungen verwirklicht. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung führt das Theater Erfurt auch Inszenierungen auf den Domstufen durch.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Theater Erfurt schafft ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	60.329	93%	63.750	94%	67.608	95%
Immaterielles Vermögen	40		4		12	
Sachanlagen	60.289		63.746		67.596	
Umlaufvermögen	4.304	7%	3.792	6%	3.261	5%
Vorräte	6		5		3	
Forderungen	215		373		173	
Liquide Mittel	4.083		3.414		3.085	
Aktiver RAP	139	0%	60	0%	70	0%
Bilanzsumme	64.772	100%	67.602	100%	70.939	100%

Passiva

	2007		2006		2005	
Eigenkapital	7.831	12%	7.722	11%	7.168	10%
Gezeichnetes Kapital	950		950		950	
Rücklagen	7.158		7.158		7.158	
Gewinn/Verlustvortrag	- 386		- 940		- 1.530	
<i>Jahresergebnis</i>	108		554		590	
SOPO	54.536	84%	57.698	86%	61.362	86%
Rückstellungen	1.413	2%	862	1%	1.125	2%
Verbindlichkeiten	989	2%	1.316	2%	1.280	2%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	989		1.316		1.280	
Passiver RAP	3	0%	3	0%	4	0%
Bilanzsumme	64.772	100%	67.602	100%	70.939	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	2.264	2.091	2.228
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	11
Zuwendungen zur Aufwandsdeckung	17.283	17.283	17.283
Sonstige Erträge	674	1.208	621
Gesamtleistung	20.221	20.582	20.143
Materialaufwand	2.707	2.966	2.607
Personalaufwand	15.178	14.724	14.871
Abschreibungen	3.670	4.068	3.861
Erträge aus SOPO	3.523	3.664	3.738
Sonstiger Aufwand	2.104	1.916	1.920
Finanzergebnis	100	69	45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	184	641	666
Sonstige Steuern	76	87	76
Jahresergebnis	108	554	590

Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Aufgabenbereich des Theaters Erfurt hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Theater bietet unverändert Inszenierungen in den Kunstgattungen Musiktheater und Konzertwesen an. Darüber hinaus werden Gastspiele externer Ensembles der Kunstgattung Schauspiel, Ballett und Tanztheater angeboten sowie Inszenierungen an attraktiven Standorten der Landeshauptstadt Erfurt (z.B. DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT) aufgeführt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risikomanagementziele richten sich an der Sicherstellung des Spielbetriebes und dem hohen künstlerischen Standard der Aufführungen aus. Demgemäß wendet der Eigenbetrieb Risikomanagementmethoden an, die eng verknüpft sind mit der Planung, der Durchführung und der Kontrolle des Spielbetriebes. Bei der Planung wird verstärkt Wert auf den adäquaten Einsatz der Künstler und des übrigen Personals gelegt.

Die innerbetriebliche Aufbau- und Ablauforganisation wird durch die Werkleitung ständig analysiert und kontrolliert. Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren, wie z.B. Liquidität, Ergebnisentwicklung, Kosten und Leistungen werden fortlaufend und zeitnah beobachtet.

Die für das Berichtsjahr durch die Werkleitung durchgeführte Risikoanalyse führte zu dem Ergebnis, dass der Eigenbetrieb in Teilbereichen diversen Risikofaktoren ausgesetzt ist, wie:

- die Abhängigkeit von der Finanzsituation der Landeshauptstadt Erfurt und des Freistaates Thüringen,
- dem steigenden Personalaufwand wegen der tariflichen Bindung,
- zukünftig anstehende Sanierungsaufwendungen,
- der Preiserhöhung, insbesondere bei der Technik für Open-Air-Veranstaltungen.

Im monetären Bereich stellen insbesondere der Ertrag, die Liquidität, die Werterhaltung der Spielstätten sowie die Einhaltung der Budgets für die einzelnen Inszenierungen die Risikofelder dar. Die Steuerung der Risikosituation erfolgt zeitnah durch den Verwaltungsdirektor und durch die Leiterin Finanzwesen anhand betriebswirtschaftlicher Auswertungen.

Die Hauptrisikofelder stellen die Entwicklung der Besucherzahlen, die Akzeptanz der Veranstaltungen sowie die Entwicklung der Kulturpolitik in Thüringen dar. Die Besucherzahlen werden mindestens monatlich via Auswertung aus dem Kartenverkaufssystem analysiert. Eine Auswertung der Veröffentlichungen in der regionalen und überregionalen Presse erfolgt täglich.

Die künftigen Chancen bestehen in der weiteren Profilierung des Theaters Erfurt als etabliertes Musiktheater in der Region.

Vom Freistaat Thüringen wurde der Landeshauptstadt Erfurt als Rechtsträger des Theaters Erfurt eine "Gemeinsame Vereinbarung zur Finanzierung des Theaters Erfurt für die Jahre 2009 bis 2012" unterbreitet. Die endgültige Ratifizierung erfolgte im April 2008.

Ziel der künftigen Entwicklung des Theater Erfurt ist die Sicherstellung eines künstlerisch hochwertigen Angebots an Inszenierungen. Dabei werden Kooperationen mit führenden europäischen Theatern eingegangen. Durch Uraufführungen von Opern wird gegenwärtigen Komponisten eine Plattform geschaffen.

Vor dem Hintergrund der mittelfristig festgeschriebenen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung besteht insbesondere wegen der stetig steigenden Personal- und Sachkosten die Schwierigkeit, zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Die Werkleitung begegnet dieser Entwicklung mit der Optimierung des Spielplans und der Attraktivität der Inszenierungen, um die Besucherzahlen zu erhöhen. Ferner werden durch die vorstehend genannten Kooperationen die Kosten für die Inszenierungen gesenkt.

14.5 Nichtrechtsfähige Stiftung „Krämerbrücke“
Löberstraße 34
99096 Erfurt

Stiftungsvorstand: Ulrich Wittich

Stiftungsrat: Stand 2007	Andreas Bausewein	Oberbürgermeister
	Ingo Mlejnek	Beigeordneter
	Joachim Otto Kaiser	Stadtratsmitglied
	Cornelia Nitzpon	Stadtratsmitglied
	Thomas Nitz	vom Stadtrat benannt
	Herr Metzler	Deutsche Stiftung Denkmalschutz
	Heinrich Schleiff	Landesamt für Denkmalschutz
	Lutz Fischer	Eigentümerversammlung
Egon Zimpel	Mietervertreter	



Die Krämerbrücke
Foto: Landeshauptstadt Erfurt

Stifter

Landeshauptstadt Erfurt	51.129,19 Euro
Korbmacher Baugesellschaft	12.782,30 Euro
Jenoptik	10.225,84 Euro
Contigas Deutsche Energie AG	5.112,92 Euro
Mittelrheinische Treuhand GmbH	5.112,92 Euro
WIBERA AG	5.112,92 Euro
Herr Dr. Alfred Müller, Erfurt	511,29 Euro
Herr Bodo Ramelow, Erfurt	255,65 Euro
Herr Dr. Klaus Groebe, Coburg	51,13 Euro

Kurzvorstellung der Stiftung

Das Denkmalensemble Krämerbrücke gilt es gemäß Thüringer Denkmalschutzgesetz zu fördern, zu pflegen und zu erhalten.

Ziel ist es, eine dem mittelalterlichen Denkmalensemble angemessene Nutzung der Brückenbauten, insbesondere durch einheimisches traditionelles Gewerbe, Handwerk, Handel, kleinräumige Läden, museale und künstlerische Einrichtungen in Verbindung mit einem angemessenen adäquaten Anteil an Wohnnutzung zu ermöglichen und zu sichern. Der Stiftungszweck wird insbesondere und vorrangig verwirklicht durch finanzielle Unterstützung in Bauunterhaltung, Instandsetzung, Sanierung und Pflege der Brücke selbst und der aufstehenden Brückenhäuser, die der Stiftung zugeordnet sind.

Jahresabschluss 2007

1. Stiftungsvermögen

Stiftungsvermögen	Anfangsbestand	153.544,06 Euro
	Veränderungen (Zinserträge)	2.570,26 Euro
	Entnahme	70.933,09 Euro
	Endbestand	85.181,23 Euro
Rücklagen	Anfangsbestand	72.626,33 Euro
	Veränderungen	./. 70.933,09 Euro
	Endbestand	1.693,24 Euro

2. Zusammenfassung lfd. Geschäftsbetrieb

A. Einnahmen		9.628,75 Euro
B. Ausgaben		178.802,04 Euro
Überschuss/Fehlbetrag		./. 169.173,29 Euro
Entnahme aus Rücklagen		70.933,09 Euro
Ergebnis		./. 98.240,20 Euro

Die Entnahme aus Rücklagen in Höhe von 70.933,09 Euro erfolgt zur Erfüllung der steuerbegünstigten Satzungszwecke nach § 2.

Mit dem Ausscheiden des bisherigen Stiftungsvorstandes aus dem aktiven städtischen Dienst wurde es erforderlich, einen neuen Stiftungsvorstand zu wählen. Der Stiftungsrat hat seine Entscheidung im Juli 2008 getroffen. Damit wird die ordnungsgemäße Führung des Stiftungsgeschäftes gesichert.

Schwerpunktmäßig muss die Stiftung im Jahr 2008 die brandschutztechnischen Maßnahmen für die Brückenhäuser umsetzen.

14.6 Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt
Cyriaksburg
Gothaer Straße 50
99094 Erfurt

Stiftungsvorstand: Dr. Harald Bischoff

Stiftungsrat: Stand 2007	Wolfgang Altmann Vors. Irmela Scharf-Becker Doris Schober Stellv. Marlies Rosenberger Christina Voß Stellv. Manfred Wohlgefahr Thomas Hutt Stellv.	TMLNU Thüringer Finanzministerium Thüringer Finanzministerium Stadtratsmitglied vom Stadtrat benannt Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied
------------------------------------	--	--

Kuratorium:	Karl Zwermann Vors. Dr. Eberhard Czekalla Stellv. Prof. Frank Blecken Niels Lund Chrestensen Prof. Dr. Uwe Schmidt Dr. Hermann Stürmer Gerd Heinrichs Dr. habil. Andreas Dornheim	Ehrenpräsident des Zentralverbandes Gartenbau e.V. Fachhochschule Erfurt Erfurter Samen- und Pflanzenzucht GmbH Humboldt-Universität zu Berlin Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
--------------------	--	--

Gründung der Stiftung: 1997



Foto: Stiftung Gartenbaumuseum

Stifter

Freistaat Thüringen

Landeshauptstadt Erfurt

Zentralverband Gartenbau e.V. Bonn

Stiftungsvermögen

Übereignung von Sammelbestände, Gartenbaubibliothek sowie Schriften des Begründers des Deutschen Erwerbsgartenbaus, Christian Reichart

Übertragung der Liegenschaft einschließlich Baulichkeiten

76.693,78 Euro (150.000,00 DM)

Kurzvorstellung der Stiftung

Der Freistaat Thüringen, die Landeshauptstadt Erfurt und der Zentralverband Gartenbau e. V. Bonn sind die Stiftungsgründer der rechtsfähigen Stiftung. Zweck der Stiftung ist die öffentliche museale Darstellung der Geschichte und Entwicklung des deutschen Gartenbaus sowie der Gartenkunst von den frühesten Nachweisen bis in die Gegenwart. Er wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung und Nutzung gartenbaulichen Kulturgutes einschließlich des Schrifttums unter besonderer Berücksichtigung alter Spezialkulturen und Färbepflanzen sowie die ergänzende Darstellung mit didaktischen Mitteln. Dazu gehört auch die Anlegung von Pflanzensammlungen in Form eines historischen schaubotanischen Gartens im Bereich des Freigeländes des Museums.

Einnahmen – Ausgaben - Überschussrechnung (Euro)

	Plan 2007	Ist 2007
Einnahmen		
1. Verwaltungseinnahmen	42.335,53	60.360,40
2. Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen	852.221,26	852.851,40
3. Einnahmen aus Schuldenaufnahmen aus Zuweisungen	0,00	0,00
Summe	894.556,79	913.211,80
Ausgaben		
1. Personalausgaben	290.965,61	287.678,63
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	601.099,29	603.462,74
3. Ausgaben für Zuweisungen	2.491,89	2.571,89
4. Bauausgaben/Investitionen	0	0
Summe	894.556,79	893.713,26

Situationsbericht der Stiftung

Die Stiftung ist zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Fehlbedarfsfinanzierung durch den Freistaat Thüringen entsprechend der Stiftungssatzung angewiesen. Die selbst erwirtschafteten Einnahmen, die Zuwendungen, die nicht durch den Freistaat der Stiftung zufließen, sowie eingeworbene Drittmittel decken nur einen Teil der Gesamtkosten für die Erhaltung der Liegenschaft mit den denkmalgeschützten Gebäuden sowie für die Betriebs-, Personal- und Verwaltungsaufgaben. Die Unterhaltsaufwendungen und Betriebskosten für die Gebäude mit einer Nettogrundfläche von rund 2.700 m², davon rund 2.200 m² denkmalgeschützt, sind dabei ein bedeutender Kostenfaktor.

Der neue Grundsatzvertrag mit der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH wurde nach intensiven Verhandlungen am 20./23.03.2007 abgeschlossen. In dem Vertrag wurde u.a. die Beteiligung an den Beleuchtungskosten der Zugangs-/Zufahrtsstrecke über das egapark - Gelände, die Beteiligung an den Unterhaltungskosten des Wegeleitsystems, die Versorgung mit Trinkwasser, die Entsorgung von Abwasser, die Nutzung des Parkplatzes neu geregelt.

Die Saison 2007 startete für Einzelbesucher am 01.03.2007. Vom 03.03. bis 31.10.2007 wurde die Sonderausstellung "Scharfe Sachen - Die Geschichte der gärt-

nerischen Schneidegeräte" mit rund 700 Exponaten von der Gärtnerhippe bis zur Baumsäge präsentiert.

Das Museum bot 2007 diverse Fachveranstaltungen für Gartenfreunde an. Dazu gehörten zwei Vorführungen für Freizeitgärtner zur fachgerechten Handhabung gärtnerischer Schneidegeräte, fünf öffentliche Fachvorträge und der Wildobsttag am 27.10.2007.

Ein Höhepunkt im Jahr 2007 war der Schreibwettbewerb mit dem Titel "Baumgeschichten", den das Deutsche Gartenbaumuseum Anfang des Jahres deutschlandweit ausgeschrieben hatte. Dieses Projekt wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unterstützt.

Im Jahr 2007 war das Deutsche Gartenbaumuseum aus finanziellen Gründen erstmals in den besucherschwachen Monaten November und Dezember für Einzelbesucher geschlossen. Das Veranstaltungsprogramm fand in diesen beiden Monaten unverändert weiterhin statt.

Insgesamt wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 154 museumspädagogische Veranstaltungen
- 74 Führungen von Besuchergruppen
- 60 Veranstaltungen, davon 34 Fachveranstaltungen

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Arbeitsschwerpunkte werden weiterhin attraktive Veranstaltungsangebote, die Öffentlichkeitsarbeit, die Drittmittelinwerbung und die inhaltliche Arbeit, möglichst mit Aktivierung und Einbindung externer Fachleute sein. Den Anstrengungen, Eigenmittel zu erwirtschaften, wird weiter großes Augenmerk gelten, das gilt auch für die Einwerbung von Förder- und Sponsorengeldern. Es ist geplant, die eigentliche Museumsarbeit (Sammeln, Erhalten, Bewahren von Zeitzeugnissen, fachliches Erschließen, Ausstellen) auf das kulturelle Erbe des Erwerbsgartenbaus auszurichten.

Um dem in der Satzung definierten Auftrag besser gerecht zu werden, ist die personelle Besetzung gegenwärtig ein sehr großes Hemmnis, ebenso der Depot-Engpass, der dazu führen kann, dass Schenkungsangebote auch für bedeutende Zeitzeugnisse zukünftig abgelehnt werden müssen. Der Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen wird auch zukünftig große Bedeutung zugemessen, um die Kräfte zu bündeln.

14.7 Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ



Reichartstraße 8
99094 Erfurt

Geschäftsführung: Margret Albers
Michael Huschke Stellv.

Präsidium:	Manfred Schmidt Vors.	MDM
Stand 2007	Heike Lagè Stellv.	ZDF
	Dieter Czaja	RTL
	Karl-Heinz Staamann	MDR
	Angelika Heyen	TLM
	Dr. Frank Rühling	Stadt Gera
	Andreas Bausewein	Oberbürgermeister

Gründung der Stiftung: 23.03.1993

Stifter

ZDF	51.129,19 Euro
RTL	51.129,19 Euro
MDR	51.129,19 Euro
Stadt Gera	102.258,38 Euro
Landeshauptstadt Erfurt	102.258,38 Euro
TLM	51.129,19 Euro
MDM	51.129,19 Euro

Kurzvorstellung der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kinderfilms, des Kinderfernsehens und weiterer elektronischer Medien für Kinder in Deutschland. Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes übernimmt es die Stiftung insbesondere, das Deutsche Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ in Gera und Erfurt vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigter Zwecke" der Abgabenordnung.

Einnahmen – Ausgabenrechnung (T Euro)

	2007	2006	2005
Einnahmen	569,7	388,5	525,9
Ideeller Bereich	0,0	0,0	0,0
Vermögensverwaltung	25,1	20,7	27,4
Zweckbetriebe	387,0	322,9	434,3
Geschäftsbetriebe	157,6	44,9	64,2
Ausgaben	592,3	357,9	615,6
Ideeller Bereich	2,6	2,7	2,7
Vermögensverwaltung	3,7	11,4	4,5
Zweckbetriebe	475,3	326,8	573,1
Geschäftsbetriebe	110,7	17,0	35,3
Ergebnis	- 22,6	30,6	- 89,7

Vermögensentwicklung (T Euro)

	2007	2006	2005
Finanzielle Mittel Jahresende	612,0	634,6	604,0
davon gebundenes Kapital	562,4	562,4	562,4
davon Rücklagen	49,6	72,2	41,6

Situationsbericht der Stiftung

Das Deutsche Kinder-Film&Fernseh-Festival GOLDENER SPATZ 2007 fand zum dritten Mal in zwei Städten statt: vom 08. bis 11. Mai in Gera und vom 12. bis 16. Mai in Erfurt. Mit dem Konzept des Doppelstandortes wurde Bewährtes und Traditionelles vergangener Festivals und die Profilierung der beiden Standorte mit den Schwerpunkten auf Medienpädagogik in Gera und Medienwirtschaft in Erfurt fortgesetzt.

Die bereits 2001 mit der Verleihung des GOLDENEN WEBSPATZ eingeführte Onlinesparte wurde ausgebaut. In diesem Jahr wurde erstmals zusätzlich der GOLDENE ONLINESPIELESPATZ vergeben. Analog zum Film- und Fernseh-Wettbewerb, bei dem 32 Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren entscheiden, wer einen der acht GOLDENEN SPATZEN künftig sein eigen nennen darf, galt auch hier das Votum der Zielgruppe. In die beiden Onlinejurys wurden je fünf 10 bis 12-jährige Kinder berufen.

Der GOLDENE SPATZ stand unter der Schirmherrschaft von Dieter Althaus, Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, der das Festival in Gera eröffnete.

Das Filmprogramm umfasste insgesamt 87 Titel, die in insgesamt 72 Vorführungen (32 Gera, 40 Erfurt) präsentiert wurden. Das Programm gliederte sich in Wettbewerb und Informationsprogramm:

Der Wettbewerb des Deutschen Kinder-Film&Fernseh-Festivals GOLDENER SPATZ wurde auch 2007 in sechs Kategorien ausgetragen:

- Minis (Film- und Fernsehbeiträge mit einer maximalen Lauflänge von 3 Minuten)
- Kino- /Fernsehfilm (Life Action und Animation) ab ca. 55 Min.
- Kurzspielfilm, Serie/Reihe (Life Action) bis ca. 55 Min.
- Animation bis ca. 55 Min.
- Information/Dokumentation
- Unterhaltung

Von Mitte Oktober bis zum 24. Dezember 2006 wurden insgesamt 259 Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingereicht.

Der größte Zuwachs war für die Kategorie Kino-/Fernsehfilm zu verzeichnen: Wurden für das Festival 2005 noch 22 Spielfilme eingereicht, so waren es in diesem Jahr 42.

Drei Auswahlkommissionen wählten 62 Beiträge für den Wettbewerb aus, der zu 22 Wettbewerbsblöcken zusammengefasst wurde.

Ergänzend zum Wettbewerb wurden in den Reihen Kinderfilme 2005 – 2007 (6 Titel) und Jugendfilme (8 Titel) weitere deutschsprachige Produktionen vorgestellt.

Die 11 Filme aus dem In- und Ausland umfassende Retrospektive stand unter dem Motto „Aschenputtel – Ein Märchen im Wandel der Zeit“.

Wiederum sehr erfolgreich verliefen die Filmpatenschaften: 20 Beiträge des Festivals hatten in Gera (11), Erfurt (8) und in Gotha (2) Patenklassen. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden in den Städten unterschiedliche Titel vergeben. Die Kinder setzten sich mit viel Einfallsreichtum und Kreativität mit Beiträgen auseinander und auch die Macher schätzten die Gespräche mit den sehr versierten jungen Zuschauern.

Medien sind wesentlicher Bestandteil des Alltags. Sie sind aus ihm nicht mehr wegzudenken. Dies ist unstrittig, jedoch nicht, welche Rolle sie in der Entwicklung von Kindern spielen: Nutzen die jungen Zuschauer die Medien zur Ausbildung sozialer und kultureller Kompetenzen und ermöglichen sie Ihnen, Wissen zu erlangen? Oder: Sind Kinder dem stets wachsenden Angebot unzureichend geschützt ausgeliefert, was zur Ansammlung von „Ersatzerfahrungen“ und einem Mangel an Verständnis für die „Welt da draußen“ führt.

Während sich Wettbewerb und die weiteren Reihen des Informationsprogramms mit Gegenwart und Vergangenheit von Kinderfilm- und -fernsehen befassten, wurde hier Raum für interessante Blicke hinter die Kulissen und in die Zukunft geschaffen.

Diverse Ausstellungen ergänzten das Programmangebot: In Gera wurden die Ergebnisse des traditionellen Mal- und Zeichenwettbewerbs der Stadt Gera und der Sparkasse Gera-Greiz präsentiert. Im Bereich des Gästempfangs in Erfurt wurden die Plakatentwürfe, die sich an der Ausschreibung für das Festivalplakat 2007 beteiligt haben, gezeigt. Im Karstadt Warenhaus sowie im Anschluss im Gästempfang Erfurt wurden die Ergebnisse des Plakatwettbewerbs der Stadt Erfurt ausgestellt.

Resonanz

- Rund 400 akkreditierte Fachbesucher, darunter 43 Pressevertreter
- 64 Kinderakkreditierungen
- Filmvorführungen und Preisverleihungen: 10.000 Besucher (Kaufkarten und Akkreditierte)
- Medienpädagogisches Programm: 1.000 Besucher
- Filmgespräche, Foren Präsentationen: 1.000 Besucher

14.8 TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge

Aufsichtsrat:	Rositta Scharlach Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2007	Silvia Tonk Stellv.	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
	Manfred Wohlgefahr	Stadtratsmitglied
	Michael Panse	Stadtratsmitglied
	Peter Stampf	Stadtratsmitglied

Aufsichtsratsvergütung: 9.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 23.12.2002

Handelsregister: HRB 102711 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung von Einrichtungen für Freizeit und Erholung mit dem Ziel der Schaffung eines attraktiven Freizeit- und Erholungsangebotes für die Bevölkerung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die TFB schafft ein attraktives Erholungs- und Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus durch Betreiben von entsprechenden Erholungseinrichtungen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	70	1%	66	1%	24	0%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	70		66		24	
Umlaufvermögen	5.062	99%	5.951	99%	6.114	100%
Vorräte	59		45		43	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	4.947		5.863		6.019	
Liquide Mittel	56		43		52	
Aktiver RAP	1	0%	2	0%	2	0%
Bilanzsumme	5.133	100%	6.019	100%	6.140	100%

	Passiva		2006		2005	
	2007					
Eigenkapital	24	0%	24	0%	24	0%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	0		0		0	
Gewinn/ Verlustvortrag	- 1		- 1		- 1	
<i>Jahresergebnis</i>	0		0		0	
Rückstellungen	1.884	37%	3.075	51%	4.398	72%
Verbindlichkeiten	3.168	62%	2.868	48%	1.661	27%
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	3.168		2.868		1.661	
Passiver RAP	57	1%	52	1%	57	1%
Bilanzsumme	5.133	100%	6.019	100%	6.140	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	5.410	5.335	5.216
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	593	1.767	890
Gesamtleistung	6.003	7.102	6.106
Materialaufwand	5.198	5.948	5.909
Personalaufwand	3.483	3.709	3.860
Abschreibungen	30	20	29
Sonstiger Aufwand	1.950	2.824	1.944
Finanzergebnis	28	48	44
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.630	- 5.351	- 5.590
Steuern	3	6	5
Erträge aus Verlustübernahme	4.633	5.357	5.595
Jahresergebnis	0	0	0

Situationsbericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2007 war ausgehend vom strategischen und operativen Entwicklungskonzept der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) wie in den Vorjahren von der Umsetzung des Konzeptes zur Weiterentwicklung der Erfurter Bäderlandschaft und von der Umsetzung der Ergebnisse der Prozessanalyse im ega-park Erfurt geprägt.

Im Mai 2007 wurde das Bäderkonzept seitens der TFB GmbH der Stadt Erfurt übergeben. Das Konzept berücksichtigte insbesondere den aktuellen Zustand der Bäderobjekte, die Erwartungen der Gäste, die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung, den Wasserflächenbedarf sowie die wirtschaftliche Situation der Betreibergesellschaft. Per Stadtratsbeschluss sollen die Freibadstandorte Nordbad, Möbisburg und das Dreibrunnenbad erhalten bleiben. Hinsichtlich der Sanierung des Nordbades wurde seitens des Stadtrates mit Beschluss Nummer 242/2007 favorisiert, dass das zur Diskussion stehende Schwimmbecken (ehemaliges Sportlerbecken) mit 8 Bahnen a 50 Meter ausgestattet werden soll. Die Schwimmhalle Rieth muss dagegen aufgrund des Bauzustandes aufgegeben werden.

Damit steht das Unternehmen unter Berücksichtigung der mittelfristigen Konzernvorgaben hinsichtlich seiner zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung vor einer immensen Herausforderung.

Die geplanten Umsatzerlöse aus Eintritten konnten in den Bädern infolge der notwendigen ganzjährigen Schließung der Schwimmhalle Johannesplatz aufgrund der Sanierungsarbeiten und der witterungsbedingt sehr schlechten Freibadsaison nicht erreicht werden.

In den Hallen- und Freibädern der Landeshauptstadt Erfurt konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 485.078 (Vorjahr 601.033) Besucher gezählt werden.

Die Reparatur der Fliesenschäden an den Schwimmbecken der Schwimmhalle Johannesplatz wurde zunächst planmäßig fortgesetzt. Mit Beginn der Sanierung des Sprungturmdaches hat sich herausgestellt, dass die Schäden an den einzelnen Dachflächen umfangreicher sind als ursprünglich prognostiziert, wodurch sich die weiteren Arbeiten an den Schwimmbecken verzögern.

Im Rahmen der planmäßigen Erneuerung des Beckenbodens wurden weitere Schäden am Außenbecken der Schwimmhalle Johannesplatz sichtbar. Aus fachlicher Sicht wurde seitens der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) empfohlen, die gesamte Außenseite der Beckenrohkonstruktion freizulegen und nach kompletter Abdichtung einen Neuaufbau analog der Innenbecken der Schwimmhalle vorzunehmen. Die festgestellten Schäden belaufen sich auf 150 T Euro. Eine entsprechende Rückstellung wurde im Rahmen des Jahresabschlusses gebildet.

Die Eigentümergesellschaft - die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG - führte im Auftrag der TFB GmbH im Geschäftsjahr weitere Investitionen im Bäderbereich durch. So wurde beispielsweise das Strandbad Stotternheim an das Abwassersystem angeschlossen sowie in die Modernisierung der Kassensysteme investiert.

Im Jahr 2007 konnte die TFB GmbH auf dem Gelände des egaparks 415.625 Besucher (Vorjahr 397.092) begrüßen, die somit leicht über den Vorjahreswerten liegen. Erfolgreiche Ausstellungen bzw. Veranstaltungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Orchideenschau, das Ostersonntagsfest, das Lichterfest, du und dein garten sowie die Thüringer Gärtnertage.

Die TFB GmbH führte im Berichtsjahr im egapark Erfurt folgende größere Instandhaltungsmaßnahmen durch:

- Umgestaltung des Tropenhauses mit Fertigstellung Ende Oktober
- Sanierung des Bewässerungssystems auf der großen Blumenwiese
- Sanierung eines Pavillons auf der großen Blumenwiese
- Beginn der Sanierung des Festplatzes

Seitens der Eigentümergesellschaft, der Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega), wurde in Umsetzung des Gastronomiekonzeptes am ehemaligen Standort Schlemmermarkt ein Terrassengarten gebaut und im Mai 2007 der Nutzung übergeben. Weiterhin war im Oktober 2007 Baubeginn für den Skulpturengarten. Im Japanischen Fels- und Wassergarten konnte der Bau eines Bewässerungssystems abgeschlossen werden. In Umsetzung des Wasserkonzeptes wurde der 1. Teilabschnitt der Trinkwasserleitung fertiggestellt.

Die TFB GmbH führt nur in geringem Umfang Investitionen, vor allem im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, durch.

Gemäß den Betriebspachtverträgen werden die Investitionen im Auftrag der TFB GmbH für die Bäder durch die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG und für den egapark Erfurt durch die ega GmbH durchgeführt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement des Stadtwerke Erfurt Konzerns. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben und Kontokorrentkredite ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahres-Planung.

Die Liquidität des Unternehmens war durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement jederzeit gesichert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über die Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE GmbH.

Wesentliche identifizierte Risiken waren im Geschäftsjahr 2007, wie in den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf dargelegt, die Schäden an den Becken und im Dachbereich der Schwimmhalle Johannesplatz sowie die Unterschreitung der Eintrittserlöse zum Planwert infolge Besucherrückganges im Bäderbereich resultierend aus der anhaltenden Schließung der Schwimmhalle Johannesplatz und der witterungsbedingt schlechten Freibadsaison. Restrisiken bestehen weiterhin hinsichtlich der fehlenden Eintrittserlöse infolge der bis in das Jahr 2008 verlängerten Schließzeit der Schwimmhalle Johannesplatz aufgrund der notwendigen Sanierungsarbeiten.

Bestandsgefährdende Risiken waren unter Berücksichtigung des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der SWE GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Für die TFB GmbH zeichnen sich für künftige Zeiträume folgende Chancen und Risiken ab:

In Weiterentwicklung und Umsetzung der Vermarktungskonzepte für die Bäder und den egapark Erfurt werden veränderte Rahmenbedingungen und Anforderungen der Nutzergruppen berücksichtigt und in marktgerechte Maßnahmen umgesetzt.

Die TFB GmbH entwickelt gemeinsam mit der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG die Planung für die grundhafte Sanierung und Neugestaltung des Nordbades. Ein entsprechender Fördermittelantrag wurde im April 2008 gestellt. Die Wiedereröffnung der Schwimmhalle Johannesplatz ist für den Sommer 2008 vorgesehen. Nach Schließung der Schwimmhalle Rieth wird das Schul- und Vereinsschwimmen voraussichtlich in der Schwimmhalle Johannesplatz stattfinden.

Mit Maßnahmen wie der

- Analyse der Nutzung der gärtnerischen Flächen des egaparks Erfurt
- Optimierung des Pflegebedarfes der gärtnerischen Flächen mit dem Ziel der Optimierung der Beschäftigtenzahl im gärtnerischen und technischen Bereich
- Flexibilisierung von Arbeitszeiten
- Prüfung der Auslagerung von nicht zur Kernkompetenz des Unternehmens gehörenden Leistungen

wird das Unternehmen wettbewerbsfähiger gestaltet.

Im egapark Erfurt werden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Für 2008 sind der Abschluss der Sanierungsarbeiten am Festplatz, die Sanierung der elektrischen Anlagen in der Halle 3, der Dächer des Empfangsgebäudes sowie des Naturerlebnispfades vorgesehen.

Seitens der Erfurter Garten- und Ausstellungen GmbH (ega) wird im Mai 2008 eine weitere Besucherattraktion - der neue Skulpturengarten - zur Betreibung an die TFB GmbH übergeben. Für das Jahr 2009 ist in Weiterführung des Gastronomiekonzeptes der Neubau des Cafes am Spielplatz geplant. Weiterhin sind die Umgestaltung des Karl - Förster - Gartens sowie die grundhafte Sanierung der Wasserachse vorgesehen.

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	11.388	58%	11.334	50%	11.366	48%
Kommanditeinlage	25		25		25	
Rücklagen	12.187		12.187		12.187	
<i>Bilanzergebnis</i>	- 823		- 877		- 846	
Sonderposten	4.240	22%	4.619	20%	5.021	21%
Rückstellungen	120	1%	127	1%	154	1%
Verbindlichkeiten	3.903	19%	6.537	29%	7.267	30%
Verbindlichkeiten > 1	75		2.975		2.964	
Verbindlichkeiten < 1	3.828		3.562		4.303	
Passiver RAP	0		0		0	
Bilanzsumme	19.651	100%	22.617	100%	23.808	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	1.436	1.838	1.293
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	423	1.314	485
Gesamtleistung	1.859	3.152	1.778
Materialaufwand	5	5	5
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	1.519	1.920	1.404
Sonstiger Aufwand	59	995	111
Finanzergebnis	- 188	- 225	- 210
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	87	6	48
Steuern	33	38	38
Jahresergebnis	54	- 32	10
Verlustvortrag	- 877	- 846	- 856
Bilanzergebnis	- 823	- 877	- 846

Situationsbericht des Unternehmens

In der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG) war das Geschäftsjahr 2007 wesentlich geprägt von strategischen Überlegungen zur künftigen Entwicklung der Bäderlandschaft in der Landeshauptstadt Erfurt.

Die im Geschäftsjahr 2006 in unmittelbarer Abstimmung mit der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH), der Pächterin und Betreiberin sämtlicher Bäderanlagen der Gesellschaft, erarbeitete Bäderkonzeption für die Landeshauptstadt Erfurt wurde im Rahmen einer breiten öffentlichen Diskussion fortgeschrieben. Dabei wurden die Eckpunkte für die mittel- und langfristige Planung definiert. Für die einzelnen Bäderanlagen konnten Perspektivszenarien im Stadtwerke Erfurt Konzern gemeinsam mit der Landeshauptstadt Erfurt vereinbart werden, die unter Berücksichtigung vorher definierter Rahmenbedingungen zu tragfähigen Lösungen führen können.

Auf der Basis von Beschlüssen im Stadtwerke Erfurt Konzern und der Entscheidung des Stadtrates der Landeshauptstadt Erfurt zum Erhalt des Nordbades wurden für die Umsetzung dieses anspruchsvollen Sanierungsvorhabens zwischen der TPG

mbH & Co. Erfurter Bäder KG und der TFB GmbH zunächst eine Aufgabenstellung und die vertraglichen Regelungen festgelegt. Des Weiteren hat die Gesellschaft am 28. September 2007 über den Erfurter Sportbetrieb beim Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit form- und fristgerecht eine Fördermittelanmeldung zum Sanierungsvorhaben eingereicht.

Gemäß der Beschlusslage in der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG wurde im Geschäftsjahr 2007 weiter an Lösungen zur Veräußerung nicht mehr betriebsnotwendiger Flächen der ehemaligen Freibäder in Stotternheim und Vieselbach gearbeitet. Für das seit vielen Jahren stillgelegte Freibad in Stotternheim wurden im September 2007 bei der Landeshauptstadt Erfurt Anträge auf Änderung des Flächennutzungsplanes und auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens eingereicht. Zu Teilflächen des ehemaligen Freibades in Vieselbach konnte im November 2007 ein notarieller Kaufvertrag geschlossen werden. Der Vermögensübergang hierzu erfolgt erst im Folgejahr. Für die restlichen Flächen des Freibades wird ein Verkauf an die Landeshauptstadt Erfurt geprüft.

Operativ wurde vor allem der Betriebspachtvertrag mit der TFB GmbH erfüllt. Die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG hat auch im Geschäftsjahr 2007 in das Strandbad in Stotternheim investiert. Dabei wurden vor allem die Flächen des Parkplatzes mit über 250 Stellplätzen und der Eingangsbereich zum Strandbad attraktiv neu hergerichtet. Weitere Investitionen betrafen die Kassensysteme in den Bädern und weitere funktionale Ergänzungen, wie die Erweiterung der Sammelumkleiden in der Schwimmhalle Johannesplatz.

TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG weist im Geschäftsjahr 2007 eine kontinuierlich positive Entwicklung sowie eine geordnete wirtschaftliche Situation in ertragsmäßiger Hinsicht und in Bezug auf die vorhandene Vermögens- und Kapitalstruktur auf.

Die laufende Finanzierung der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG erfolgt durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement des Stadtwerke Erfurt Konzerns. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben, Kontokorrentkredite und langfristige Kreditbestände ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahres-Planung. Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement jederzeit gesichert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE GmbH.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG ergeben sich gleichermaßen aus dem Gegenstand der Gesellschaft, insbesondere aus der Übernahme und Verwaltung von Bäderanlagen, aus der Verpachtung des Bädervermögens an die TFB GmbH. Die Risiken für die Gesellschaft können vor allem durch die Fortführung einer konsequenten Umsetzung des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH angemessen gestaltet werden. Gleichzeitig ergeben sich aus dem Zusammenwirken mit der Pächterin und Betreiberin bei der Weiterentwicklung der Bäderanlagen Chancen der dauerhaften Substanzsteigerung und -erhaltung für die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 sind nicht angefallen.

Auf der Basis des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH werden auch in den Folgejahren Investitionen zur Gewährleistung der technischen Betriebssicherheit in den Bäderanlagen getätigt. Darüber hinaus werden unter konsequenter Beachtung der Wirtschaftlichkeit die konzeptionellen Überlegungen zur Entwicklung der Bäderlandschaft etappenweise umgesetzt.

Oberste Priorität hat dabei die geplante Sanierung des Nordbades in der Landeshauptstadt Erfurt. Nach dem Vorliegen einer Zusage des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Arbeit über eine umfassende Förderung des Vorhabens zur Sicherung der Finanzierung sind Entscheidungen durch die entsprechenden Gremien zu den erforderlichen Schritten der Planung und Sanierung des Nordbades einzuleiten.

Die nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG sollen zur anteiligen Finanzierung der geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2008 veräußert werden.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2008 die Bestimmungen des mit der TFB GmbH bestehenden Betriebspachtvertrages zu novellieren.

Ziel des wirtschaftlichen Handelns der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG ist es, in den Folgejahren Jahresüberschüsse zu erwirtschaften.

15 Bildung und Sport

15.1 Erfurter Sportbetrieb

15.1 Erfurter Sportbetrieb (Eigenbetrieb)
Friedrich – Ebert - Str. 61
99096 Erfurt

Werkleitung: Andreas Malur
 Jens Batschkus

Werkausschuss: Andreas Bausewein Oberbürgermeister
 Stand 2007 Thomas Engemann Vors. Stadtratsmitglied
 Jürgen Kornmann Stellv. Stadtratsmitglied
 Eberhard Redlich Stadtratsmitglied
 Manfred Wohlgefahr Stadtratsmitglied
 Peter Neigefindt Stadtratsmitglied
 Thomas Rathsfeld Stadtratsmitglied

Gründung des Eigenbetriebes: 01.01.2003

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Planung, der Bau, die Vermarktung, der Betrieb und die Unterhaltung von Sportstätten, ebenso alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb verwaltet die im Haushalt der Stadt bereitgestellten Sportfördermittel und organisiert deren Vergabe nach Maßgabe der Beschlüsse des Stadtrates und den Festsetzungen der Sportförderrichtlinien der Stadt Erfurt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erfurter Sportbetrieb schafft ein attraktives Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2007		2006		2005	
Anlagevermögen	69.653	99%	66.015	99%	64.842	98%
Immaterielles Vermögen	18		17		15	
Sachanlagen	69.635		65.998		64.827	
Umlaufvermögen	723	1%	785	1%	996	2%
Vorräte	0		0		0	
Forderung	613		537		529	
Liquide Mittel	110		248		467	
Aktiver RAP	3	0%	2	0%	17	0%
Bilanzsumme	70.379	100%	66.802	100%	65.855	100%

	Passiva					
	2007		2006		2005	
Eigenkapital	56.753	81%	58.696	88%	61.535	93%
Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000	
Rücklagen	75.104		74.483		74.469	
Gewinn/Verlustvortrag	- 16.787		- 13.934		- 11.278	
<i>Jahresergebnis</i>	- 2.564		- 2.853		- 2.656	
Sonderposten	7.357	10%	4.243	6%	2.569	4%
Rückstellungen	460	1%	493	1%	716	1%
Verbindlichkeiten	5.804	8%	3.368	5%	1.030	2%
Verbindlichkeiten > 1	4.129		1.410		41	
Verbindlichkeiten < 1	1.675		1.958		989	
Passiver RAP	5	0%	2	0%	5	0%
Bilanzsumme	70.379	100%	66.802	100%	65.855	100%

2. G u V - Daten (T Euro)

	2007	2006	2005
Umsatz	2.468	2.338	2.287
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuwendungen zur Aufwandsdeckung	7.166	6.978	7.014
Sonstige Erträge	392	618	595
Gesamtleistung	10.026	9.934	9.896
Materialaufwand	6.279	6.227	5.660
Personalaufwand	3.274	3.190	3.297
Abschreibungen	2.265	2.588	2.798
Sonstiger Aufwand	941	855	881
Finanzergebnis	- 56	- 15	5
Erträge aus Auflösung SOPO	231	96	86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.557	- 2.846	- 2.648
Sonstige Steuern	7	7	8
Jahresergebnis	- 2.564	- 2.853	- 2.656

Situationsbericht des Eigenbetriebes

In der Verantwortung des Eigenbetriebes lagen im Wirtschaftsjahr 2007 die Planung, der Bau, die Vermarktung und die Unterhaltung von Sportstätten. Durch die bedarfsgerechte Vorhaltung der Sportstätten werden die Voraussetzungen für den organisierten Sport der Vereine und den Freizeitsport der Erfurter Bevölkerung und seiner Umgebung auf der Grundlage der Sportanlagensatzung abgesichert.

Der Erfurter Sportbetrieb (ESB) verwaltete im Wirtschaftsjahr 2007 satzungsgemäß die Fördermittel für Sportvereine der Landeshauptstadt Erfurt.

Die dem ESB übertragenen Liegenschaften unterliegen gemäß dem Sportstättenleitplan der Landeshauptstadt Erfurt einer dauerhaften sportlichen Zweckbindung.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Liquiditäts- und Finanzlage des ESB bleibt auf Grund der fortbestehenden, strukturellen Unterfinanzierung bei Unterhalt und Abschreibung überaus problematisch. Vor diesem Hintergrund sucht die Werkleitung nach Wegen, zumindest punktuell die

strukturelle Unterfinanzierung zu beheben.

Daueraufgabe des ESB ist die Überwachung der Medienverbräuche. Durch den Sachbearbeiter für Medienbewirtschaftung werden der Werkleitung auf Basis von Auswertungen Maßnahmen zur Energieeinsparung vorgeschlagen.

Die Zusammenarbeit mit der "Naturstiftung DAVID" und dem Projekt "sonnenklar" wird weiter fortgesetzt. Bei der Planung neuer Vorhaben erfolgt gleichzeitig auch die Prüfung hinsichtlich des Einsatzes alternativer Energien.

Mit der Fertigstellung der "Radrennbahn Andreasried" und der Investitionsmaßnahme Friedrich-Ebert-Straße 60/61 gliedern sich wieder zwei Objekte in das operative Geschäft ein. Die Nutzung der Objekte gibt derzeit keinen erkennbaren Anlass an den prognostizierten Aufwands- und Ertragsentwicklungen Korrekturen vornehmen zu müssen.

Schwerpunkte für das Wirtschaftsjahr 2008 sind die Vorbereitungen für den Ersatzneubau der Riethsporthalle, die Reaktivierung der Rollschuhbahn als eine Maßnahme zur Sicherung des Leistungssportes am Standort Erfurt, die Beseitigung der Gebäudeschäden am Funktionsgebäude Johannesplatz sowie der Ausbau der Sanitäreinrichtungen auf der Sportanlage in der Essener Straße. Hinzu kommen zwingend notwendige Reparaturen in der betriebseigenen Trafostation im Sportzentrum Süd, welche bereits Anfang der 80iger Jahre errichtet wurde. Im Jahr 2009, spätestens jedoch 2010, ist hier eine Ersatzinvestition von ca. 200 T Euro notwendig.

Mit der am 12.03.2008 im Stadtrat beschlossenen Änderung der Sportanlagen-Tarifordnung wurden die Voraussetzungen geschaffen, künftig Trägern von Schulen und Hochschulen, die aufgrund der Nutzung kommunaler Sportanlagen keine eigenen Sportanlagen vorzuhalten haben, den sächlichen Schulaufwand zu berechnen.

Impressum

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung



Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion

Stadtkämmerei
Abt. Beteiligungsverwaltung

Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-2803
Fax 0361 655-2809
E-Mail beteiligungsverwaltung@erfurt.de
Internet www.erfurt.de

Redaktionsschluss 30.07.2008